

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2008



**HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik
Wiesbaden**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	13
A-3 Standort(nummer)	13
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	13
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	13
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	14
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	20
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	20
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	23
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	25
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	28
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	30
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	30
A-14 Personal des Krankenhauses.....	30
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	32
B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz.....	32
B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus	39
B-3 Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst	45
B-4 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie, Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl.....	52
B-5 Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser	58
B-6 Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie. Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois	63
B-7 Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter.....	71
B-8 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath	77
B-9 Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani	85

B-10	Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz	96
B-11	Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr.....	101
B-12	Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO	108
B-13	Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus	116
B-14	Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel	123
B-15	Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda..	127
B-16	Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt	136
B-17	Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund.....	143
B-18	Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie, Direktor: Prof. Dr. med. C. Ell	151
B-19	Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen.....	156
B-20	Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier	162
B-21	Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann.....	168
B-22	Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann. Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth.....	174
B-23	Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung. Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber	179
B-24	Institut für Nuklearmedizin. Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel.....	183
B-25	Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer	186
B-26	Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff	190
B-27	Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer	195
B-28	Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik. Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke.....	198
C	Qualitätssicherung.....	203
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	203
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	203

C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	203
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	203
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	208
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..	209
D	Qualitätsmanagement	210
D-1	Qualitätspolitik	210
D-2	Qualitätsziele	213
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	214
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	215
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	216
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	218

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem hier vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir Sie über unsere Leistungen und Ergebnisse in der Behandlung von Patienten informieren.

Gefordert wird bereits zum dritten Mal ein bezüglich Inhalt und Umfang vorgegebener strukturierter Qualitätsbericht von allen bundesweit nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern. Wir möchten aber über die gesetzlichen Anforderungen hinaus soweit wie möglich Transparenz für Sie herstellen.

Die strukturierte und flächendeckende Darstellung der medizinisch-pflegerischen Behandlungsqualität des Berichtsjahres 2008 ist in ihrer Ausdehnung auf die Darstellung der Ergebnisqualität ein weiterer Schritt zu mehr Transparenz im Gesundheitswesen. Wir begrüßen dies, da Messbarkeit und damit auch Vergleichbarkeit der medizinischen Leistung immer einhergeht mit dem Aufzeigen weiterer Verbesserungspotentiale. Getreu dem Motto "wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein".

Auch formal hat sich einiges getan, um für medizinische Laien Information verständlicher zu präsentieren. Der Bericht ist neu gegliedert, die lateinischen Diagnosen und Prozeduren wurden "übersetzt", und das verpflichtend vorangestellte Inhaltsverzeichnis erleichtert das Auffinden gesuchter Informationen.

Mit diesem Qualitätsbericht befinden wir uns auf dem Weg von der Veröffentlichung der Ergebnisse der einzelnen Sektoren hin zur Erhebung der sektorübergreifenden Ergebnisqualität. Dies beinhaltet zum Beispiel auch die Erfassung von Komplikationen, wenn sich diese nach der Entlassung zu Hause oder in der Anschlussheilbehandlung ereignen.

Wir gehen diesen Weg gerne mit, auch wenn der Aufwand hoch ist - vor allem vor dem Hintergrund der extrem schwierigen finanziellen Situation für Krankenhäuser der Zentralversorgung und der damit verbundenen Leistungsverdichtung für alle Beschäftigten. Denn nur mit maximaler Transparenz können wir unseren Patienten auch weiterhin eine medizinische Versorgung garantieren, die ihnen gerecht wird und gleichzeitig von den Kostenträgern eine entsprechende Vergütung der nachgewiesenen hohen Ergebnisqualität einfordern.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns geholfen haben, 2008 unsere Ziele zu erreichen, ebenso wie allen Patientinnen und Patienten, die uns durch das entgegengebrachte Vertrauen bestärken, unsere Arbeit so fortzusetzen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ingrid Strack

Prof. Dr. J.E. Schmitz

Kaufmännische Geschäftsführerin

Medizinischer Geschäftsführer

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes: HSK-Qualitätsmanagement

Leitung Qualitätsmanagement: Frau Eva Magdalene Becker,

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht: Herr Klaus Wolfenstädter,

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den medizinischen Geschäftsführer Prof. Dr. J.E. Schmitz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Hinweis: Aus Gründen einer einfacheren und besseren Lesbarkeit, wurde in den meisten Teilen des Berichts auf die Nennung der weiblichen und männlichen Sprachform verzichtet. Ausdrucksformen wie Arzt, Patient oder Mitarbeiter werden dabei im Sinn von Patientin und Patient, Ärztin und Arzt oder Mitarbeiterin und Mitarbeiter verstanden

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH sind das Klinikum der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Mit 1052 Planbetten im Landeskrankenhausplan ist es ein Krankenhaus der Zentralversorgung, das in seinen 21 klinischen Hauptabteilungen, 4 Instituten und einem angegliederten MVZ ein vollständiges Spektrum modernster Medizin mit Ausnahme der Herz- und Transplantationschirurgie anbietet.

Seit über 125 Jahren erbringt unsere Einrichtung umfassende gesundheitliche Dienstleistungen für die Wiesbadener Bevölkerung und Umgebung, durch unseren hohen Spezialisierungsgrad zunehmend auch für überregionale Patienten.

Das Klinikum ist durch verschiedenste Formen der Kooperation mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wissenschaft vernetzt und außerdem akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Der ständige Wandel der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH zu einem hochmodernen, vernetzten und in Versorgungsketten agierenden Gesundheitsdienstleister soll im Berichtsjahr mit dem erfolgreichen Abschluss des Rezertifizierungsverfahrens nach KTQ dokumentiert werden.

Besondere HSK Ereignisse aus dem Berichtsjahr 2008:

Nabelschnurblut-Spende seit Februar im Kreißaal der HSK möglich

Als Nabelschnurblut, das für eine Spende in Frage kommt, bezeichnet man das Blut, das nach der Abnabelung des Neugeborenen noch in der Nabelschnur und der Plazenta verbleibt. werdende Eltern können Stammzellen aus diesem Nabelschnurblut für autologe Zwecke, also zugunsten des Neugeborenen selbst, konservieren lassen. Eine weitere Nutzung des Blutes ist dann grundsätzlich nicht mehr möglich. Dabei sind gerade die Stammzellen aus diesem Blut als Fremdspende besonders wertvoll. Sie können sich lebenslang zu Blut- oder Abwehrzellen entwickeln. Die häufigsten Anwendungen von Nabelschnurblut liegen in der Behandlung von Leukämie, angeborenen Stoffwechselerkrankungen und Immundefekten.

Seit Februar 2008 ist eine Nabelschnurblut-Spende im Kreißaal der HSK möglich. Die Präparate werden an das Knochenmarksspender-Register in Ulm gemeldet, sodass die Stammzellen für die Behandlung von Patienten weltweit zur Verfügung stehen. Die Spende des Nabelschnurblutes ist für die Eltern unentgeltlich.

Festakt zur Einweihung

Nach einer Planungs- und Bauphase von knapp zwei Jahren wurde mit einem Festakt der Neubau der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der HSK mit einem Festakt und anschließendem wissenschaftlichen Symposium im Februar 2008, offiziell in Betrieb genommen.

Risikomanagement

Patienten- und Mitarbeitersicherheit steigern - Risiken vermindern

Die HSK ist ein hoch differenzierter Leistungsbetrieb, dessen Komplexität und Leistungsfähigkeit auch Risiken und Gefahren birgt. Mit dem Aufbau und der Etablierung eines Risikomanagement-Systems für Diagnostik, Therapie und Pflege seit 2002 konnten die HSK die Patientensicherheit erhöhen, Kosten reduzieren und eine positive Fehlerkultur entwickeln.

Für das systematische Risikomanagement, das 2002 in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Risikoberatung (GRB), Detmold, etabliert wurde, wurden an der HSK die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, die Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin sowie die Klinik für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet. Die ersten Risiko-Audits fanden 2003 in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin und 2004 in der Klinik für Kinder und Jugendliche statt. 2005 und 2007 wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards in diesen Kliniken in einem Re-Audit begutachtet und für sehr gut empfunden. Die Ergebnisse der Audits wurden genutzt, um Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter abzuleiten.

Ohne sichtbare Narbe

An der HSK wurde in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie erfolgreich die erste Gallenblase durch ein multidisziplinäres Team mit einem neuen Operationsverfahren (NOTES) entfernt.

NOTES steht für "Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery", übersetzt bedeutet dies "Operieren durch natürliche Körperöffnungen". In dem aktuellen Fall wurde die Gallenblase einer Patientin minimal-invasiv über die Scheide operiert. Dieses Verfahren vereint die etablierte, minimal-invasive Operationstechnik mit einem in der Gynäkologie bekannten, operativen Zugangsweg. Es handelt sich um eine neue Technik, die sorgfältig entwickelt werden muss - sowohl im Experiment als auch in der klinischen Anwendung. Deswegen werden alle diese Eingriffe von der Dt. Gesellschaft für Viszeralchirurgie in einem zentralen Register dokumentiert und begleitet, um unerwünschte Nebenwirkungen möglichst rasch zu erkennen.

Rahmenvertrag mit der Robert Bosch GmbH

Telemedizin remote patient monitoring

Die HSK betritt Neuland mit einem Rahmenvertrag zur engen Zusammenarbeit zwischen der HSK und der Robert Bosch GmbH. Kern der Partnerschaft ist im ersten Schritt die gemeinsame Entwicklung innovativer (tele-)medizinischer Lösungen ("remote patient monitoring") und im zweiten Schritt deren Erprobung durch den Aufbau und den Betrieb eines telemedizinischen Kompetenzzentrums in der HSK, die für unsere Patienten gleichzeitig maximale Bewegungsfreiheit und optimale therapeutische Betreuung ermöglichen.

Dieses Vorhaben deckt sich mit den vorrangigen Zielen der HSK, die Qualität der medizinischen Versorgung ständig zu verbessern und gleichzeitig im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie neue Tätigkeitsfelder zu erschließen. Die HSK mit ihrer hohen medizinischen Kompetenz und dem entsprechenden Umfeld wird dabei innovative telemedizinische Lösungen, die für die Betreuung von (chronisch kranken) Patienten im ambulanten Bereich entwickelt wurden, validieren und erproben.

Die HSK sind damit nicht nur an der medizinischen, sondern auch der medizintechnischen Zukunftsentwicklung beteiligt.

Neuorganisation der Führungsstruktur in der Pflege

In der Vergangenheit war die Zuordnung in der Dimensionierung der Stationsleitungen nicht immer abhängig von der Anzahl des geführten Personals und der Stationsgröße. Zukünftig orientieren sich die Bereiche vorrangig an der Anzahl der zu führenden Mitarbeiter. Begrifflich wurde die Bezeichnung der Bereichsleitung eingeführt. Für diese neue Aufgabe waren die bisherigen Stationsleitungen besonders qualifiziert. Einer Bereichsleitung zugeordnet sind heute 25 bis 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Somit wird es auch stationsübergreifende Bereiche geben. Bereichsleitungen, die für mehrere Stationen zuständig sind haben stellvertretende Bereichsleitungen

DGHO-Zertifikat für die HSK

Seit kurzem gehört die HSK zu den bundesweit wenigen durch die DGHO, Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V., zertifizierten Onkologischen Zentren.

Mit dem Zertifikat wurde anerkannt, dass die HSK das gesamte Spektrum von Betreuungsangeboten eines onkologischen Zentrums auf höchstem fachlichem Niveau anbietet. Alle erforderlichen Fachdisziplinen wie operativ-onkologische Fachdisziplinen, Internistische Onkologie und andere konservativ-onkologische Fachabteilungen, Psycho-Onkologie, Pathologie und Strahlentherapie arbeiten unter dem Dach des Onkologischen Schwerpunkts der HSK eng zusammen. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern der Region sowie mit den Tumorzentren Mainz und Frankfurt gehören ebenfalls zum qualitativ hochwertigen Betreuungsangebot. Durch Tumorkonferenzen, ein Klinisches Krebsregister, spezielle Serviceabteilungen und Kooperation mit Selbsthilfegruppen wird sichergestellt, dass Menschen mit Krebserkrankungen ganzheitlich betreut werden.

In der HSK erfahren Patienten eine umfassende und auf die individuelle Tumorerkrankung abgestimmte Behandlung. Dieser hohe Betreuungsstandard wird durch Psychologen, Seelsorger, Sozialarbeiter und Ehrenamtliche auf breiter Basis unterstützt. Die onkologischen Ambulanzen und Tageskliniken sind ein weiterer wichtiger Teil des Onkologischen Zentrums. Sie sind ebenso eingebunden in die Klinik für Hämatologie und Onkologie wie die Palliativmedizin, der jüngste Baustein des von der DGHO geforderten ganzheitlichen Konzeptes.

Daten zur Schlaganfallbehandlung zeigen ein außerordentlich positives Ergebnis für die HSK

Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (GQH) hat die Daten der Qualitätssicherung Schlaganfall für das Jahr 2007 ausgewertet und versandt.

Die Klinik für Neurologie der HSK mit ihrem besonderen Schwerpunkt der akuten Schlaganfallversorgung liegt bei allen Qualitätsparametern an der Spitze der Hessischen Kliniken und auch an der Spitze der Hessischen Kliniken mit Stroke Unit. Besonders erfreulich sind die Daten beim Hirninfarkt. So haben 87,4 % der Patienten, die in der HSK behandelt wurden, keine oder nur geringe bis mäßiggradige neurologische Ausfälle bei ihrer Entlassung. Im hessischen Durchschnitt sind es 77 Prozent. Das heißt, Patienten mit Hirninfarkten haben in der neurologischen Klinik der HSK eine ca.10 % (absolut), oder 15 % (relativ) bessere Prognose.

Hessische Gesundheitstage

Große Beteiligung und hohe Resonanz von Seiten der HSK für die breite Öffentlichkeit im Rahmen von Vorträgen und 14 Leistungseinheiten (Fachkliniken und Bereiche, wie POD, Mobile Pflege, HSK plus, TCM, Let's Go usw.) am HSK Messestand beim Gesundheitsmarkt. Vorträge von HSK-Mitarbeitern wurden u.a. zu folgenden Themen gehalten: Gesundheitswirtschaft, Prävention, Akupunktur, Ernährungstipps bei Krebs, Zu dicke Kinder, Schlaganfall, Sterbebegleitung u.v.a.m.

Versorgungsforschung

Der POD, Psychoonkologische Dienst, wird über vier Jahre gemeinsam mit dem Institut für Gesundheitsförderung und Versorgungsforschung gGmbH (IGV-Bochum) ein strukturiertes psychoonkologisches Versorgungsprogramm in der HSK einführen, das Case Management Psychoonkologie (CMP-2008).

Ziel ist die Sicherung und Optimierung der Qualität, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Patientenversorgung. Dabei bringt der POD seine klinische Erfahrung und Kompetenz in der psychoonkologischen Patientenversorgung ein und das Institut für Gesundheitsförderung und Versorgungsforschung seine Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung, Implementierung und Optimierung strukturierter Versorgungsprogramme. Ergänzend zu den Mindeststandards einer umfassenden Patientenversorgung wird es zu unterschiedlich ausgestalteten Vertragsformen zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern kommen. Die Grundversion des CMP-2008 kann zeitnah an die jeweiligen Verträge, die ein Krankenhaus mit einer Krankenkasse schließt, angepasst und somit Vertragsbestandteil werden.

Kompetenz bündeln gegen Krebserkrankungen der Frau

Zertifizierung der ersten zehn Gynäkologischen Krebszentren. Im Rahmen des 57. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe erhalten die ersten zehn Zentren, meist sind dies Universitätskliniken, das Gütesiegel Gynäkologisches Krebszentrum. Zu diesen ersten zehn ausgezeichneten Kliniken zählt die Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie der HSK. Mit der Zertifizierung ist ein wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung und damit hin zu einer umfassenden und fachübergreifenden Betreuung von Tumorpatientinnen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auch sozialen und psychologischen Aspekten getan.

Frankfurter Preis 2008

Für ihre herausragenden Leistungen in verschiedenen Kategorien haben Ende September drei Unternehmen und eine Initiative, darunter die HSK Service GmbH, die Auszeichnung "Frankfurter Preis der deutschen Gemeinschaftsverpflegung" erhalten. Die Preisverleihung fand vor rund 400 Gästen anlässlich der Messe "hogatec" im Düsseldorfer InterContinental Hotel statt.

In der Begründung wurde betont, dass es der Tochtergesellschaft der HSK gelungen ist, einen eigenen Weg in der Patienten-Gastronomie einzuschlagen. Dem wachsenden bundesweiten Trend von Schließungen hauseigener Küchen setzte die HSK-Service das eigene Konzept "Food Solution" entgegen

10 Jahre Stroke Unit der HSK

Am 6. November 2008 wurde im Rahmen eines Festaktes das 10-jährige Bestehen der Stroke Unit der HSK gefeiert.

Die Stroke Unit ist essentieller Bestandteil der Klinik für Neurologie der HSK. Sie erfüllt wesentliche Aufgaben der Notfallversorgung in Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis. Die Entwicklung Stroke Unit ist außerordentlich positiv. Dass sich die Behandlungssituation für Schlaganfallpatienten entscheidend verbessert hat, ist im Wesentlichen ein Verdienst der guten interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit der Ärzte und des Pflorgeteams in der Stroke Unit.

Als sehr positiv zu werten ist auch das Engagement der HSK "Initiative gegen den Schlaganfall". Seit zehn Jahren wirkt der Verein durch umfangreiche Aufklärungskampagnen aktiv darauf hin, Schlaganfälle zu verhindern, die medizinische Erstversorgung und weitere Betreuung in der Region deutlich zu verbessern.

Deutscher Palliativkongress

Die außerordentlich positive Resonanz auf den Deutschen Palliativkongress Ende September in Wiesbaden zeigte sich auch in der hohen Teilnehmerzahl.

Erstmals fand der Kongress in einer Stadt ohne Universität statt und lag mit rund 1.800 Besuchern fast 50 Prozent über der Teilnehmerzahl des vergangenen Kongresses in Hamburg. Großes Interesse zeigten auch weitere Berufsgruppen so die Psychologen, die Hospizbewegung, Sozialarbeiter, Seelsorger, Pharmazeuten und auch Physiotherapeuten. Auffallend groß war auch das hohe Interesse an interaktiven Formaten wie "Meet the Expert" und Fallkonferenzen. 22 Workshops waren mit 430 Teilnehmern ausgebucht.

Vortragspreis

Beim 15. Rheinland-Pfälzischen Gynäkologentag Anfang November 2008 in Mainz, wurde der Preis für den besten Vortrag in der Sparte Gynäkologische Onkologie erneut - damit zum 7. Mal - an das Brustzentrum der HSK vergeben.

Gewinn mit Ökoprofit

Bei einem Empfang wurden am Dienstag, 2. Dezember, im Rathaus 29 Unternehmen und Einrichtungen ausgezeichnet, die an der fünften Runde des Ökoprofit-Programms der Stadt Wiesbaden teilgenommen haben, darunter auch die HSK, Wilhelm Fresenius Klinik. Durch umweltgerechtes Wirtschaften haben sie einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet, indem 197.780kg CO₂ weniger produziert wurden. Gleichzeitig konnten Einsparungen in Höhe von 43.000€ generiert werden.

Die HSK Wilhelm Fresenius Klinik ist nun ÖKOPROFIT-Betrieb 2007/2008 und wird im kommenden Jahr diese Arbeit fortführen

Ausblick 2009

Am 01.01.2009 wurde an den HSK die Klinik für Thoraxchirurgie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Joachim Schirren wieder in Betrieb genommen

Die Klinik für Thoraxchirurgie ist Bestandteil des Lungenzentrums und des onkologischen Schwerpunktes an der HSK. Die Schwerpunkte der Klinik sind Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Brustwand und des Mittelfellraumes.

Die Organerhaltung steht hierbei im Vordergrund. Die heute angewandten chirurgischen Techniken haben das Ziel der Organerhaltung. Durch plastische Operationsverfahren an den

Bronchien und Gefäßen kann auch bei zentralem Tumorbefall ein Lungenlappen erhalten werden.

Ebenso besteht seit 01.01.2009 am Standort HSK, Wilhelm-Fresenius-Klinik das MITC (Minimal Invasive Therapy Centre). In einer speziell ausgestatteten Station werden dabei neue Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen erprobt. Ziel ist insgesamt, die Verweildauer von Patienten zu verringern und die Operationssäle der HSK besser auszulasten.

Krankenhausname: Dr. Horst Schmidt Kliniken

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-0
Fax: 0611 43-2952

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: klaus.krehle@hsk-wiesbaden.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610393

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

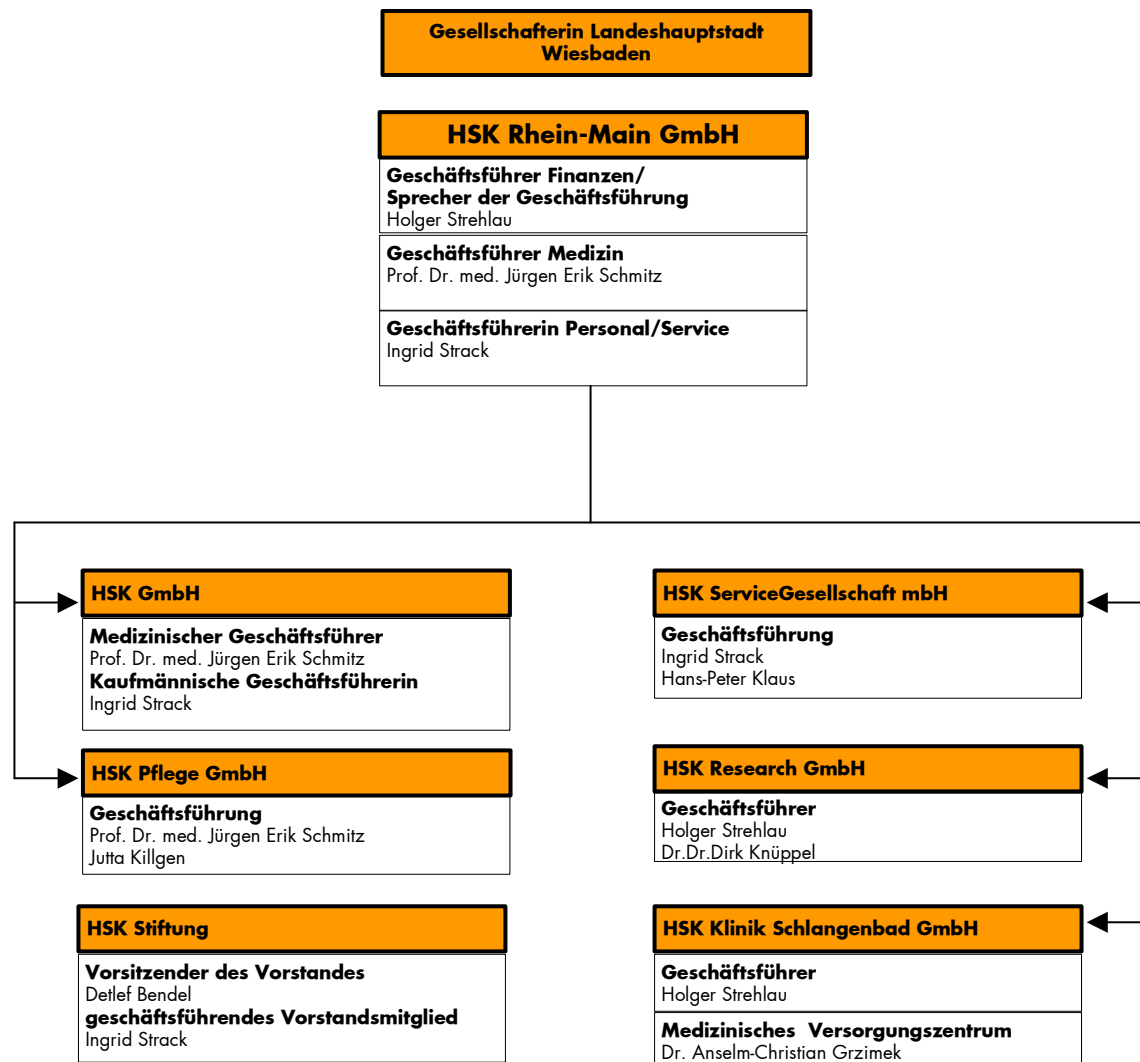
Name: Stadt Wiesbaden
Art: öffentlich

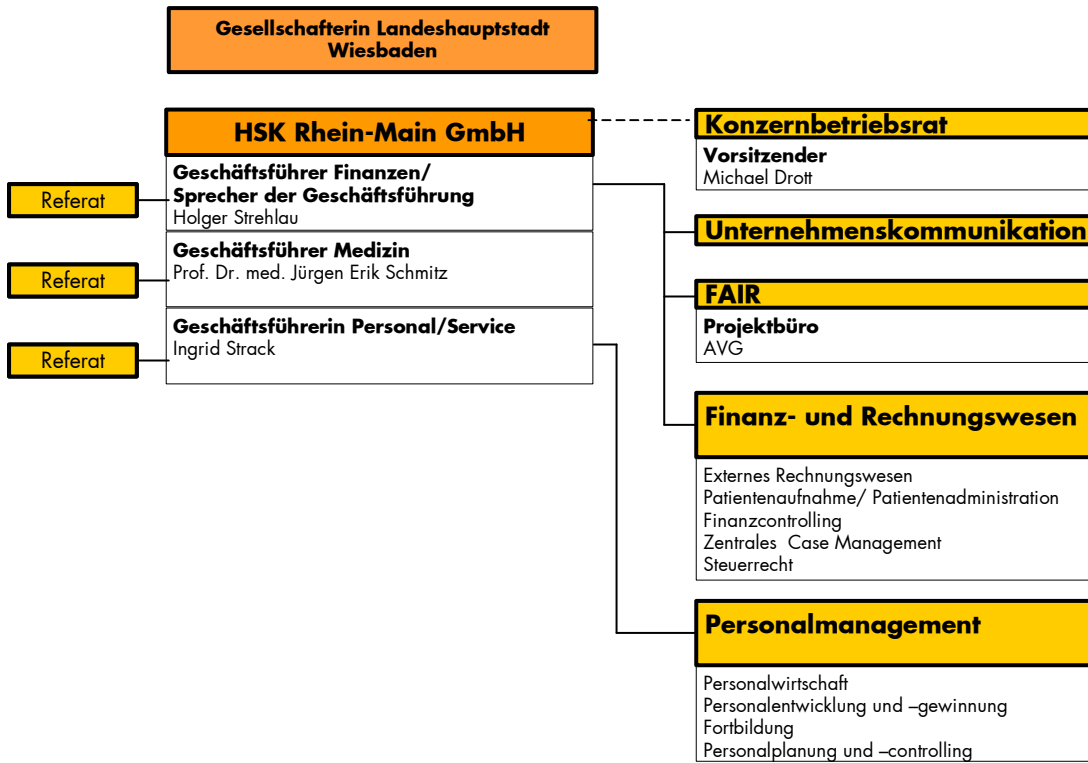
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

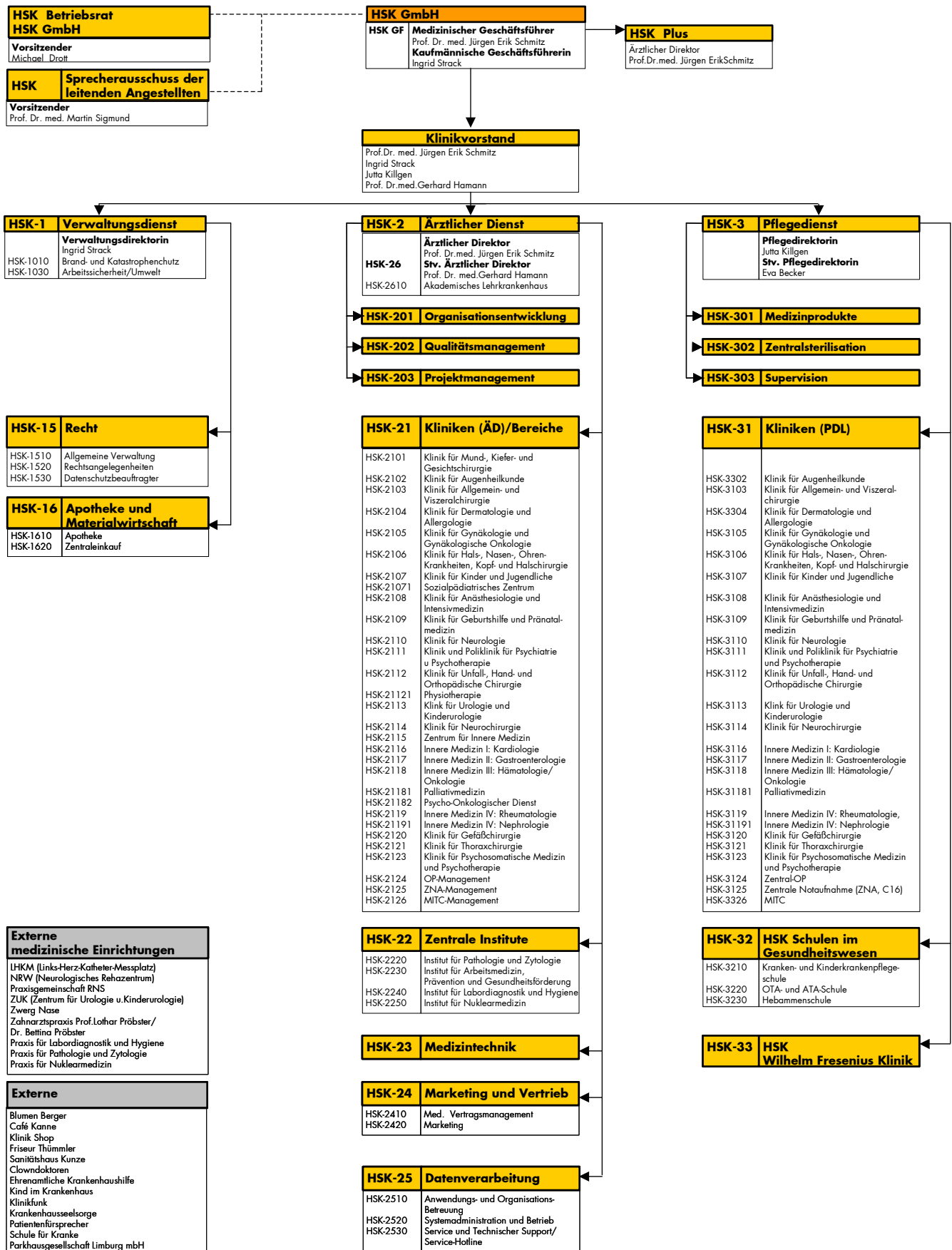
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm HSK Rhein-Main GmbH

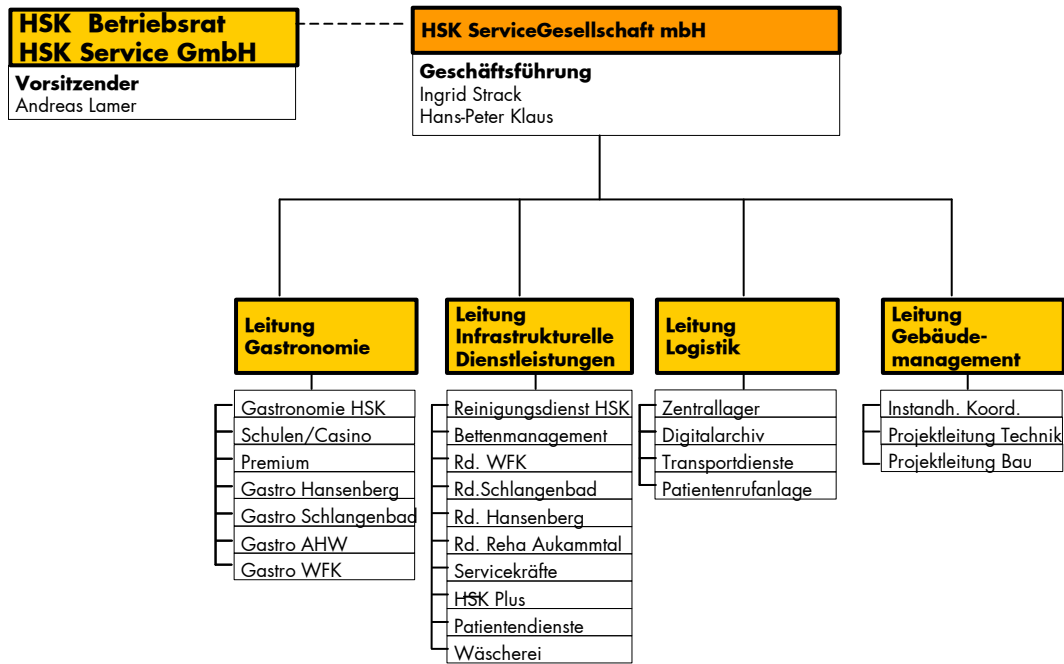




Organigramm HSK GmbH



Organigramm HSK Service



1	HA*	1500	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz
2	HA	3600	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Komm. Direktor: Dr. med. Th. Obenhaus
3	HA	2700	Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst
4	HA	3400	Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl
5	HA	2400	Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser
6	HA	2400	Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois
7	HA	1800	Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter
8	HA	2600	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath
9	HA	1000	Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani
10	HA	3500	Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K. A. Grötz
11	HA	1700	Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr
12	HA	2800	Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. G. Hamann
13	HA	2856	Klinik für Neurologie, Stroke Unit Direktor: Prof. Dr. med. G. Hamann
14	HA	2900	Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus
15	HA	3100	Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel
16	HA	2000	Klinik für Thoraxchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. J. Schirren
17	HA	1600	Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda
18	HA	2200	Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt
19	HA	0103	Klinik Innere Medizin I: Kardiologie Direktor: Prof. Dr. med. M. Sigmund
20	HA	0107	Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil
21	HA	0105	Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

22	HA	3752	Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier
23	HA	0109	Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann
24	HA	0104	Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann Leitender Arzt: Dr. med. R. Roth
25	Nicht Bettenführend	3700	Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber
26	Nicht Bettenführend	3200	Institut für Nuklearmedizin Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel
27	Nicht Bettenführend	3700	Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Dr. med. G. Volmer
28	Nicht Bettenführend	3700	Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff
29	Nicht Bettenführend	3700	Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer
30	Nicht Bettenführend	3751	Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand und Prof. Dr. med. K. Wernecke

Die Organisationsstruktur des Krankenhauses ist aus dem Organigramm zu erkennen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Versorgung angeborener und erworbener Fehlbildungen (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser; Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath; Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr; Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt
Kommentar / Erläuterung	Im Bereich der gastroenterologischen Kinderchirurgie erfolgt die Kooperation fallabhängig mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der HSK, bzw. mit der Klinik für Kinderchirurgie der Universitätsklinik Mainz.

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier; Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois; Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff; Institut für Nuklearmedizin Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel; Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke
Kommentar / Erläuterung	Das Brustzentrum (BZ) der HSK bietet eine ganzheitliche und dem höchsten Niveau wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechende Versorgung an. Diese fängt bei der Risikoberatung an, umfasst modernste Methoden der Diagnostik

	<p>(inkl. minimal-invasiver Techniken zur Vermeidung unnötiger Operationen), alle Operationsverfahren (bevorzugt organerhaltend), sowie der medikamentösen Therapie. Die Pat. werden währenddessen kontinuierlich von einer Breast Care Nurse begleitet. Diese steht sowohl für die Organisation der einzelnen Behandlungsschritte, als auch als Ansprechpartner für Fragen und Sorgen zur Verfügung. Letzteres findet bei Bedarf noch intensiver durch den Psychoonkologischen Dienst der HSK statt, der integraler Teil des BZ ist. Das BZ ist sowohl nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und Gesellschaft für Senologie zertifiziert, sowie bei der European Society of Mastology (EUSOMA) akkreditiert; es koordiniert ein Brust-Kompetenzzentrum im Disease Management Programm (DMP)</p>
--	---

Perinatalzentrum (VS02)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani; Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser
Kommentar / Erläuterung	<p>Gemeinsam sind beide Kliniken als Perinatalzentrum Level I ausgewiesen, d. h. es handelt sich um die höchste perinatologische Versorgungsstufe. Hier werden alle geburtsmedizinischen und neonatalen Erkrankungen und Notfälle behandelt. Kennzeichen des Perinatalzentrums sind eine strukturierte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pränatalmedizin, Geburtshilfe und Neonatologie. Darüber hinaus besteht eine enge organisatorische Kooperation mit anderen Fachdisziplinen, die zur Versorgung komplexer, neonataler Erkrankungen erforderlich sind.</p> <p>Das Perinatalzentrum der HSK ist das größte Perinatalzentrum in Hessen. Große Perinatalzentren garantieren nachweislich nicht nur bei Risikoschwangerschaften sondern auch</p>

	bei unauffälligen Schwangerschaften bessere Startchancen für Neugeborene.
--	---

Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund;Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. G. Hamann
Kommentar / Erläuterung	Es handelt sich um eine Stroke Unit mit 8 Betten bei 24h Arztpräsenz (Art 7 §1 Abs. 3 GKV-SolG).

Traumazentrum (VS05)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda;Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr
Kommentar / Erläuterung	Bedarfsabhängig werden alle anderen zu beteiligenden Spezialisten hinzugezogen.

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda;Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani;Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl;Klinik für Thoraxchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. J. Schirren;Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath;Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie Direktor: Prof. Dr. med. C. Ell;Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen;Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier;Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R.

	<p>Schönmayr;Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz;Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois;Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz;Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt</p>
Kommentar / Erläuterung	<p>Der seit 05/96 bestehende onkologische Schwerpunkt (OSP-HSK) arbeitet zusätzlich eng mit dem Psycho-Onkologischen Dienst zusammen. Der Psycho-Onkologische Dienst betreut PatientInnen und deren Angehörige bedarfsabhängig in Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppen-Beratung oder Therapie. In enger Zusammenarbeit mit den Fachkollegen kommt es zur Entlastung der Mitarbeiter, zur Verbesserung der Patientenversorgung außerdem finden Fallsupervisionen und Fortbildungen statt. Regelmäßige Patientenseminare werden angeboten. Das klinische Krebsregister ermöglicht es einerseits, der Verpflichtung zur Weiterleitung epidemiologisch wichtiger (anonymisierter) Daten durch das Krebsregistergesetz nachzukommen. Andererseits soll es den Zugriff auf alle Informationen ermöglichen, die man zur fachübergreifenden Betreuung der Patienten benötigt womit auch die Qualitätssicherung der eigenen Arbeit verbunden ist. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.hsk-wiesbaden.de.</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wundmanagement (MP51)**
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
- **Massage (MP25)**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**
- **Akupunktur (MP02)**
Im Rahmen der Geburtshilfe wird die Akupunktur angeboten
- **Aromapflege/-therapie (MP53)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
- **Kinästhetik (MP21)**
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Sehschule/Orthoptik (MP38)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
- **Stillberatung (MP43)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Hier vermittelt jede Klinik den Kontakt zu den entsprechenden Gruppen.
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bietet als Therapieform das Qui Gong an

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
Dieses insbesondere für zuckerkrankte Patienten wichtige Angebot wird von extern erbracht. Ein Termin kann entweder über die Station oder über den Friseursalon in der Eingangshalle vereinbart werden.
- **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)**
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
- **Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
- **Babyschwimmen (MP05)**
Teilnehmen können Säuglinge und Kleinkinder im Alter zwischen 3 und 24 Monaten. Die telefonische Anmeldung ist möglich unter 0611-432665 oder - 2315.
- **Asthmaschulung (MP54)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**
Schule für kranke Kinder
- **Redressionstherapie (MP61)**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/
Konzentrationstraining (MP59)**
- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**
- **Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
- **Biofeedback-Therapie (MP57)**

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **"Sport an Dialyse" (SA00)**
- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
Bei planbaren Aufenthalten ist eine frühzeitige Anmeldung für Ein-Bett-Zimmer / mit eigener Nasszelle hilfreich.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
Bei planbaren Aufenthalten ist eine frühzeitige Anmeldung für Ein-Bett-Zimmer / mit eigener Nasszelle hilfreich.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
Sind vorhanden - auch hier ist eine frühzeitige Anmeldung bei planbarem Aufenthalt hilfreich
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
wenn eine Begleitperson nicht zwingend ein Krankenhausbett im Patientenzimmer belegen muss unterstützt der Klinikservice über die Information bei der Suche nach einer Unterbringung in der Nähe
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
- **Balkon/Terrasse (SA12)**
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
Sind durchgängig vorhanden
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Ist durchgängig vorhanden
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**
Ein Internetzugang kann auf Wunsch über die Information für die Benutzung mittels Laptop am Bett freigeschaltet werden. Einige Kliniken bieten Ihren Patienten auch zusätzlich einen kostenfreien Internetzugang an (z.B. A52/55 und Palliativstation)
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Ein eigener Kliniksender kann sogar gratis empfangen werden.
- **Telefon (SA18)**
Durchgängig für jeden Bettplatz freischaltbar.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Ist vorhanden
- **Cafeteria (SA23)**
Das Cafe Kanne bietet im Innenbereich viele Sitzplätze sowie eine große Terrasse für die Sonnentage. Das Menüangebot reicht von Snacks über eine Tageskarte mit vollständigem Mittagmenü bis zur Obst-/Saftbar und einer Eistheke.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
über die Information können Faxe für Sie empfangen und bei Bedarf auch auf Station gebracht werden
- **Frisiersalon (SA26)**
Über den in der Halle befindlichen Friseursalon kann auch ein Termin für eine medizinische Fußpflege vereinbart werden.
- **Internetzugang (SA27)**
Ein festinstallierter PC mit Internetzugang in der Eingangshalle bietet sich für Patienten an, die nur hin und wieder Ihre elektronische Post abholen möchten.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Im Erdgeschoß befindet sich ein Andachtsraum, der ökumenisch eingerichtet ist, auch ein Gebetsbereich für Muslime wurde eingerichtet.
Die Seelsorge ist telefonisch unter 432043 zu erreichen.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
sind in ausreichender Menge vorhanden.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**
Es finden regelmäßig wechselnde Ausstellungen zum Beispiel in der sogenannten Tunnelgalerie und auch immer wieder auf verschiedenen Stationen oder in der Eingangshalle des Standortes Wilhelm Fresenius Klinik statt.
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**
Befinden sich in der Eingangshalle.
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
Die Ehrenamtliche Krankenhaushilfe ist telefonisch unter 432007 erreichbar - nachmittags können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.
- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)**
Über unser Team an der Information
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
Eine Dolmetscherliste liegt an der Information und auf den Stationen vor.
- **Abschiedsraum (SA43)**
- **Beschwerdemanagement (SA55)**
- **Bibliothek (SA22)**
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**
- **Geldautomat (SA48)**
- **Getränkeautomat (SA46)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Orientierungshilfen (SA51)**
- **Patientenfürsprache (SA56)**
- **Postdienst (SA52)**
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Rooming-in (SA07)**
- **Schuldienst (SA53)**
Schule für kranke Kinder
- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
- **Seelsorge (SA42)**
- **Sozialdienst (SA57)**
- **Wohnberatung (SA58)**
- **Parkanlage (SA33)**
Dachgarten
- **Fernsehraum (SA04)**
- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**

Das Frühstücksbuffet wird z.B. in der Geburtshilfe angeboten

- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**
- **Spielplatz/Spielecke (SA37)**
Spielecken in der Kinderklinik
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
- **Sonstiges (SA00)**
 - Angebot Beschäftigung durch Erzieherinnen
 - Clown Doktoren
 - Patchwork-Decken für Frühgeborene
 - Kumquarts-Therapie als Geschenk für onkologische Kinder

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Hinsichtlich der klinischen Forschungsaktivität besonderer Art kann als besonderes Beispiel die Klinik Innere Medizin II angeführt werden. Durch kontinuierliche und langjährige Beschäftigung mit klinisch relevanten Themen entstanden allein im Jahr 2008 über 25 Publikationen in nahezu allen internationalen wichtigen gastroenterologischen Journalen. Das Team, das neben dem Direktor noch drei habilitierte Oberärzte aufweist, wurde in 2008 zu mehr als 150 Vorträgen in der ganzen Welt eingeladen. Absoluter eigener Höhepunkt war das internationale Symposium: GI Endoscopy: Standards & Innovations im September 2008. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. C. Ell wurde nicht nur ein exzellentes zweitägiges Vortragsprogramm sondern auch an zwei Tagen Endoskopie live aus der HSK Endoskopieabteilung direkt in die Rheingoldhalle nach Mainz übertragen. Zusammen mit internationalen Experten aus Japan, Nord- und Südamerika und zahlreichen europäischen Ländern wurde den gut 600 Teilnehmern aus allen Erdteilen "Endoskopie à la Wiesbaden" demonstriert.

Im Bereich der Lehre nehmen die habilitierten Mitarbeiter der Kliniken zusätzlich zu den durch den Status des Lehrkrankenhauses bedingten Lehraufträgen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, jeweils den Lehrauftrag an ihrer jeweiligen "Heimatuniversität" wahr.

Die umfangreiche Liste der Weiterbildungsermächtigungen illustriert die Breite des Versorgungsspektrums der Kliniken und dementsprechend auch der Lehre.

Abschließend seien unsere Lehrtätigkeiten in den anderen Bereichen stichpunktartig aufgezählt:

Die HSK Akademie bietet ein umfassendes Qualifizierungsprogramm in den unterschiedlichsten Bereichen im Sinne der innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung an.

Unter dem Dach der HSK Akademie findet sich eine Elternschule und es werden vollständige Berufsausbildungen angeboten: Die Ausbildungen zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in, zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, zur Hebamme sowie zum

Operationstechnischen Assistent/in. Ebenso bieten wir die Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten bzw. zur medizinischen Fachangestellten an.

Die HSK nehmen an zahlreichen Versorgungsstudien teil.

Hier wird beispielsweise Patienten des onkologischen Schwerpunktes (OSP) regelmäßig die Teilnahme an einer Therapiestudie angeboten. Die Teilnahme an einer Studie ist selbstverständlich immer ein Angebot, das angenommen oder abgelehnt werden kann. Studien sind auch keine Züge, aus denen man, einmal eingestiegen, nicht mehr aussteigen kann. Alle Ethikkommissionen verpflichten den behandelnden Arzt, Patienten jederzeit auf ihren Wunsch wieder aus einer Studie herauszunehmen.

Die Durchführung von klinischen Studien bedeutet einen erheblichen organisatorischen Aufwand, der nur mit Hilfe spezieller Strukturen und geschulter Mitarbeiter zu bewältigen ist. Daher wurden im onkologischen Schwerpunkt (OSP) Studiensekretariate eingerichtet, in denen die klinischen Studien koordiniert werden. Solche Studiensekretariate werden von der Klinik für Innere Medizin II (Gastroenterologie), der Klinik für Innere Medizin III (Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin), der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie und der Klinik für Dermatologie und Allergologie betrieben.

Weitere Informationen sind auf den Internetseiten der jeweiligen Kliniken zu finden.

A-11.2 Akademische Lehre

- **Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)**
- **Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)**
- **Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)**
- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)**
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)**
- **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**
- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**

- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**
- **Sonstiges (HB00)**
Auszubildender und Auszubildende zu Arzthelfer und Arzthelferin, Auszubildender und Auszubildende zum medizinischen Fachangestellten und zur medizinischen Fachangestellten

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 1052

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 42153

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 102125

- Quartalszählweise:

- Patientenzählweise:

- Sonstige Zählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	349,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	203,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	7,4

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	677,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	48,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,0	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	19,3	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	8,9	3 Jahre

andere berufliche Qualifikationen	84,5	unterschiedl ich
--	------	---------------------

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

Durch die Strukturierung der Klinik in Ambulanz, Kurzliegerstation im Zentrum für Kurzzeit Chirurgie (CKC), eine Intermediate Care Station (für Patienten mit Pflege- und Therapiebedarf zwischen Intensiv- und Normalstation), Betten in der Kinderklinik und der operativen Normalstation ist es möglich den Patienten einen individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Behandlungsablauf anzubieten.

In der Regel wird dieser mit dem Patienten gemeinsam in einem Vorgespräch in der Ambulanz geplant. Hier wird auch ein OP-Termin festgelegt, die Vorbefunde werden gesichtet, eventuell noch nötige ergänzende Untersuchungen veranlasst.

Versorgungsschwerpunkte:

- Chirurgie der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebennieren
- Operative Behandlungen der Speiseröhre, des Magens, sowie der Bauchspeicheldrüse
- Operative Behandlung von Erkrankungen des Dün-, Dick- und Mastdarmes
- Chirurgische Eingriffe bei Kindern aller Altersklassen
- Minimalinvasive Chirurgie der Gallenblase, des Magens (Reflux) und des Dickdarms
- Chirurgie der Leisten- (inklusive endoskopischer Verfahren), Bauchwand- und Narbenbrüche (auf Wunsch ambulant)

Einen großen Bereich nimmt die operative Behandlung bösartiger Tumorerkrankungen von Speiseröhre, Magen, Dick- und Mastdarm, sowie Bauchspeicheldrüse ein. Die Behandlungsstrategie folgt hierbei in enger Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie und der Klinik für Hämatologie/Onkologie grundsätzlich den modernsten, wissenschaftlich überprüften Grundsätzen auf internationalem Standard.

Daneben werden die chronisch entzündlichen Erkrankungen von Dün- und Dickdarm (Divertikulitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), inklusive deren Komplikationen (z.B. Fistelbildungen zur äußeren Haut, zur Harnblase etc.), operativ behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anlage eines ileo-analen Pouches bei der Colitis ulcerosa oder familiären Adenomatosis coli. Dieser Eingriff wird bei geeigneten Patienten auch laparoskopisch assistiert (d.h. mit Bauchspiegelung durchgeführt).

Es ist selbstverständlich, dass die Behandlung komplexer, viszeralmedizinischer Krankheitsbilder in enger Kooperation mit der Klinik Innere Medizin II stattfindet. Diese strukturierte Zusammenarbeit beinhaltet: Regelmäßige Fallkonferenzen, Wissenstransfer im

Rahmen der Weiterbildung, gemeinsame komplexe endoskopisch/chirurgische Therapien sowie das gemeinsame Ausrichten von Kongressen.

Fachabteilung: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

Ansprechpartner: Frau Teyfuri

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2090
Fax: 0611 43-2233

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: sudabe.teyfuri@hsk-wiesbaden.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
- **Tumorchirurgie (VC24)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Direktor: Prof. Dr. med. D. Lorenz

Vollstationäre Fallzahl: 2222

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	262	Gallensteinleiden
2	E04	172	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
3	K35	159	Akute Blinddarmentzündung
4	K57	151	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K40	123	Leistenbruch (Hernie)
6	K56	99	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	C18	91	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	C15	71	Speiseröhrenkrebs
9	C20	57	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	K52	54	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	551	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	418	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	5-511	342	Operative Entfernung der Gallenblase
4	3-225	294	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	5-469	292	Sonstige Operation am Darm
6	8-831	290	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-561	255	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

8	3-226	245	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
9	8-931	236	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	8-018	221	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
11	5-455	204	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
12	5-063	193	Operative Entfernung der Schilddrüse
13	8-800	178	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	5-470	176	Operative Entfernung des Blinddarms
15	3-200	148	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
16	5-893	146	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
17	3-137	139	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel
18	3-138	134	Röntgendarstellung des Magens mit Kontrastmittel
19	3-009	123	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches
20	5-530	123	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Zwischen 8.00 und 16.00 werden in diesen Räumlichkeiten alle vor- und nachstationären Behandlungen durchgeführt, alle in die Spezialsprechstunden einbestellten Patienten angesehen - ebenso wie die sog. Notfallpatienten, die sich mit oder ohne Einweisung der niedergelassenen Kollegen mit akuten Problemen/Schmerzen und der Frage der Notwendigkeit eines operativen Eingriffs in der Klinik vorstellen. In der großen Ambulanz der Klinik befindet sich auch ein OP-Saal in welchem kleinere proktologische Eingriffe und

	Enddarmspiegelungen durchgeführt werden können. Ermächtigung zur Notfallbehandlung sowie zur Mitbehandlung/ Zweitbefundung auf Überweisung eines Haus, bzw. Facharztes für Chirurgie oder Innere Medizin
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Privatambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Privatsprechstunde findet 2x wöchentlich, mittwochs und donnerstags zwischen 12.00 und 15.00 statt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist über das Sekretariat des Klinikdirektors (43-2090) möglich.
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	84	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-640	35	Operation an der Vorhaut des Penis
3	5-534	27	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

4	5-624	7	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
6	5-402		Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
7	5-469		Sonstige Operation am Darm
8	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
9	5-531		Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
10	5-535		Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Argon-Beamer (AA00)**
Dieses Gerät dient der großflächigen, oberflächlichen Verschorfung des Lebergewebes nach Operationen an der Leber. Es wird zur sorgfältigen Blutstillung verwendet.
- **zwei Videotürme in HDTV (AA00)**
Die sog. Videotürme werden für die endoskopischen Eingriffe ("Schlüssellochchirurgie") benötigt, zeichnen sich durch die hervorragende Bildschirmqualität aus.
- **Infrarot-Koagulation (AA00)**
Ebenfalls zur Verwendung in der Leberchirurgie, wird zur Entfernung z.B. von Tochtergeschwülsten verwendet, da es um die Schnittfläche herum noch einige Millimeter Gewebe zerstört und somit einen zusätzlichen Sicherheitsabstand zum entfernten kranken Gewebe automatisch hervorruft.
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Gerät zur analen Spinktermanometrie (AA35)**

Afterdruckmessgerät

- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Gefäßchirurgie (AQ07)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**

**B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor
Dr. med. Th. Obenhaus**

**B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus**

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin versorgt alle Patienten, welche sich in Allgemein -, Regionalanästhesie oder Überwachung ("stand by") einem therapeutischen oder diagnostischen Eingriff unterziehen müssen. Jährlich werden etwa 17.000 Narkosen durchgeführt, wobei alle gängigen Anästhesieverfahren (TIVA, balanced Anaesthesia, rückenmarksnahe Regionalanästhesien, periphere Leitungsanästhesien für die obere und untere Extremität) zum Einsatz kommen. Regelmäßig werden dabei Allgemein - und Regionalanästhesietechniken kombiniert, um eine optimierte postoperative Schmerztherapie zu ermöglichen. Alle anästhesiologischen Arbeitsplätze sind mit modernen Monitoringsystemen ausgestattet, welche eine optimale Überwachung des Patienten ermöglichen.

Die operative Intensivstation, welche von der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin geführt wird, ist technisch so ausgerüstet, dass eine Intensivtherapie modernsten Zuschnittes gewährleistet ist. Hierzu gehört neben dem Einsatz der differenzierten Beatmungstherapie (invasive/ nicht invasive Beatmung) auch der Einsatz technischer Verfahren zur Behandlung von Organinsuffizienzen (Hämodialyse, - filtration, Mars - Therapiesystem zur Akuttherapie bei Leberversagen, ILA - Therapie bei schwersten Lungenfunktionsstörungen). Die modernen Monitoringsysteme (kontinuierliche EEG - Ableitung, Messung des erhöhten Hirndrucks, kardiovaskuläres Monitoring mittels Rechtsherzkatheter, Piccosystem, Echokardiographie) kommen routinemäßig zur Anwendung.

Der Schmerztherapeutische Dienst der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut unter oberärztlicher Leitung alle stationären Patienten der Dr. Horst Schmidt Klinik / Wilhelm Fresenius Klinik mit akuten oder chronischen Schmerzprobleme. Hierzu gehört insbesondere die postoperative Versorgung der betreffenden Patienten mittels Regionalanästhesieverfahren und einer differenzierten systemischen Analgetika -Therapie.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist federführend in der Notfallversorgung der HSK. Hierzu gehört sowohl der klinikumsinterne Reanimationsdienst für alle Patienten in akut lebensbedrohlichen Situationen als auch die Tätigkeit auf dem Notfalleinsatzfahrzeug (NEF) welches im Auftrag der Stadt Wiesbaden an unserer Klinik stationiert ist. Der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin obliegt die organisatorische Leitung des NEF und die ärztliche Besetzung zu 50%.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin sieht einen ganz wesentlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der qualifizierten Aus - und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Hierzu gehören insbesondere die qualifizierte und anerkannte Weiterbildung

- zum/zur Arzt/Ärztin für Anästhesiologie
- zur Erlangung der Bezeichnung "spezielle anästhesiologische Intensivmedizin"

- zur Erlangung der Bezeichnung "Notfallmedizin" und "Leitender Notarzt/Leitende Notärztin"
- Ausbildung der Studenten und Studentinnen im Praktischen Jahr
- zur Fachpflegekraft für Anästhesie und Intensivmedizin
- zum/zur Anästhesietechnischen Assistenten/Assistentin
- zum/zur Rettungsassistenten/-assistentin.'
- zum/zur Rettungssanitäter/-sanitäterin

Dies umfasst insbesondere die Weiterbildung nach strukturierten und regelmäßig aktualisierten verbindlichen Curricula, mit Mentoreneinsatz und Fachgesprächen.

Andere Weiterbildungsaktivitäten umfassen die

- regelmäßige Schulungen für alle Mitarbeiter der Dr. Horst Schmidt Kliniken im Basic Life Support (BLS) bzw. ALS (Advanced Life Support)
- Dozententätigkeit für die Auszubildenden in der (Kinder-)Krankenpflege
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen und Kolloquien

Zur Sicherung hoher und aktueller Behandlungs- und Pflegestandards werden für alle Tätigkeitsfelder der Klinik für Anästhesiologie und Weiterbildungscurricula Standards erstellt und fortgeschrieben.

Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Komm. Direktor: Dr. med. Th. Obenhaus

Ansprechpartner: Frau Egert

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2176
Fax: 0611 43-2521

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: susanne.egert@hsk-wiesbaden.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus

- **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin - Notarzteinsatzfahrzeug (VX00)**
- **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (VX00)**
- **Notfallmedizin (VK00)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Komm. Direktor Dr. med. Th. Obenhaus

Die Fallzahl von 122 bezieht sich auf die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin als endverlegender Bereich, insgesamt wurden im Jahr 2008 1182 operative Patienten interdisziplinär mitbetreut.

Vollstationäre Fallzahl: 122

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Die Diagnosen beziehen sich auf die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin als endverlegender Bereich.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I60	15	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
2	S06	12	Verletzung des Schädelinneren
3	I61	11	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	I63	6	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
5	I71		Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I70		Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	K63		Sonstige Krankheit des Darms
8	S12		Knochenbruch im Bereich des Halses
9	A41		Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	C15		Speiseröhrenkrebs

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren beziehen sich auf alle Patienten der Operativen Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Insgesamt wurden im Jahr 2008 1182 operative Patienten interdisziplinär mitbetreut.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	339	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	1-620	337	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3	3-200	326	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-980	228	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-931	203	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-930	151	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	8-700	145	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
8	8-800	138	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-701	134	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	8-854	134	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

anästhesiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der anästhesiologischen Ambulanz werden zwischen 8.00 und 16.00 die Vorgespräche für jährliche ca. 16.500 Narkosen bei geplanten Eingriffen durchgeführt.
Angebotene Leistung	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (VX00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Bronchoskope (AA00)**
- **PCA-Pumpen (AA00)**
mit diesen Pumpen kann der Patient seine Schmerztherapie selbständig steuern, gleichzeitig verhindern die Pumpen eine Überdosierung
- **Transösophageale Echokardiographie (AA00)**
- **MARS-System (AA00)**
ein Gerät mit dem bei Leberausfall die Leberfunktion vorübergehend maschinell ersetzt werden kann
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
ILA (Interventional Lung Assist)
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Intraoperatives Monitoring (AA00)**
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **umfangreiches neurophysiologisches Monitoring (BIS, SEP, AEP, Dopplersonographie, Hirndruckmessung). (AA00)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- **Sonstige (AA00)**
 - Mobile Beatmungs- und Monitorsysteme
 - Videolaryngoskop
 - Narkosegeräte

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	50,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	32,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
 - Leitender Notarzt
 - Ökonom im Gesundheitswesen
 - Transösophagale Echokardiographie für Anästhesisten
 - Tauchmedizin/hyperbare Medizin
 - Facharzt für diagnostische Radiologie/Strahlenschutzbeauftragter
 - Transplantationsbeauftragter
 - Transfusionsbeauftragter
- **Akupunktur (ZF02)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Sportmedizin (ZF44)**

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	91,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Pflegedienstleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

B-3 Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

Die stationäre oder ambulante Diagnostik und Therapie umfasst das gesamte Spektrum ophthalmologischer Erkrankungen (alle Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans und des Sehsinnes).

Zurzeit werden pro Jahr ca. 3500 operative Eingriffe durchgeführt. Zwei Operationssäle sind nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet. Sowohl die ambulanten als auch die stationären Operationen können sowohl mittels der verschiedenen Formen der örtlichen Betäubung (Spritze, Augentropfen) als auch unter Vollnarkose durchgeführt werden.

In der Betreuung unserer Patienten ist stets der Facharztstandard gewährleistet.

Sowohl der ambulante als auch der stationäre Bereich ist gehbehindertengerecht ausgestattet.

Für stationäre Patienten stehen 20 Betten im Einbett- und im Zweibettzimmer für Diagnostik sowie konservative und operative Therapie nach Einweisung durch einen niedergelassenen Arzt (elektiv oder als Notfall) oder auch als Notfall (24 Stunden) zur Verfügung.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik besteht in der Netzhaut- und Makulachirurgie mit modernsten Operationstechniken einschließlich Makularotation, eindellender Maßnahmen zur Netzhautrefixation, Endolaserkoagulation, Entfernung sub- und epiretinaler Membranen, Makulalochchirurgie, Endotamponaden des Glaskörperaumes.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Operation jeglicher Formen des grauen Stars in mikrochirurgischer Technik und Einsetzen unterschiedlicher Kunstlinsen (monofokal, multifokal, Blaufilterlinsen, asphärische Linsen), sowie an die individuellen Gegebenheiten angepasste Fixation der Kunstlinse
- Hornhauterkrankungen und -operationen einschließlich Hornhautdiagnostik und Hornhauttransplantation sowie Hornhautdeckungen mit Amnionmembran
- Diagnostik und verschiedene Operationstechniken des grünen Stars
- Orbitadiagnostik
- Glaskörperdiagnostik und Glaskörperchirurgie einschließlich Gabe von Medikamenten in den Glaskörperraum sowie konservativ-medikamentöse Behandlung intraokularer Entzündungszustände
- Traumatologie mit operativer Versorgung sämtlicher Verletzungen im Bereich des Augapfels, der Lider und der Periorbitalregion
- Verschiedene Laseroperationen
- Plastische und rekonstruktive Operationen der Lider und der Tränenwege
- Kosmetische Chirurgie
- Tumoroperationen mit anschließender histopathologischer Begutachtung durch das pathologische Institut
- Chirurgische und konservative Schielbehandlung
- Kinderophthalmologie einschließlich Versorgung und Schulung der Kinder und deren Eltern
- Neuroophthalmologie mit der Möglichkeit der elektrophysiologischen Messung der Leitfähigkeit von Sehnerv und Netzhaut
- Versorgung und Schulung von Sehbehinderten durch Anpassung vergrößernder Sehhilfen und Organisation von sehbehindertenspezifischen Rehabilitationsmaßnahmen
- Rehabilitationsmaßnahmen
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen

Als Merkmal für die hohe Qualität der Klinik kann die Tatsache angeführt werden, dass sie eine eigene Hornhautbank führt, durch die Hornhautspenden rekrutiert, bewertet, kultiviert sowie anschließend zur Hornhauttransplantation freigegeben werden.

Es besteht eine enge Kooperation mit überregionalen und internationalen Organisationen wie DGFG und BIS sowie den weiteren deutschen Hornhautbanken.

Ebenso werden in der Hornhautbank Amniongewebe präpariert und tiefgefroren. Es besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den anderen Fachabteilungen der HSK, sowie ein enger Kontakt zu den weiteren deutschen Augenkliniken mit ihren jeweiligen spezifischen Schwerpunkten.

Fachabteilung: Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

Ansprechpartner: Frau Omar

Hausanschrift: Aukammallee 39
65191 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-6161
Fax: 0611 43-6171

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: erika.omar@hsk-wiesbaden.de

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Augenheilkunde Direktor:
Prof. Dr. med. H. Steinhorst**

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)**
- **Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)**
- **Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)**
- **Anpassung von Sehhilfen (VA13)**
- **Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)**
- **Plastische Chirurgie (VA15)**
- **Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)**

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. med. H. Steinhorst

Vollstationäre Fallzahl: 1436

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	364	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H33	170	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
3	H40	154	Grüner Star - Glaukom
4	H35	149	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
5	H34	95	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
6	H43	81	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
7	H16	43	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
8	S05	37	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
9	H47	32	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn
10	E11	30	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	483	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-158	471	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
3	5-154	223	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung

4	5-155	140	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5	1-220	94	Messung des Augeninnendrucks
6	5-152	86	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
7	5-139	83	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
8	3-200	42	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	5-137	39	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
10	5-132	35	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

augenärztliche Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Wir bieten vor- und nachstationäre Behandlungsmöglichkeiten sowie ambulante Diagnostik und Therapie in der Privatambulanz sowie mittels einer Überweisung der Patienten durch einen niedergelassenen Augenarzt in der GKV-Ambulanz an.
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-155	728	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
2	5-144	637	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
3	5-091	203	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
4	5-142	156	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5	5-093	83	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
6	5-154	36	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
7	5-129	34	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
8	5-112	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
9	5-137	13	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
10	5-10k	10	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Laser (AA20)**
Die Augenklinik hält alle Arten von Lasertherapie vor. Entsprechend verfügt sie über einen Argon-, Neodym-Yag-, und einen Diodenlaser
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Sonstige (AA00)**
Fluoreszenzangiographie

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Augenheilkunde (AQ04)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
MBA (Master of Business and Administration)
Fellow of the European Board of Ophthalmology (FEBO)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin (SP19)**
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

**B-4 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie,
Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl**

**B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Tagesklinik für Dermatologie
und Allergologie, Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl**

In der Klinik für Dermatologie und Allergologie wird das gesamte operative und konservative Spektrum der dermatologischen, dermato-onkologischen und allergologischen Erkrankungen behandelt.

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik sind bösartige Hauttumore wie das maligne Melanom, das Spinaliom, das Basalzellkarzinom, Sarkome, Merkelzellkazinome, T-Zell-Lymphome und Tumorstufen wie aktinische Keratosen, Morbus Bowen und aktivierte Naevi.

Weiter werden gutartige Hautveränderungen wie Lipome, Bindegewebs- und Gefäßneubildungen behandelt. Entsprechend umfasst die Tumorchirurgie und die ästhetisch rekonstruktive Dermatochirurgie der Klinik die Excision gut- und bösartiger Hauttumoren mit Dehnungs-, Verschiebe-, Rotationslappenplastiken und Vollhauttransplantationen.

Die photodynamische Therapie und andere lokaltherapeutische Maßnahmen für Präkanzerosen sind etabliert.

Das Angebot umfasst die Nachsorgesprechstunde bei Melanomen und anderen metastasierenden Hauttumoren. Hierbei eingeschlossen sind die Angebote der Immuntherapie mit Interferon, der Chemotherapie und der neuen Studienkonzepte, die über das Studienzentrum der Klinik vorgehalten werden.

Zum Angebot der Klinik zählen die Diagnostik von Venenerkrankungen und entzündlichen Gefäßerkrankungen und die proktologische Diagnostik und Therapie.

Die Angebote in der Laserchirurgie umfassen den Neodyn-Yak-Laser und den CO₂-Laser, die eingesetzt werden können zur Therapie von Präkanzerosen, erweiterten Gefäßen wie Besenreiser, Blutschwämmchen, Rosaceabehandlung, zur Behandlung des krankhaften Haarwuchses und zur Behandlung von Pigmentstörungen.

Seitens der ästhetisch-rekonstruktiven Dermatologie werden neben den Laserangeboten die Faltenunterspitzung, die Behandlung der Hyperhidrose operativ oder mit Botulinumtoxin sowie Chemical-Peeling-Behandlungen angeboten.

In der Ambulanz für Allergologie und Berufsdermatologie wird die Diagnostik und Therapie von Arzneimittelallergien und -unverträglichkeiten, von Impfunverträglichkeitsreaktionen, Allergien- und Intoleranzreaktionen auf Nahrungsmittel und Konservierungsstoffe, von Insektengiftallergien, von UV-induzierten Lichtdermatosen und UV-Allergien sowie von beruflich bedingten Kontaktallergien vorgehalten. In der Allergologie werden Mastozytosen diagnostiziert, behandelt und nachgesorgt. Provokationstestungen mit

Insektenstichprovokationen oder mit alternativen Medikamenten werden regelmäßig durchgeführt.

Die Klinik ist weiter tätig als Gutachter im Auftrag von Berufsgenossenschaften, Versicherungen, Unfallkassen und Gerichten.

Die Behandlung chronisch-entzündlicher Erkrankungen wie der Psoriasis, der Neurodermitis, der Akne, der Rosazea sowie Abklärung und Therapie von Autoimmunerkrankungen wie dem Lupus erythematodes, der Morphaea, Pemphigus vulgaris, dem bullösen Pemphigoid und dem Morbus Duhring erfolgt mit den modernen Therapieoptionen.

Unsere Patienten können die Angebote der Klinik je nach Notwendigkeit oder Wunsch im stationären Bereich, in der Tagesklinik, in der Lichtabteilung (UV-Therapien) oder in der Allergieambulanz, der Tumornachsorgesprechstunde oder in der Ambulanz für Allergologie und Berufsdermatologie wahrnehmen. Es liegen zwei Ermächtigungen vor und Zuweisungen bei gesicherten Tumoren sind über Paragraph 116b möglich.

Als besondere Aktivität bereitet sich die Klinik für Dezember 2009 auf die Zertifizierung OnkoZert als interdisziplinäres Hautkrebszentrum vor. Die Eingangskriterien hierzu sind erfüllt, da eine große Zahl an Melanomen (2008 waren es 163 neue Primärmelanome) an der Klinik diagnostiziert wurde und eine umfangreiche Nachsorgesprechstunde etabliert ist.

Fachabteilung: Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktorin: Frau Prof. Dr. med. Ch. Bayerl

Ansprechpartner: Frau Bernstädt

Hausanschrift: Aukammalle 39
65191 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-6127

Fax: 0611 43-6196

URL: www.hsk-wiesbaden.de

E-Mail: elke.bernstaedt@hsk-wiesbaden.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl

- **Spektrum der Klinik für Dermatologie (VD00)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)**
- **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**

- **Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)**
- **Ästhetische Dermatologie (VD13)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)**
- **Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)**
- **Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)**
- **Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)**
- **Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)**
- **Spezialsprechstunde (VD11)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl

B-4.5 Fallzahlen der Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. C. Bayerl

Vollstationäre Fallzahl: 1551

Teilstationäre Fallzahl: 257

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	440	Sonstiger Hautkrebs
2	Z01	166	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
3	C43	162	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom

4	L40	106	Schuppenflechte - Psoriasis
5	B02	93	Gürtelrose - Herpes zoster
6	A46	55	Wundrose - Erysipel
7	L20	54	Milchschorf bzw. Neurodermitis
8	L30	45	Sonstige Hautentzündung
9	I83	35	Krampfadern der Beine
10	L12	30	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	840	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-903	485	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-894	310	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
4	5-902	218	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5	8-971	213	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit
6	8-191	204	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
7	5-913	172	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
8	5-901	159	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
9	5-916	147	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	1-500	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hautambulanz und Ambulanz für Allergologie und Berufsdermatologie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Klinik verfügt über eine Tagesklinik, eine Ambulanz für GKV-Patienten (Notfall- und Ermächtigungsambulanz (Facharztüberweisung), Selbstzahler (Privat-Patienten) und nach §116b

	SGBV, wodurch eine übergreifende ambulante, prästationäre, stationäre und poststationäre Behandlung der Hautkrankheiten möglich ist, und lange Aufenthalte im Krankenhaus vermieden werden können.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
2	5-903		Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-091		Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
4	5-273		Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5	5-898		Operation am Nagel

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- **Laser (AA20)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Umweltmedizin
Laserschutzbeauftragte
Dermatohistologie
- **Allergologie (ZF03)**
- **Phlebologie (ZF31)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

B-5 Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

Die Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin ist gemeinsam mit der Neonatologie der Klinik für Kinder und Jugendliche als Perinatalzentrum LEVEL1 zur Versorgung von Patientinnen mit höchstem Risiko für Schwangerschaft und Geburt ausgewiesen.

Versorgungsschwerpunkte sind:

- Pränatalmedizin
- Schwangerschaftsdiabetes
- Praeklampsie
- Schwere mütterliche Erkrankungen in der Schwangerschaft
- Drohende Frühgeburt
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
- Ultraschall, Degum III: Sonographische Feindiagnostik
- Fetale Echokardiographie
- Dopplersonographie
- Medizinische Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften
- Vorgeburtliche Behandlung des ungeborenen Kindes: medikamentös (über die Mutter), invasiv (Fruchtwasserpunktion, Nabelschnurpunktion/-transfusion, Chorionzottenbiopsie)
- Ersttrimester-Untersuchungen
- Geburtsleitung bei Risikoschwangerschaften
- "Sanfter" Kaiserschnitt
- Äußere Wendung
- Diabeteseinstellung inklusive Insulintherapie
- Vaginale Beckenendlagegeburt

Trotz dieser für Wiesbaden und die Rhein-Main-Region wichtigen pränatalmedizinischen Spezialisierung verstehen wir uns vor allem als eine Geburtsklinik, in der die werdenden Mütter und Eltern die Geburt ihres Kindes als freudiges und für die Familie überaus wichtiges Ereignis erleben können.

Dabei steht eine große Palette natürlicher Entbindungsmethoden, einschließlich der Wassergeburt und geburtserleichternder Verfahren, wie Akupunktur und Homöopathie zur

Verfügung. Unterstützend zur ganzheitlichen Vorbereitung auf Geburt und Wochenbett werden Elternkurse, wöchentliche Informationsabende und geburtsvorbereitende Hebammensprechstunden angeboten.

Im Kreißsaal werden die Schwangeren durch Hebammen, als auch auf ärztlicher Seite im Rahmen eines Schichtdienstes betreut, wobei stets ein Oberarzt zusätzlich dem Kreißsaal zugeteilt ist.

Auf der Risikoschwangerenstation werden Frauen mit den anfangs genannten Krankheitsbildern betreut und in engmaschiger Zusammenarbeit mit dem Team des Kreißsaals überwacht.

Auf der Wochenstation wird routinemäßig Rooming In praktiziert. Die pflegerische Betreuung der Wöchnerinnen erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept, d.h. das Team umfasst neben Krankenschwestern auch Hebammen und Kinderkrankenschwestern.

Fachabteilung: Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser
Gonser

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

Ansprechpartner: Frau Wüstenhagen

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-3206
Fax: 0611 43-3222

URL: www.hsk-wiesbaden.de
E-Mail: geburtshilfe@hsk-wiesbaden.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
- **Spezialsprechstunde (VG15)**

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Direktor: PD Dr. med. M. Gonser

Vollstationäre Fallzahl: 5335

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1272	Neugeborene
2	O42	539	Vorzeitiger Blasensprung
3	O24	292	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
4	O34	289	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O36	289	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
6	O70	287	Dammriss während der Geburt
7	Z83	273	Sonstige spezifische Krankheit in der Familienvorgeschichte
8	O60	248	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	O68	207	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
10	O99	146	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	------	----------	--------------------------------

	301	Fallzahl	
1	9-262	1946	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	1104	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	872	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-741	731	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
5	9-261	429	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
6	5-738	381	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	8-910	234	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-749	231	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-730	158	Künstliche Fruchtblasensprengung
10	9-280	131	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geburtshilfliche Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**

- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Gerät zur Blutgasanalyse
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Akupunktur (ZF02)**
- **Homöopathie (ZF13)**

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	19,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

**B-6 Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie. Direktor:
Prof. Dr. med. A. du Bois**

**B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und
gynäkologische Onkologie. Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois**

In der Klinik für Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie wird das gesamte operative und konservative Spektrum der gynäkologischen Erkrankungen (spezifische Erkrankungen der Frau) behandelt.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Klinik sind die komplette Diagnostik und Therapie von Brustkrebs und gynäkologischen Malignomen, d.h. Tumoren des Genitales der Frau, wie z.B. Ovarial- (Eierstockkrebs), Zervix- (Gebärmutterhalskrebs), Endometrium- (Gebärmutter schleimhautkrebs), Vulvakarzinom (Scheideneingang) und anderer seltenerer Tumoren.

Das Angebot umfasst von der Risikoberatung bei familiärer Krebsbelastung über modernste Diagnostik alle operativen Verfahren. Je nach Lage werden die Eingriffe minimal-invasiv und wann immer möglich organerhaltend durchgeführt.

Wenn notwendig werden aber auch große onkochirurgische Eingriffe, regelmäßig auch interdisziplinäre Operationen (z.B. mit der Klinik für Viszeralchirurgie) durchgeführt. Dafür ist die Klinik nationales und internationales Referenzzentrum und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Zentrum für Gynäkologische Krebserkrankungen - jährlich besuchen uns viele Kollegen aus In- und Ausland, um diese OP-Verfahren zu erlernen.

Im Rahmen der Brustoperationen wird wenn immer möglich die organerhaltende OP durchgeführt, bei der Lymphknotendiagnostik ist die Sentinelbiopsie (nur Entfernung des Wächterlymphknotens) Standard. Wenn die Entfernung der Brust medizinisch notwendig ist, bieten wir immer Verfahren der plastischen Operationen für Wiederaufbau und Rekonstruktion an. Die Klinik bietet täglich Spezialambulanzen für Brust- und Beckenerkrankungen an.

Die medikamentöse begleitende und/oder postoperative Behandlung mit Hormonen, die Immun- und Chemotherapie (jährlich über 5.000 Zyklen) wird überwiegend ambulant durchgeführt. Hierbei besteht oft die Möglichkeit an klinischen Studien teilzunehmen um so auch neueste Therapieverfahren zu nutzen.

Die Klinik für Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie ist zertifiziertes Brustzentrum (BZ) nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), sowie akkreditiert nach EUSOMA (European Society of Mastology). Sie hat eine Beratungsstelle für familiären Brust- und Eierstockkrebs und Assessment Zentrum des Mammographiescreenings. Aufgrund der guten Struktur und Ergebnisse wurde das BZ der HSK als Weiterbildungszentrum berufen. Es besteht eine Vernetzung zwischen Klinik und Praxis zur Betreuung von Mammakarzinompatientinnen im Rahmen des Netzwerkes sowie des DMP (Disease Management Programm).

Mit dieser Struktur wird die Versorgung von Brustkrebspatientinnen optimal gewährleistet. Die Behandlungsergebnisse werden auch extern überprüft und sind weit überdurchschnittlich

im regionalen (Hessen) und auch nationalen Vergleich. (weitere Details zum Brustzentrum siehe Tabelle B-8).

Zusätzlich werden auch eine hohe Anzahl von Operationen bei gutartigen Erkrankungen (z. B. Uterus myomatosus, Endometriose, gutartige Neubildungen am Eierstock, Senkungsbeschwerden) durchgeführt, sowie entzündliche Erkrankungen und alle Notfälle des Faches versorgt. Das Operationsspektrum hierbei umfasst alle vaginalen und abdominalen Eingriffe, wie z.B. die Hysterektomie (Gebärmutterentfernung), Descensuschirurgie (operative Korrektur bei Senkungsbeschwerden), sowie laparoskopische Eingriffe (Bauchspiegelung, "Schlüssellochchirurgie") am inneren Genitale.

Kleinere Eingriffe, wie z.B. Konisationen, Gebärmutter Spiegelungen, Laserbehandlung oder Abrasionen (Ausschabungen) werden in der Regel ambulant durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 über 500 unterschiedliche Operation an der Brustdrüse (entsprechend in den unterschiedlichen OPS-Codes verschlüsselt) und über 1000 gynäkologisch/onkologische Eingriffe im Becken in der Klinik für Gynäkologie und gynäkologischer Onkologie durchgeführt.

Ausführliche Informationen finden Sie auch unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten der Klinik für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie.

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

Ansprechpartner: Frau Hild

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2382
Fax: 0611 43-2672

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: rita.hild@hsk-wiesbaden.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
- Spezialsprechstunde (VG15)
- Urogynäkologie (VG16)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie

Direktor: Prof. Dr. med. A. du Bois

Vollstationäre Fallzahl: 2224

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	427	Brustkrebs
2	C56	282	Eierstockkrebs
3	D25	126	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	D27	89	Gutartiger Eierstocktumor
5	D61	83	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
6	N83	66	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
7	N70	59	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung

8	C54	55	Gebärmutterkrebs
9	C53	51	Gebärmutterhalskrebs
10	D05	50	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-886	238	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
2	5-683	229	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-870	212	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-690	205	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
5	5-569	202	Sonstige Operation am Harnleiter
6	5-590	180	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
7	5-653	164	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-871	146	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-543	144	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
10	9-401	139	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz des Brustzentrums (BZ)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz zur Notfallbehandlung und auf fachärztliche Überweisung zu den aufgeführten Untersuchungen, bzw. zur konsiliarischen Beratung. §116b-Ambulanz bei gesicherter onkologischer Diagnose. Die Ambulanz zur Diagnostik der Brust findet täglich statt. Das BZ ist

	<p>mit modernster Technik ausgestattet (high-resolution Ultraschall, Elastographie, Farbdoppler; high-jet Stanzbiopsie, Sterotaxie u.a.m.) und es findet routinemäßig eine Doppelbefundung statt. Die Ambulanz ist als Abklärungszentrum des Mammographie-Screenings und als Anlaufstelle für das DMP Brustkrebs tätig. Neben der klinischen Untersuchung und Beratung werden sowohl Röntgen- als auch Ultraschalldiagnostik angeboten. Parallel gibt es Spezialambulanzen des BZ für Fragen zu plastischen OP, sowie eine Beratungsstelle bei familiärem Brustkrebsrisiko. Die Pat. können bereits hier die Begleitung der Breast Care Nurse in Anspruch nehmen. Telefonische Terminvereinbarung unter 0611-432382 täglich zwischen 8.30 und 15.00.</p>
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Gynäkologische und gynäko-onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<p>Ermächtigungsambulanz zur Notfallbehandlung und auf fachärztliche Überweisung zu den aufgeführten Untersuchungen, bzw. zur konsiliarischen Beratung. §116b-Ambulanz bei gesicherter onkologischer Diagnose Ambulanz bei gesicherter onkologischer Diagnose. Diese wird täglich angeboten und umfasst neben eine allgemein gynäkologischen Überweisungssprechstunde auch Spezialambulanzen für Dysplasie (Zellveränderungen am Gebärmutterhals) mit Videokolposkopie und Lasertherapie, Risikoberatung bei familiärem Eierstock-Krebsrisiko und gynäko-onkologische Sprechstunden für Diagnose,</p>

	Zweitmeinung Therapie-Planung und Überwachung bei Beckentumoren der Frau. Die technische Ausstattung umfasst u.a. Kolposkopie, Mikroskopie, Ultraschall mit Farbdoppler und Endosonden. Die Mitbetreuung durch eine Pelvic Care Nurse wird angeboten. Telefonische Terminvereinbarung unter 0611-432382 täglich zwischen 8.30 und 15.00 Uhr.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Für Selbstzahler und privat Versicherte. Im Rahmen der Privatambulanz werden alle Leistungen im Fachgebiet angeboten. Diese findet nach telefonischer Anmeldung (0611-432377) in eigenen Räumen an 3 Wochentagen statt - für dringende Untersuchungen werden gesonderte Termine vereinbart.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Zentrum ambulante Therapie in der gynäkologischen Onkologie (ZAT)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz zur Notfallbehandlung und auf fachärztliche Überweisung zu den aufgeführten Untersuchungen, bzw. zur konsiliarischen Beratung. §116b-Ambulanz bei gesicherter onkologischer

	Diagnose. Im ZAT werden jährlich über 5.000 Zytostatikaanwendungen durchgeführt. Außerdem werden Immuntherapien, endokrine Therapien und innovative molekularbiologische Therapien angeboten. Hierfür stehen mehrerer Behandlungsräume mit Liegen und Therapiestühlen zur Verfügung. Bei Notwendigkeit kann jederzeit eine stationäre Überwachung erfolgen. Neben der onkologisch fachweitergebildeten Pflege unterstützen die Pelvic Care Nurse und die Breast Care Nurse, der Psycho-Onkologische Dienst und die geschulten Patient Support Gruppen mit Informations- und Therapieangeboten die Pat. Alle Verfahren der modernen Begleittherapien zur Unterstützung der Pat. werden angeboten. Telefonische Terminvereinbarung unter 0611-432382 täglich zwischen 8.30 und 15.00 Uhr.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-472	106	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
2	5-671	73	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
3	1-471	72	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	1-672	68	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5	5-690	49	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Argon-Beamer (AA00)

- **Brachytherapiegerät (AA06)**
Bestrahlung von "innen"
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Stereotaxie (AA00)**
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
 - 1 Fachkunde Strahlenschutz für umschlossene radioaktive Stoffe zur Brachytherapie (Strahler und Afterloadingeinrichtungen) Teilgebiet: Gynäkologie
 - 2 Grundkurs Palliativmedizin
 - 3 EFQM - Tutor
 - 4 Sachkunde Mammographie
 - 5 Kolposkopiediplom für zertifizierte Dysplasiesprechstunde
 - 6 Fachkunde Sonographie des Feten, des weiblichen Genitales und der Brustdrüse

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,6	3 Jahre
---	------	---------

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege (PQ07)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Breast Care Nurse
Pelvic Care Nurse

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Breast Care Nurse (SP00)**
Die Breast Care Nurse ist ein in Deutschland noch recht neues Berufsbild, sie versteht sich als eine Lotsin, die die Patientinnen mit einer Brustkrebserkrankung durch alle Höhen und Tiefen der für sie schweren Zeit begleitet.
Die Diplompflegewirtin ist eine "Pflegeexpertin" für Brusterkrankungen und dient als fester Ansprechpartner im Betreuungsteam, der jedoch nicht direkt in die Behandlung selbst eingebunden ist und deshalb umso besser beratend und begleitend tätig sein kann.
- **Sonstige (SP00)**
Pelvic Care Nurse
Die Pelvic Care Nurse ist in Deutschland ein noch recht neues Berufsbild. Sie versteht sich als eine Lotsin, die die Patientinnen mit einer Gynäkologischen Krebserkrankung durch alle Höhen und Tiefen der für sie schweren Zeit begleitet. Sie ist eine "Pflegeexpertin" für Beckenerkrankungen und dient als fester Ansprechpartner im Betreuungsteam, der jedoch nicht direkt in die Behandlung selbst eingebunden ist und deshalb umso besser beratend und begleitend tätig sein kann.

B-7 Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter

Behandlungsschwerpunkte sind:

- Varizenchirurgie
- Aortenaneurysmachirurgie
- Carotischirurgie
- Bypasschirurgie
- Endovaskuläre Chirurgie

- Diabetischer Fuß
- Dialyse-Shuntchirurgie

Die medizinischen Aufgaben der Klinik für Gefäßchirurgie umfassen die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Missbildungen der Arterien und Venen.

Alle operativen Behandlungen von kranken und verletzten Arterien und Venen werden in der Klinik durchgeführt, sofern zur Operation nicht eine Herz-Lungen-Maschine benötigt wird.

Es werden derzeit etwa 2000 operative Eingriffe jährlich durchgeführt, bei einer mittleren Verweildauer der Patientinnen und Patienten von 9 bis 10 Tagen.

Daneben werden ca. 3000 ambulante Untersuchungen und Behandlungen pro Jahr vorgenommen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik ist die endovaskuläre Chirurgie. Das heißt, dass unter Vermeidung einer konventionellen Operation (d.h. ein großer Schnitt um den erkrankten Bereich freizulegen) durch Punktion mit einer Nadel oder kurzstreckige Freilegung die verengte Arterie mit Ballonkathetern aufgedehnt und bei Bedarf mit eingesetzten Stents offen gehalten wird.

Diese endovaskuläre Methode wird auch im venösen System, z.B. bei Stents von Dialyse-Shunts in Lokalanästhesie durchgeführt.

Aneurysmen können in geeigneten Fällen durch prothesenummantelte Stents ohne große offene Operationen ausgeschaltet werden. Ein Verfahren, das in zunehmendem Maße, vor allem beim Aneurysma der Bauchschlagader eingesetzt wird.

In der Venenchirurgie steht die Entfernung der Krampfadern zahlenmäßig an erster Stelle. Auch dieser Eingriff ist in den letzten Jahren für die Patienten immer weniger eingreifend geworden. Die Krampfadern werden mit häkelnadelartigen Instrumenten entfernt; so dass nur kleine kaum sichtbare Stiche erforderlich sind. Nicht selten kann bei dieser Operation auf eine Narkose verzichtet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung des diabetischen Fußes und seiner Komplikationen. Durch Bypassanlagen bis auf den Fuß können auch scheinbar aussichtslose Durchblutungsstörungen gebessert werden. In Verbindung mit einer entsprechenden Schuhversorgung kann dann ein belastungsfähiger Fuß erhalten werden.

Fachabteilung: Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter

Ansprechpartner: Frau Schröter

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2681
 Fax: 0611 43-2899

URL: www.hsk-wiesbaden.de
 EMail: gloria.schroeter@hsk-wiesbaden.de

**B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie Direktor:
 PD Dr. med. G. Gamstätter**

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Dialyseshuntchirurgie (VC61)
- Portimplantation (VC62)
- Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
 Carotischirurgie

**B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für
 Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter**

**B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gefäßchirurgie
 Direktor: PD Dr. med. G. Gamstätter**

**B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Gefäßchirurgie Direktor: PD Dr. med. G.
 Gamstätter**

Vollstationäre Fallzahl: 961

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	448	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I65	81	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I83	69	Krampfadern der Beine
4	E11	52	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin

			behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I74	47	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	I71	32	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
7	I63	18	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
8	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	I72	10	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
10	L03	9	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	297	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	5-381	289	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-380	277	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
4	3-607	265	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	8-836	265	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
6	5-393	229	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
7	5-865	140	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
8	5-394	134	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
9	5-386	125	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
10	3-828	82	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßchirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Es werden im Rahmen einer gefäßchirurgischen Sprechstunde jeweils dienstags und freitags alle Möglichkeiten der ambulanten Diagnostik und Therapie angeboten. Die Terminierung findet, wie auch für Privatpatienten, über das Sekretariat des Klinikdirektors (0611-43-2681) statt.
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

Gefäßchirurgische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Es werden im Rahmen einer gefäßchirurgischen Sprechstunde jeweils dienstags und freitags alle Möglichkeiten der ambulanten Diagnostik und Therapie angeboten. Die Terminierung findet über das Sekretariat des Klinikdirektors (0611-43-2681) statt
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	193	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	56	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-392	33	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	5-394	14	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Gefäßchirurgie (AQ07)**
- **Phlebologie (ZF31)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Fachkunde Strahlenschutz/Radiologie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-8 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie bietet das gesamte Spektrum des Fachgebietes und behandelt stationär jährlich ca. 3.500 Patienten. Auch aufgrund der Stellung der Dr. Horst Schmidt Kliniken als tertiärem Versorger im Rhein-Main-Gebiet existiert eine enge Kooperation in der Behandlung unserer Patienten mit zahlreichen Nachbardisziplinen, darunter der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Innere Medizin / Pneumologie sowie der Klinik für Onkologie / Hämatologie und der Klinik für Strahlentherapie im St. Joseph-Hospital in Wiesbaden. Im Hause sind darüber hinaus sämtliche Verfahren der radiologischen Diagnostik und interventionellen Radiologie verfügbar.

Es besteht außerdem die Möglichkeit zur stationären Schlafdiagnostik.

National und international beachtete Forschungstätigkeiten sowie regelmäßige Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen sorgen für ein Höchstmaß an diagnostischer und operativer Sicherheit.

Die HNO-Klinik führt regelmäßig zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Kollegen und Kollegen in der Weiterbildung durch. Neben regelmäßigen zertifizierten Fortbildungsabenden in Kooperation mit dem Hessischen Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte finden auch nationale und internationale Arbeitsgruppentreffen und Operationskurse als zertifizierte Fortbildungsangebote statt.

In Ihrer Eigenschaft als Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg -Universität werden deren Studenten im Rahmen des praktischen Jahres auch von der HNO-Klinik aus- und weitergebildet und auf das dritte Staatsexamen vorbereitet.

In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hals-Nasen-Ohren Ärzten der Region und darüber hinaus erfolgt die konservative Therapie zahlreicher Erkrankungen. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt hierbei die Therapie der chronischen Nasennebenhöhlenentzündung ein. Bei Wiederauftreten der Beschwerden und ASS-Intoleranz wird nach entsprechender Diagnostik die adaptive Desaktivierung eingesetzt um eine dauerhafte Beschwerdefreiheit zu erreichen.

Innenohrerkrankungen wie beispielsweise Hörsturz, Tinnitus und jegliche Art von Störungen des Gleichgewichtsorganes werden schweregradabhängig konservativ, ambulant oder stationär, sowie in ausgewählten Fällen operativ therapiert. Im Falle einer Hörminderung die sich nicht bessert besteht die Möglichkeit durch Einspritzen von Cortison/ Hyaluronsäure in das Mittelohr eine Verbesserung zu erzielen (intratympanale Injektionen über eine Mini-Myringotomie). Bei vollständigem Verlust des Hörvermögens wird dieses durch Einbringen eines Cochlea implants wiederhergestellt.

Bösartige Tumore im Hals-Nasen-Ohrenbereich werden differenziert konservativ und / oder operativ therapiert. Konservativ stehen verschiedene Formen der Chemotherapie und / oder Antikörpergabe ggf. in Kombination mit einer Bestrahlung zur Verfügung. Das Spektrum operativer Möglichkeiten reicht von der Anwendung verschiedener Lasersysteme über ausgedehnte Resektionen bis hin zur plastisch-rekonstruktiven Rehabilitation mit diversen Lappentechniken.

Neben allen Formen der sanierenden und hörverbessernden Ohroperationen, der operativen Versorgung jeglicher Art von Verletzungen im Hals-Nasen-Ohren-Gebiet und der Tumorchirurgie stellen die funktionsverbessernden und sanierenden Operationen der Nase und der Nasennebenhöhlen einen weiteren operativen Schwerpunkt dar. Diese werden differenziert mikroskopisch, endoskopisch oder im Falle eines Tumors auch osteoplastisch durchgeführt.

Das Operationsspektrum der plastisch-ästhetischen Eingriffe reicht von den ästhetischen Eingriffen an Nase und Ohrmuschel über das endoskopische Stirnlifting bis hin zur Versorgung von Gefäßmißbildungen mittels Laser.

Ausführliche Informationen über das Leistungsspektrum, das Team und die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme können Sie unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf und Halschirurgie finden.

Fachabteilung: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath

Ansprechpartner: Frau Berghahn

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2371
Fax: 0611 43-3628

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: ulrike.berghahn@hsk-wiesbaden.de

**B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J.
Gosepath**

- **Spektrum der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie (VH00)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**
- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**
- **Cochlearimplantation (VH05)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**
- **Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)**
- **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**
- **Mittelohrchirurgie (VH04)**
- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**
- **Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)**
- **Schnarchoperationen (VH25)**
- **Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)**
- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)**
- **Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**

**B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-,
Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr.
med. J. Gosepath**

**B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J.
Gosepath**

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie Direktor: PD Dr. med. J. Gosepath

Vollstationäre Fallzahl: 2688

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	326	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	235	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	229	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	S02	159	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
5	R04	137	Blutung aus den Atemwegen
6	H91	129	Sonstiger Hörverlust
7	H81	109	Störung des Gleichgewichtsorgans
8	J36	88	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
9	J38	83	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
10	C32	81	Kehlkopfkrebs

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-242	918	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
2	5-215	803	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	1-208	484	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	5-214	385	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-224	339	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-281	307	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
7	1-245	242	Messung der Nasendurchgängigkeit
8	5-285	222	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der

			Gaumenmandeln)
9	3-200	216	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	5-200	201	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Es liegt die Ermächtigung für die Notfallbehandlung vor, zusätzlich können Kinderärzte direkt überweisen, hausärztliche Kollegen im Falle einer bösartigen Tumorerkrankung. Selbstverständlich können alle HNO-ärztlichen Kollegen zur Mit- und Weiterbehandlung überweisen. Die Ambulanz der HNO-Klinik befindet sich im Erdgeschoss der HSK. Dort werden ambulante, prä- und poststationäre Untersuchungen und Behandlungen sowie konsiliarische Untersuchungen für die anderen Fachbereiche des Hauses durchgeführt.
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Über das Sekretariat des Klinikdirektors können Sie unter 0611-432371 telefonisch einen Termin vereinbaren.
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-216	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
2	5-200	6	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-285		Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
4	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	5-273		Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-8.11 Apparative Ausstattung

- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Intraoperatives Monitoring (AA00)**
- **Laser (AA20)**
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)**
- **Akupunktur (ZF02)**
- **Allergologie (ZF03)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Spezielle HNO-Chirurgie
Krankenhausbetriebswirt (VWA)
- **Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)**

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Stomapflege (ZP15)**

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**

B-9 Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani**B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani**

Die Klinik ist im stationären Teil in 7 Stationen gegliedert, darunter eine neonatologische Intensivstation (18 Betten) und eine allgemeinpädiatrische Intensivstation (11 Betten).

Eine große Notfallambulanz wird durch das Angebot der tagesklinischen Behandlung ergänzt, zusätzlich bietet die Klinik eine Ermächtigungs- und Privatambulanz des Chefarztes und ein Sozialpädiatrisches Zentrum sowie eine diabetologische Spezialambulanz.

Neben der Neonatologie, eingeordnet in ein Perinatalzentrum, sind die Neuropädiatrie, die Onkologie und die Intensivmedizin besonderer Schwerpunkt der Klinik. Entsprechend verfügt sie über ein digitales EEG-Labor und eine Video-Doppelbild-EEG-Einrichtung, die Möglichkeit der mobilen Langzeit-EEG-Erfassung, der Bedside-EEG-Überwachung im Intensivbereich sowie Ableitung von Polygraphien. Ebenso werden otoakustische Emissionen und akustisch evozierte Potentiale untersucht (Früh-/Neugeborenen-Hör-Screening), visuell evozierte Potentiale sowie Nervenleitgeschwindigkeiten und Elektromyographien, Röntgenuntersuchungen und Sonographien und die in der Onkologie erforderlichen Therapien und ambulanten Nachkontrollen durchgeführt.

Versorgungsschwerpunkte stichpunktartig (ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage (www.hsk-wiesbaden.de) der Klinik für Kinder und Jugendliche:

- Neonatologie / Perinatalzentrum LEVEL 1 (d.h. gemeinsam mit der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin erfolgt die Versorgung der Patientinnen mit höchstem Risiko für Schwangerschaft und Geburt bei vierstufiger Eingruppierung).
- Neuropädiatrie (Kinderneurologie)
- Onkologie (Krebserkrankung) im Kindesalter

- Asthma, Allergien
- Rheumatologie, Endokrinologie
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) - hier wurde erfolgreich die Zertifizierung als Schulungs- und Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes (Stufe 1 der DDG) abgeschlossen
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Interdisziplinäre Kinderchirurgie

Die Klinik für Kinder und Jugendliche besetzt den an den HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken stationierten Babynotarztwagen bei jedem Einsatz mit einem Kinderarzt und einer Fachkinderkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie.

Fachabteilung: Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum
Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani

Ansprechpartner: Frau Has

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2667
Fax: 0611 43-3139

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: kinderklinik@hsk-wiesbaden.de

**B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum
Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani**

- **Notfallmedizin (VK00)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)
- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
- Neugeborenencreening (VK25)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Immunologie (VK30)
- Neuropädiatrie (VK34)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)
- Spezialsprechstunde (VK29)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani

B-9.5 Fallzahlen der Klinik und Tagesklinik für Kinder und Jugendliche, Neonatologie, Sozialpädiatrisches Zentrum Direktor: Prof. Dr. med. M. Albani

Vollstationäre Fallzahl: 4075

Teilstationäre Fallzahl: 1375

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	336	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	S06	255	Verletzung des Schädelinneren
3	J18	242	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	A08	236	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
5	A09	194	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	J20	184	Akute Bronchitis
7	R56	120	Krämpfe
8	P39	80	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
9	C91	78	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
10	J06	72	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-018	1700	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
2	8-930	992	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-390	886	Behandlung durch spezielle Formen der

			Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	1-208	629	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	1-207	563	Messung der Gehirnströme - EEG
6	9-262	434	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
7	8-561	402	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	8-017	332	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Nebenbehandlung
9	8-010	306	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
10	8-560	275	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Kinderklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigung zur Notfallbehandlung, sowie zur Mitbehandlung auf fachkinderärztliche Überweisung. Im Jahr 2008 wurden allein im GKV-Bereich 19680 Kinder im Rahmen der Notfallambulanz behandelt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und

	Jugendlichen (VK11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)
Angebotene Leistung	Neugeborenencreening (VK25)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatpatienten und Selbstzahler. Über das Sekretariat des Klinikdirektors können Sie einen Termin in der Sprechstunde vereinbaren (Tel.: 0611-432554)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	(angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)
Sozialpädiatrisches Zentrum	
Ambulanzart	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V (AM03)
Angebotene Leistung	Sozialpädiatrisches Zentrum (VK35)

Tagesklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Zuweisung zur Tagesklinik geschieht über niedergelassene Kinder- oder Hausärzte. Die Tagesklinik schließt die Lücke zwischen dem stationären und ambulanten Behandlungsangebot, das sich auf sämtliche Krankheiten des Kindes- und Jugendalters bezieht. Oft sind für aufwendige diagnostische oder therapeutische Maßnahmen mehrere Stunden erforderlich oder bedarf es z.B. nach Sedierung noch einer längeren Beobachtung, ist eine Betreuung oder Behandlung über Nacht jedoch unnötig. So kommen die Kinder und Jugendlichen für einige Stunden in die Tagesklinik, werden ohne zeitlichen Druck untersucht und behandelt oder können nach einer Kurznarkose ausschlafen, gehen aber abends wie geplant wieder nach Hause. Die Terminvergabe erfolgt dann über das Sekretariat der Tagesklinik. Diese erreichen Sie unter 0611/ 43-3197 (Frau S. Seiderer, Frau G. Hühnergarth) Ab 2009 werden auch komplexe ambulante Behandlungen nach § 166b angeboten
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)
Angebotene Leistung	Neugeborenencreening (VK25)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Die Kinderklinik verfügt über eine eigene Röntgenabteilung um den speziellen Anforderungen an eine kindgerechte Untersuchung und Behandlung auch in diesem Punkt gerecht zu werden.

- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Elektrophysiologie (AA00)**
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Inkubatoren Neonatologie (AA47)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- **Schlaflabor (AA28)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **umfangreiches neurophysiologisches Monitoring (BIS, SEP, AEP, Dopplersonographie, Hirndruckmessung). (AA00)**

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,8	zusätzlich 2,77 für das Sozialpädiatrische Zentrum
- davon Fachärzte und	18,8	zusätzlich 2,77 für das Sozialpädiatrische

Fachärztinnen		Zentrum
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)**
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie (AQ33)**
- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)**
- **Homöopathie (ZF13)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)**
- **Kinder-Gastroenterologie (ZF17)**
- **Kinder-Pneumologie (ZF20)**
- **Naturheilverfahren (ZF27)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Medizinische Genetik

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	113,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Diabetes (ZP03)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische**

Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

- **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Erzieher und Erzieherin (SP06)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

B-10 Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

Gesamte Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten:

- Dysgnathie-Therapie

(Behandlung von Kieferfehlstellungen und Korrekturen des Gesichtsprofils. Als interdisziplinäre Behandlung mit Zahnärzten für Kieferorthopädie)

- Implantologie

(Tätigkeitsschwerpunkt mit Kammer-Zertifikat). Hier wird die Kaufunktion durch Implantate wiederhergestellt, die Behandlung umfasst auch komplexe Rehabilitationsmaßnahmen inklusive Kieferkammeraufbau und Knochenverpflanzung.

- Plastische Operationen im Kiefer-Gesichtsbereich
- Funktionsdiagnostik / -therapie

(Tätigkeitsschwerpunkt mit Kammer-Zertifikat)

- Betreuung bei Bisphosphonat- und Chemotherapie

(interdisziplinäre Betreuung mit behandelnden Fachärzten)

- Periradiotherapeutische Betreuung (Betreuung von Patienten vor, während und nach Kopf-Hals-Bestrahlung)

(interdisziplinäre Betreuung mit Strahlentherapie, HNO und Hauszahnärzten)

- Ultraschalldiagnostik und -therapie

(Zertifizierung der Deutsch. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin, DEGUM Stufe III)

- Integrierte Versorgung mit Verzahnung von ambulanter, teilstationärer und stationärer Behandlung.

Fachabteilung: Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K. A. Grötz

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Dr. med. K. A. Grötz

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2367
Fax: 0611 370042

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: knut.groetz@hsk-wiesbaden.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (VC00)**
- **Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)**
- **Dentale Implantologie (VZ03)**
- **Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)**
- **Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)**
- **Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)**

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie Direktor: Prof. Dr. Dr. med. K.A. Grötz

Vollstationäre Fallzahl: 134

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K07	33	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
2	K08	29	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
3	S02	24	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
4	K01	8	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
5	K06		Sonstige Krankheit des Zahnfleisches bzw. des zahnlosen Kieferkammes
6	K10		Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
7	D11		Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
8	D23		Sonstige gutartige Tumoren der Haut

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-10.7 Prozeduren nach OPS****B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-783	75	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
2	5-231	62	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
3	5-056	59	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-774	23	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens
5	5-770	22	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
6	5-776	22	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
7	5-235	21	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes
8	5-244	18	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes
9	5-777	12	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
10	5-775	8	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

MKG-Poliklinik und ambulantes OP-Zentrum	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	<p>Unsere Klinik arbeitet im Sinne einer integrierten Versorgung mit der Tagesklinik "Kiefer- und Gesichtschirurgie in der Burgstrasse" zusammen. (Terminvereinbarung unter folgender Telefonnummer in o.g. Tagesklinik: 0611-370041). Wenn möglich, räumen wir auch bei Eingriffen in Vollnarkose die Möglichkeit der ambulanten Behandlung ein. Durch die bestehende enge Verzahnung besteht die Möglichkeit die stationäre Betreuung bis hin zur intensivmedizinischen Versorgung in Anspruch zu nehmen. Die ambulante Behandlung umfasst konservative und operative Therapien: Konservativ werden pro Jahr ca. 200 Patienten behandelt, z.B. Kiefergelenkerkrankungen (craniomandibuläre Dysfunktion), chronischer Kiefer-Gesichtschmerz. Mitbehandlung bei Schnarchkrankheit (Rhonchopathie) und Schlaf-Apnoe. Operative Therapie (ca. 7.000 Pat. pro Jahr):Wiederherstellung der Kaufunktion durch Implantate (ca. 1.000 pro Jahr), Kieferhöhlenbodenanhebung (sog. Sinuslift - OP; ca. 100 pro Jahr).</p>
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)

Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
---------------------	---

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-10.11 Apparative Ausstattung

- **Piezosurgery-Einheit (AA00)**
minimalinvasive Ultraschallchirurgie (Piezosurgery)
- **Orthopantomographie (AA00)**
Native Schichtbilddarstellung der Kiefer (Orthopantomographie), inkl. Teil- und Spezialdarstellungen (Kiefergelenke etc.)
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Bronchoskope (AA00)**
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0	inklusive Kooperationsvertrag
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	Inklusive Kooperationsvertrag
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Fachzahnarzt für Oralchirurgie (AQ00)**
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)**
- **Plastische Operationen (ZF33)**
- **Homöopathie (ZF13)**

- **Akupunktur (ZF02)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
DEGUM Qualifikation: Seminarleitung Ultraschall der Kopf- und Halsweichteile (DEGUM III)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Die stationären Patienten werden vom Pflegepersonal der jeweiligen Station mit betreut.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/ Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (SP49)**

B-11 Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

In der Klinik für Neurochirurgie wird bis auf wenige Spezialgebiete, das gesamte Spektrum der neurochirurgischen Behandlungsmöglichkeiten nach internationalen Standards angeboten.

Hirntumore, Gefäßmissbildungen, Hirnblutungen und akute Schädel-Hirn-Verletzungen bei Kindern und Erwachsenen werden operativ behandelt.

Eingriffe im Schädelinneren werden mit Hilfe eines bildgestützten computerassistierten Neuronavigationssystems vorgenommen, in bestimmten Fällen endoskopisch assistiert. Intraoperativ erfolgt, wenn erforderlich, eine kontinuierliche Funktionskontrolle des Nervensystems (Neuromonitoring).

Operationen am Hirnkammersystem werden endoskopisch unter Neuronavigation ausgeführt.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirbelsäulenchirurgie.

Neben der mikroendoskopischen Bandscheibenoperation wird die Implantation von Bandscheibenprothesen sowohl an der Hals- als auch an der Lendenwirbelsäule

durchgeführt. Neben den klassischen Stabilisierungsmethoden an der Wirbelsäule werden auch moderne dynamische Stabilisierungsverfahren eingesetzt.

Ein modernes computerassistiertes Navigationsgerät wird auch bei Wirbelsäuleneingriffen eingesetzt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Hypophysenchirurgie. Hierbei wird im Rahmen eines interdisziplinären Forums mit niedergelassenen Endokrinologen und der Inneren Abteilung des Hauses, die operative Vorbereitung und Nachbehandlung der Patienten koordiniert.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädischer Chirurgie bei der Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen aller Art und bei Tumorerkrankungen der Wirbelsäule. Durch gemeinsame Fallkonferenzen wird eine effektive Behandlungsplanung in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik und der Onkologischen Klinik im Hause für z. B. Schlaganfallpatienten und Tumorpatienten erreicht.

Aufgrund der oftmals hohen Komplexität der neurochirurgischen Eingriffe werden die Patienten postoperativ häufiger auf der interdisziplinär geführten Intensivstation betreut.

Fachabteilung: Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

Ansprechpartner: Frau Hofmann

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2856

Fax: 0611 43-2739

URL: www.hsk-wiesbaden.de

Email: hanne.hofmann@hsk-wiesbaden.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

- **Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**
- **Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**
- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**
- **Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)**
- **Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)**
- **Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**
- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**

- **Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)**
- **Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)**
- **Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)**
- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. med. R. Schönmayr

Vollstationäre Fallzahl: 958

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	246	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	186	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	S06	70	Verletzung des Schädelinneren
4	M50	42	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	C71	41	Gehirnkrebs
6	D32	36	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
7	I61	28	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	I62	28	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
9	M54	28	Rückenschmerzen
10	C79	26	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	------	----------	--------------------------------

	301	Fallzahl	
1	5-984	641	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-032	426	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-831	370	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	3-200	343	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-832	231	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-839	209	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
7	5-010	183	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
8	5-835	178	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	3-203	154	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	5-836	137	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurochirurgische Ambulanz im Rahmen des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Notfallermächtigung und Überweisung von allen niedergelassenen Kollegen zur Überprüfung einer Operationsindikation. Die Klinik betreibt neben einer Allgemeinen Ambulanz Spezialsprechstunden für Hirntumorpatienten, endokrinologische Neurochirurgie, Kinderneurochirurgie, Halswirbelsäulenerkrankungen, Trigeminusneuralgie und periphere Nervenerkrankungen.
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)

Angebotene Leistung	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
Angebotene Leistung	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Angebotene Leistung	Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
Angebotene Leistung	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
Angebotene Leistung	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Selbstzahler und Privatversicherte. Die Terminierung erfolgt über das Sekretariat des Klinikdirektors (0611-433070).
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Bewegungsstörungen (VC49)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark (VC46)
Angebotene Leistung	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Angebotene Leistung	Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
Angebotene Leistung	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
Angebotene Leistung	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie (VC54)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	10	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Apparative Ausstattung

- **Intraoperatives Monitoring (AA00)**
intraoperatives Monitoring ermöglicht die Nervenableitung im Schädelinneren, eine Methode, die zusätzlich hilft, Schädigungen durch die Operation zu vermeiden.
- **Stereotaxie (AA00)**
Es handelt sich um eine minimal invasive operative Behandlungsmethode, die es dem Neurochirurgen erlaubt, nach bildgesteuerter, computerassistierter Berechnung mit Hilfe eines Zielgerätes jeden beliebigen Punkt innerhalb des Gehirns hochpräzise zu erreichen. Stereotaktische Neurochirurgie dient sowohl der Diagnostik tief gelegener Krankheitsherde wie auch der Behandlung von Hirntumoren und Gefäßmissbildungen (Onkologische Stereotaxie), sowie der Therapie von Bewegungsstörungen und bestimmten Formen des chronischen Schmerzes (Funktionelle Stereotaxie).
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
Die Neuronavigation und die Spinale Navigation sind aus der Neurochirurgie nicht mehr wegzudenken.
Sie ermöglichen es dem Chirurgen, während des Eingriffes die Position seiner Instrumente in der Tiefe des Schädelinneren oder der Wirbelsäule anhand von MRT- oder CT-Bildern genau zu lokalisieren und somit wichtige Areale des Gehirns oder Rückenmarkes zu schonen.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Eine weitere Möglichkeit für bestimmte Eingriffe durch Visualisation des Op-Gebietes bietet der hochmoderne 3D-Bildwandler (dreidimensionales Röntgen).
- **Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Da auch die Technik des Ultraschalls wertvolle Informationen liefern kann, wird ein Gerät verwendet, welches während der Operation verwendet werden kann (Intraoperativer Ultraschall).
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

- **Elektrophysiologie (AA00)**
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- **Laser (AA20)**
- **umfangreiches neurophysiologisches Monitoring (BIS, SEP, AEP, Dopplersonographie, Hirndruckmessung). (AA00)**

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurochirurgie (AQ41)**

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

-
- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**
 - **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
 - **Sonstige (SP00)**
Medizintechniker
 - **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

B-12 Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

Diagnostische und therapeutische Schwerpunkte der Neurologie:

- sämtliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur
- zerebro-vaskuläre Erkrankungen (ischämischer Schlaganfall, intrazerebrale Blutung, Subarachnoidalblutung, Hirn- und Sinusvenenthrombose, Vaskulitiden, Moya-Moya-Disease und andere)
- Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankungen, insbesondere der vaskulären und degenerativen Demenzformen
- entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Meningitis, Encephalitis, Multiple Sklerose, andere Autoimmunerkrankungen)
- extrapyramidale Syndrome (Parkinson-Syndrom, alle Bewegungsstörungen, Dyskinesien wie auch Dystonien)
- Epilepsie
- Kopfschmerz- und Schmerzsyndrome der Wirbelsäule
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems (Polyneuropathien, Polyneuritis, Polyradikulitis - Guillain-Barré-Syndrome)
- zerebrale und spinale Raumforderungen (Tumoren)
- Erkrankungen der Muskulatur.

Eine Schlaganfall-Spezialeinheit (Stroke Unit) steht mit 12 Überwachungsbetten zur intensiven und schnellen medizinischen Betreuung, Diagnostik und Therapie rund um die Uhr zur Verfügung, insbesondere mit 24-Stunden-Arztpräsenz für die Ultraschalldiagnostik und neuroradiologische Untersuchungsmöglichkeiten..

Als Spezialtherapie wird die Lysetherapie (Blutgerinnungslösende Behandlung) bei dem akuten Schlaganfall durchgeführt. Unsere Stroke Unit gewährleistet optimale Schlaganfallbehandlung mit 24-Stunden-Überwachung der vitalen Parameter (Blutdruck, Puls, EKG, Sauerstoffsättigung und Temperatur), Korrektur der gestörten Homöostase, sowie sofortiger aktivierender Pflege, intensiver Krankengymnastik, Sprach- und Ergotherapie als nicht-medikamentöser Therapie.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kardiologie im Hause, die eine rasche Herz-Ultraschall- und Herzkatheteruntersuchung ermöglicht, sowie mit der Gefäß- und Neurochirurgie bei erforderlicher weiterer chirurgischer Behandlung unserer Patienten.

3 Betten IMC werden betrieben, ebenso wie bis zu 5 Intensivbetten.

Fachabteilung: Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. G. Hamann

Ansprechpartner: Frau Noll

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2376
Fax: 0611 43-2732

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: hannelore.noll@hsk-wiesbaden.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Gerhard F. Hamann, FAHA, FESO

Vollstationäre Fallzahl: 2919

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	1191	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	371	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	320	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G35	123	Multiple Sklerose
5	I61	83	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	G20	54	Parkinson-Krankheit
7	G04	51	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
8	R20	39	Störung der Berührungsempfindung der Haut
9	G41	38	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
10	G62	31	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2095	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	1398	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-981	1222	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	3-800	1145	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

5	1-208	1112	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
6	1-204	850	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	1-206	534	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	8-561	469	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
9	8-930	428	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	3-052	337	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz auf Überweisung eines Facharztes für Neurologie (Nervenarzt). Zur Sicherstellung einer breitgefächerten ambulanten Betreuung von neurologischen Patienten in der kassenärztlichen Versorgung existiert diese Form der Mitbehandlung. So kann sich der niedergelassene Neurologe des Angebotes spezieller Diagnostik und Behandlung in Problemfällen versichern. Dieses richtet sich im besonderen auf die Abklärung und anschließende Mitbehandlung von Schlaganfällen, Demenzen, Multipler Sklerose, sowie neuro-degenerativen Erkrankungen. Die in diesem Zusammenhang vorhandenen Spezialangebote umfassen: Doppler-/Duplexsonographie, die neurophysiologische Diagnostik (EEG, Elektroneurographie, Elektromyographie, visuell, akustisch, somatosensorisch und motorisch evozierte Potentiale). Terminvereinbarungen bei Vorlage eines Überweisungsscheines eines Neurologen/Nervenarztes unter Telefon-Nr.: 0611/43-2376. Sprechstunden: Montags-Freitag von 8.00h bis 16.00h nach vorheriger Anmeldung.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

Neurologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Patienten mit einer privaten Krankenversicherung können sich direkt mit dem Sekretariat des Klinikdirektors in Verbindung setzen. Terminvereinbarungen für Sprechstunden montags - freitags sind

	unter der Telefon-Nr.: 0611/43-2376 in der Zeit von 8.00h - 16.30h möglich.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Apparative Ausstattung

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Elektrophysiologie (AA00)**
- **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
incl. Blinkreflex
- **Sonstige (AA00)**
MEP
Langzeit EEG
Blutgasanalyse

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	23,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**

- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
 - " DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) Ultraschalldiagnostik Zertifizierung
 - " DEGUM Seminarleiterstatus
 - " DEGUM zertifizierte Ausbildungsstätte
 - " DGKN (Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung) EEG Zertifizierung
 - " DGKN EMG Zertifizierung
 - " DGKN VEP, AEP, SSEP Zertifizierung
 - " ANB (Arbeitsgemeinschaft neurologischer Begutachtung) zertifizierter Gutachter

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Diabetes (ZP03)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Sonstige (SP00)**
Neuropsychologen (Klinischer Neuropsychologe)

**B-13 Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus**

**B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus**

In der Klinik wird das gesamte Spektrum der psychiatrischen Erkrankungen des Erwachsenenalters (einzige Ausnahme: illegale Drogenabhängigkeit ohne zusätzliche psychiatrische Erkrankungen) behandelt.

Konkret bedeutet dies, dass Patienten mit folgenden Krankheitsbildern aufgenommen werden können:

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Depressionen und bipolare Störungen
- Angsterkrankungen und Zwangstörungen
- Psychoreaktiv ausgelöste Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Alkohol- und Benzodiazepinabhängigkeit
- Organische Psychosen und Demenzen

Für die Behandlung stehen zwei beschützte und drei offene Stationen, eine psychiatrische Tagesklinik, eine Privatambulanz und eine psychiatrische Institutsambulanz (PIA) zur Verfügung.

Dies ermöglicht, dass der Behandlungsrahmen individuell an die Schwere der Erkrankung und das jeweilige Krankheitsstadium angepasst werden kann.

Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Psychotherapie: Die psychotherapeutische Behandlung erfolgt durch ärztliche und psychologische Psychotherapeuten mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt.
- Abklärung und Behandlung organische Störungen.

In enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie und unter Ausnutzung der ausgezeichneten diagnostischen Möglichkeiten der HSK (z.B. Labor- und Liquordiagnostik, Elektrophysiologie, bildgebende Verfahren des Nervensystems) werden immer wieder auch ungewöhnlich verlaufende oder seltene neuropsychiatrische Krankheitsbilder diagnostiziert und therapiert.

Es gibt ein breites Behandlungsangebot ergänzender Therapieverfahren bestehend aus Ergotherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Entspannungstherapie und Gruppentherapien für spezielle Krankheitsbilder (Depression, Psychose), einschließlich Psychoedukation.

Angehörige haben die Möglichkeit, sich in der Angehörigengruppe der psychiatrischen Tagesklinik zu informieren und auszutauschen.

Fachabteilung: Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor:
Prof. Dr. med. D. Braus

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. D. F. Braus

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Dieter F. Braus und Frau Dr. Julia Reiff

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-3314
Fax: 0611 43-2161

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: susanne.teichler@hsk-wiesbaden.de

**B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Tagesklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus**

- komplettes Spektrum der Psychiatrie des Erwachsenenalters (VP00)
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Psychiatrische Tagesklinik (VP15)
- Psychoonkologie (VP14)

**B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und
Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr.
med. D. Braus**

**B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Tagesklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus**

**B-13.5 Fallzahlen der Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. med. D. Braus**

Vollstationäre Fallzahl: 2081

Teilstationäre Fallzahl: 281

B-13.6 Diagnosen nach ICD**B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	665	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	291	Schizophrenie
3	F33	190	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F43	184	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F32	144	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
6	F19	92	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	F60	62	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
8	F06	61	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F31	43	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
10	F01	38	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-13.7 Prozeduren nach OPS**

entfällt

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	257	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-800	231	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-200	83	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

4	5-900	24	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5	1-206	11	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-208	11	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	3-820	11	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-632	8	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	1-204	7	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	3-120	6	Durchleuchtung mit einem herkömmlichen Röntgengerät

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Für Selbstzahler und PKV-Versicherte Patienten wird durch den Klinikdirektor eine Privatambulanz angeboten. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Bewertung von MRI-Befunden sowie einer umfassenden Neuropsychologie. Außerdem gibt es eine Parkinsonambulanz.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebote Leistung	Psychoonkologie (VP14)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Die Institutsambulanz hat am 01.07.06 ihre Arbeit aufgenommen. Termine können nach vorheriger telefonischer Vereinbarung vergeben werden (0611-433362), Anfragen per Email werden zeitnah beantwortet (ambulanz-psychiatrie@hsk-wiesbaden.de). Eine Überweisung mit dem Hinweis: psychiatrische Institutsambulanz ist erforderlich. Diese kann vom Hausarzt ausgestellt werden. Behandelt werden Patienten, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung ein komplexes Leistungsspektrum unter Einbeziehung vom Sozialdienst, der Ergotherapie, Neuropsychologie und Psychoedukation benötigen.
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

	durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebote Leistung	Psychoonkologie (VP14)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

Psychiatrische Tagesklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Tagesklinik befindet sich seit 1.7.2005 in einem hellen und freundlichen Neubau und verfügt derzeit über 15-20 Behandlungsplätze. Das tagesklinische Behandlungsangebot schließt die Behandlungslücke zwischen ambulanter und stationärer Therapie. In der psychiatrischen Tagesklinik werden Patienten behandelt, die nicht oder nicht mehr der stationären Therapie bedürfen, die aber mit einer ausschließlich ambulanten Behandlung noch zu wenig Unterstützung erhalten. Ziele der Behandlung sind insbesondere die Verbesserung der sozialen Anpassung und Belastbarkeit im Alltag, der Akzeptanz und der Bewältigung der psychiatrischen Erkrankung sowie die weitere Stabilität. Dass diese Behandlungsziele durch die tagesklinische Behandlung besonders gut zu erreichen sind, liegt vor allem daran, dass die tägliche Konfrontation mit der individuellen Lebensrealität stattfindet.
Angebote Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Apparative Ausstattung

- **Elektrokardiographiergerät (AA00)**
wird zur Überwachung nach Überdosierung von Medikamenten benötigt ("drug monitoring")

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Ultraschallgerät
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Sonstige (AA00)**
EKG-Monitor, Pulsoxymeter, Sauerstoff- und Absauggerät, Alcotest

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Rehabilitationswesen (ZF37)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
DBT-Schulung (Dialektisch-behaviorale Therapie zur Behandlung der Borderline-Störung).

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	64,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Geriatric (ZP07)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Decubitusexperte

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

B-14 Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

B-14.1 Allgemeine Angaben der Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

In der Klinik werden grundsätzlich alle Erkrankungen, die zum Spektrum der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie gehören, vor dem Hintergrund einer psychodynamischen Grundkonzeption, die verhaltenstherapeutische Behandlungsstrategien einbezieht, behandelt.

Zum Erkrankungsspektrum gehören Angststörungen wie Phobien oder Panikerkrankungen, depressive Störungen, somatoforme Störungen, dissoziative Störungen, Burn-out-Syndrom, Anpassungsstörungen und posttraumatische Belastungsstörungen.

Außerdem körperliche Erkrankungen, bei denen psychische und psychosoziale Faktoren eine besondere Bedeutung haben wie bei arterieller Hypertonie, Adipositas, Neurodermitis oder chronisch-entzündliche Darmerkrankungen und Kriseninterventionen bei Patienten mit organischen Erkrankungen.

Ein ausgesprochener Schwerpunkt der Klinik liegt in der Behandlung somatoformer Störungen, insbesondere somatoformer Schmerzen.

Schmerzstörungen. Es werden Patienten behandelt, die über Monate hin anhaltend über schwere Schmerzen klagen, für deren Erklärung adäquat durchgeführte somatische Untersuchungen keinen ausreichenden Anhalt ergeben und emotionale und psychosoziale Belastungsfaktoren als ursächlich anzusehen sind.

Die Psychotherapie dieser Patientengruppe zielt auf die Veränderung relevanter maladaptiver interpersoneller Beziehungsmuster und die Stress - assoziierte Schmerzsymptomatik. Unter anderen werden zusätzlich Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation, Qigong), Biofeedback, das Training sozialer Kompetenzen sowie die krankengymnastische Behandlung eingesetzt.

Fachabteilung: Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: PD Dr. med. R. Nickel

Ansprechpartner: Frau Junker

Hausanschrift: Rheingauer Straße 35
65388 Schlangenbad

Telefon: 06129 41555

Fax: 06129 41541

URL: www.hsk-wiesbaden.de

E-Mail: martina.junker@hsk-wiesbaden.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VX00)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
- Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

B-14.5 Fallzahlen der Klinik und Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Direktor: PD. Dr. med. R. Nickel

Vollstationäre Fallzahl: 258

Teilstationäre Fallzahl: 174

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F45	140	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme

			Störung
2	F32	22	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F33	19	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F54	16	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen
5	F41	13	Sonstige Angststörung
6	F40	6	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
7	F43	6	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
8	F50	6	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
9	F44		Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
10	F42		Zwangsstörung

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-14.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Der Klinikdirektor behandelt in seiner Privatambulanz das gesamte Spektrum der psychosomatischen Medizin. Terminvereinbarungen sind im Sekretariat unter 06129-41555 möglich.
Angeborene Leistung	Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)

Psychosomatische Tagesklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Bei 15 tagesklinischen Plätzen können Patienten wohnortnah behandelt werden

	<p>und im Falle einer Krisensituation die Klinik kurzfristig erreichen. Ermöglichen einer psychosomatisch-psychotherapeutischen Behandlung trotz schwieriger äußerer Bedingungen. Rasche, das heißt zeitnahe Behandlung mit ausreichender Therapiedosis, die eine ambulante Behandlung nicht gewährleisten könnte. Dies soll eine weitere Chronifizierung und Verschlimmerung der Beschwerden abwenden. Verbesserung der Schnittstelle zwischen stationärem und ambulatem Sektor. Patienten mit einer festen körperbezogenen Krankheitsüberzeugung, die eine multimodale Behandlung erforderlich macht. Patienten, die einerseits eine hohe Behandlungsintensität benötigen und bei denen ein rascher Behandlungsbeginn erforderlich ist, die andererseits aber mit dem engen stationären Zusammenleben Schwierigkeiten haben.</p>
Angebotene Leistung	Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-14.11 Apparative Ausstattung

- **Biofeedback (AA00)**
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
--	--------

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)**
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)**
- **Sonstige (SP00)**
Gestaltungstherapeuten

B-15 **Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda**

B-15.1 **Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda**

Die Klinik für Unfall-, Hand und Orthopädische Chirurgie bietet alle Möglichkeiten eines modernen Trauma-Centers mit interdisziplinärer Versorgung durch 18 Spezialdisziplinen, Hubschrauberlandeplatz, eigenem Notarzteinsetzfahrzeug und allen operativen Möglichkeiten.

Alle diagnostischen Verfahren einschließlich Computertomographie, Magnetresonanztomographie sowie Angiographie stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie und nahezu die gesamte Orthopädie werden, mit Ausnahme der Kinderorthopädie und der Skoliosechirurgie, angeboten.

Besondere Versorgungsschwerpunkte:

Ein Schwerpunkt ist die Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes, sowie die Durchführung von schwierigen Wechseloperationen bei gelockerten Hüft- und Kniegelenksprothesen.

Diese Gelenkersatzoperationen werden von modernsten Bildwandler-gestützten Navigationssystemen unterstützt, inklusive einer 3D Workstation zur Ermöglichung einer perfekt auf die individuellen Verhältnisse abgestimmten Operationsplanung.

Weitere Schwerpunkte stichpunktartig:

- Unfallchirurgisch - Orthopädische Versorgung aller Verletzungen des Bewegungsapparates
- Endoprothetik im Bereich von Hüft-, Knie-, Schulter, Sprung - und Fingergelenken
- Arthroskopische Chirurgie
- Knorpeltransplantationen
- Handchirurgie
- Minimal invasive Versorgung von Knochenbrüchen
- Minimal invasive Versorgung von Gelenkverletzungen
- Minimal invasive Wirbelsäulenchirurgie
- Komplexe Wirbelsäulenchirurgie, in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie
- Kyphoplastie (Aufrichtung und Stabilisierung von Wirbelkörpern bei Osteoporose)
- Fußchirurgie
- Plastische Deckung von Weichteildefekten
- Hauttransplantationen
- Motorische Ersatzoperationen
- Korrekturoperationen bei Achs- und Gelenkfehlstellungen
- Versorgung von kindlichen Verletzungen

Fachabteilung: Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

Ansprechpartner: Frau Pietruska

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2087
Fax: 0611 43-2088

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: petra.pietruska@hsk-wiesbaden.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Amputationschirurgie (VC63)**
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. med. K. Wenda

Vollstationäre Fallzahl: 2853

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	254	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S06	243	Verletzung des Schädelinneren
3	S52	237	Knochenbruch des Unterarmes
4	S72	227	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S42	151	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	M17	89	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
7	S32	84	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	M16	82	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
9	T84	79	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	S22	69	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	319	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-787	312	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung

			von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	8-800	281	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-561	239	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	5-793	212	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	3-200	193	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	5-812	186	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-820	180	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-794	166	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-893	159	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24h-Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die Zentrale Notaufnahme versorgt jährlich ca. 20.000 unfallchirurgische und orthopädische Patienten. Der Facharztstandard ist rund um die Uhr gewährleistet. Gemeinsam mit der Klinik für Neurochirurgie bildet die Klinik ein Traumazentrum zur Versorgung Schwerverletzter, welches bei Bedarf alle erforderlichen Kliniken hinzuzieht. Zusätzlich besteht die Ermächtigung zur Mit-/Weiterbehandlung auf fachärztliche Überweisung
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von

	Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz mit §6 Zulassung (Schwererletztenverfahren). Die Klinik ist für die Versorgung sämtlicher Arbeitsunfälle zugelassen.

Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Centrum für Kurzzeitchirurgie

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Hier werden vor allem handchirurgische Eingriffe und Metallentfernungen ambulant durchgeführt.
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	209	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-841	104	Operation an den Bändern der Hand
3	5-056	64	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-849	53	Sonstige Operation an der Hand
5	5-790	42	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-840	40	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-812	20	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-842	17	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-795	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-847	16	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-15.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
24h verfügbar
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
24h verfügbar

- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
24h verfügbar
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbar
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Handchirurgie (ZF12)**
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
- **Sportmedizin (ZF44)**

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

B-16 Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

**B-16.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt**

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie wird das gesamte Spektrum der hochspezialisierten urologischen Diagnostik sowie die Therapie von minimal-invasiven Methoden bis zu maximal chirurgischen Eingriffen angeboten.

Besondere Erfahrung besteht für die potenznervenerhaltende Prostatektomie und Cystektomie sowie für organerhaltende Nierentumorresektionen, nervenerhaltende retroperitoneale Lymphadenektomie und Residualtumoroperationen nach Chemotherapie von Hodentumor-Patienten.

Nach radikaler Cystektomie bei Blasenkarzinom besteht besondere Erfahrung für die Ersatzblasenbildung aus Dünndarm bei Männern und Frauen.

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie ist für die großen Tumoroperationen an Prostata, Harnblase, Niere und Hoden durch die hohe OP-Frequenz pro Jahr ein "high volume hospital" was aufgrund der großen Erfahrung ein Merkmal für wenig Komplikationen und gute Ergebnisse darstellt.

Die hohe Frequenz an Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung, einschließlich Laser-Therapie sowie der modernen Harnsteinbehandlung mittels Stoßwellen-Maschine (ESWL) und sämtlichen endourologischen Stein-Operationen führen auch hier zu großer Expertise.

Die Kinderurologie mit zwei stationären Betten und einer umfangreichen Kindersprechstunde umfasst sämtliche operativen Eingriffe der rekonstruktiven Urologie wie Nierenbeckenplastik, Ureterneoimplantation, Hypospadie-Operationen, laparoskopische Eingriffe, Orchidopexien und Circumcisionen.

Daneben existiert umfangreiche Erfahrung mit der konservativen Kinderurologie bei der kindlichen Harninkontinenz sowie bei Diagnose und Therapie der Harnwegsinfektionen.

Behandlungsschwerpunkte stichpunktartig:

- Urologische Onkologie (Untersuchung und Behandlung von Blasen-, Prostata-, Nieren- und Hoden-Krebs, inclusive urologische Chemotherapie)
- Andrologie (Männerheilkunde)
- Kinderurologie (gesamtes Spektrum der Kinderurologie in Diagnostik und Therapie)
- Operative Therapie von angeborenen Fehlbildungen des Urogenitaltraktes
- Operative Therapie von Leistenhoden
- Laparoskopische Hodensuche im Bauchraum/Orchidopexie
- Operative Harnröhrenplastik
- Endoskopische Therapie der Harnröhre
- Konservative und operative Therapie bei Blasenentleerungsstörungen
- Biofeedback-Therapie

- Therapie von Harnsteinerkrankungen im Kindesalter (einschließlich Nierenlithotripter).
- Harninkontinenz (Zertifiziertes Kontinenzzentrum der Deutschen Kontinenzgesellschaft)
- Harnsteinerkrankungen

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie erhielt von der deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V. gemeinsam mit dem St. Josefs-Hospital Wiesbaden das Zertifikat "Kontinenz-Zentrum Wiesbaden".

Ausführliche Informationen zu den Versorgungsschwerpunkten und den jeweiligen Krankheitsbildern finden Sie auch unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten der Klinik für Urologie und Kinderurologie.

Fachabteilung: Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt
Kleinschmidt

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

Ansprechpartner: Herr PD Dr. med. K. Kleinschmidt

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2403
Fax: 0611 43-2124

URL: www.hsk-wiesbaden.de
Email: klaus.kleinschmidt@hsk-wiesbaden.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
- **Kinderurologie (VU08)**
- **Neuro-Urologie (VU09)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**
- **Tumorchirurgie (VU13)**

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Prostatazentrum (VU17)
- Spezialsprechstunde (VU14)
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Kinderurologie Direktor: PD Dr. med. K. Kleinschmidt

Vollstationäre Fallzahl: 2463

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	373	Harnblasenkrebs
2	N20	370	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	C61	233	Prostatakrebs
4	N13	227	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	N40	165	Gutartige Vergrößerung der Prostata
6	N30	133	Entzündung der Harnblase
7	C64	70	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	N99	56	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
9	N10	54	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
10	N45	46	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	659	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	8-137	494	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-573	429	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-110	262	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5	8-930	189	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	5-604	175	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
7	5-601	162	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	8-800	152	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-562	135	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	8-831	94	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Eine telefonische Terminvereinbarung ist über das Sekretariat des Klinikdirektor (0611-432403) möglich.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen

	Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Urologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz mit Notfallermächtigung und Weiter-/Mitbehandlung auf fachärztliche Überweisung. Neben der Versorgung von Notfallpatienten findet hier die Untersuchung der Patienten statt, die geplant zu einer Operation kommen. Hierfür wird ein gesonderter Termin vereinbart. Darüber hinaus bietet die urologische Ambulanz Raum für die umfangreichen Spezialsprechstunden. Diese sind im Einzelnen die Inkontinenzsprechstunde, die Kindersprechstunde, für die neben der Röntgeneinrichtung häufig weitere spezielle Diagnostikgeräte erforderlich sind, die Andrologiesprechstunde sowie die TRUS-Sprechstunde für Erkrankungen der Prostata. Des Weiteren findet zweimal pro Woche die umfangreiche Privatsprechstunde des Klinikdirektors statt. Die Ambulanz ist 24 Std. besetzt. Die Ambulanz verfügt zusätzlich über einen speziell ausgestatteten Operationssaal, in dem vorwiegend endourologische Operationen stattfinden. Er dient überwiegend der Harnsteinbehandlung.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

	(VU03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	149	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-624	44	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
3	5-530	21	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-490	9	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
5	5-581	9	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
6	5-631		Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-16.11 Apparative Ausstattung

- **Cavernosometrie (AA00)**

Dieses Gerät ermöglicht eine spezielle Röntgenuntersuchung zur Abklärung der erektilen Dysfunktion.

- **Laser (AA20)**
Drei Laser werden für die Behandlung an Prostata, Harnblase und Harnröhre eingesetzt.
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
Beide in der Klinik vorhandenen Geräte können zur Zertrümmerung von Harnsteinen bei Kindern und Erwachsenen eingesetzt werden. Bei einem Gerät kann der Stein sowohl über eine Röntgensteuerung, als auch über eine Ultraschallsteuerung geortet werden.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Die Klinik verfügt über ein eigenes Röntgen, in dem alle Untersuchungen des Faches durchgeführt werden können.
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Die Sonographiegeräte ermöglichen auch die Durchführung von ultraschallgesteuerten Punktionen.
- **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**
Die Geräte ermöglichen Harnstrahlmessungen.
- **Biofeedback (AA00)**
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Urologie (AQ60)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Spezielle urologische Chirurgie

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Stomapflege (ZP15)**

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

B-17 Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

B-17.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

In der Klinik Innere Medizin I wird das gesamte Spektrum der konservativen und invasiven Kardiologie sowie der internistischen Intensivmedizin und Angiologie angeboten.

Für Wiesbaden und Umgebung deckt die Klinik Innere Medizin I zusammen mit den anderen Kliniken des Zentrums Innere Medizin (ZIM) die internistische Allgemeinversorgung insbesondere akut erkrankter Patienten ab.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Konservative Behandlung und Abklärung von Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems:** Durchblutungsstörungen des Herzens, Herzklappenfehler, Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Lungenembolie, angeborene Herzfehler bei Patienten im Erwachsenenalter, gutartige und lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen, Synkopen (Bewusstseinsverlust), Bluthochdruck.
- **Invasive Diagnostik** mittels Linksherzkatheter, Rechtsherzkatheter, Koronarangiographie, kathetergestützte elektrophysiologische Untersuchung, Kipptischuntersuchung
- **Invasive Therapie** bei akutem Herzinfarkt und chronischer ischämischer Herzkrankheit mittels Ballondilatation, Stentimplantation, Rotablation.
- **Hochfrequenz-Katheterablation** bei sämtlichen Arten supraventrikulärer und ventrikulärer Herzrhythmusstörungen sowie Vorhofflimmern.
- **Schrittmacherimplantation** bei bradykarden Herzrhythmusstörungen, Defibrillatorimplantation zur Primär- und Sekundärprophylaxe des plötzlichen Herztods, Resynchronisationstherapie mittels biventrikulärer Aggregate bei Herzinsuffizienz, Implantation von Ereignisrekordern
- **interventioneller Verschluss** von Vorhofseptumdefekten und offenem Foramen ovale
- **Schrittmacherambulanz** mit über 1000 Patienten

Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Cardiozentrum Wiesbaden: Enge Kooperation mit zwei invasiv tätigen kardiologischen Gemeinschaftspraxen (sieben Kardiologen), die ein Herzkatheterlabor in den Räumlichkeiten der HSK nutzen
- Hochfrequenzkatheterablation bei komplexen Rhythmusstörungen als Alleinstellungsmerkmal in der Region.
- Leitung der internistischen Notaufnahme, der internistischen Intermediate Care Station und der konservativen Intensivstation

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie
 Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. M. Sigmund

Ansprechpartner: Frau Müller

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
 65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2415

Fax: 0611 43-2906

URL: www.hsk-wiesbaden.de

E-Mail: ellen.mueller@hsk-wiesbaden.de

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

- **Interventionelle Kardiologie (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
 Als Klinik für Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie werden die Krankheiten von Arterien, Venen und Lymphgefäßen schwerpunktmäßig konservativ betreut.
- **Intensivmedizin (VI20)**
 Die Klinik für Innere Medizin I leitet die internistische Intermediate Care Station und die konservative Intensivstation.
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**

- **Elektrophysiologie (VI34)**
- **Spezialsprechstunde (VI27)**

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

B-17.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin I: Kardiologie, konservative Intensivmedizin und Angiologie Direktor: Prof. Dr. M. Sigmund

Vollstationäre Fallzahl: 3207

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	425	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	415	Herzschwäche
3	I21	374	Akuter Herzinfarkt
4	I48	309	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I25	140	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	I47	122	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
7	R55	121	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	J18	82	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I26	68	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
10	I10	64	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	---------	-------------------	--------------------------------

1	8-930	1304	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-275	1102	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-837	666	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	8-831	303	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	3-200	277	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-980	276	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-800	257	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-632	250	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-390	248	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	8-854	232	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
11	8-706	198	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
12	1-207	195	Messung der Gehirnströme - EEG
13	8-640	184	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
14	3-052	181	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
15	1-620	170	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
16	5-377	163	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
17	8-700	162	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
18	8-931	161	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
19	8-701	142	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
20	3-222	132	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
21	8-771	132	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
22	1-265	131	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch

			(Katheter) - EPU
23	8-561	126	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
24	1-710	120	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
25	8-83b	113	Zusatzinformationen zu Materialien
26	8-191	110	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
27	3-22a	108	Computertomographie (CT) der Lungenschlagader mit Kontrastmittel
28	8-835	103	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
29	3-800	73	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
30	6-002	73	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz Innere Medizin I (Gesetzlich versicherte Patienten)	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Konsiliarische Mitbehandlung auf fachärztliche Überweisung. In der Ermächtigungsambulanz für konsiliarische Mitbehandlung auf fachärztliche Überweisung werden transösophageale Echokardiographien (Schluckultraschall), Fragen der Herzschrittmacherimplantation, Untersuchungen zur Vorbereitung von geplanten herzchirurgischen Eingriffen durchgeführt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)

Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Privatambulanz Innere Medizin I	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Für Selbstzahler und privatversicherte Patienten. Die Privatambulanz von Herrn Professor Dr. Sigmund und/oder den Oberärzten findet montags bis freitags statt. Die Anmeldung kann über Frau Müller, die Chefarztsekretärin, unter der Telefonnummer 0611- 432415 täglich in der Zeit von 8:00 - 15:30 Uhr erfolgen. An nichtinvasiven Verfahren werden nachfolgende Untersuchungen angeboten:- EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck, Transthorakale, farbkodierte cw- und pw-Doppler, transösophageale Echokardiographie (Schluckultraschall), Stress-Echokardiographie des Herzens, Doppler der Karotiden, Farbduplexsonographien der Beinarterien und Beinvenen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Schrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Hier findet eine Nachsorge sämtlicher in Deutschland üblicher Schrittmacher- und Defibrillatorsysteme sowie Ereignisrekorder statt. Termine sind von Montag bis Freitag nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der

	Telefonnummer 0611 - 432446 möglich.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-17.11 Apparative Ausstattung

- **Ensite/NavX-System (AA00)**
Als Besonderheit besitzt die Klinik ein sogenanntes Ensite/NavX-System zur dreidimensionalen Steuerung der Herzkatheter bei invasiven elektrophysiologischen Untersuchungen ohne Verwendung von Röntgenstrahlen.
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Bronchoskope (AA00)**
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)**
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter

- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Transösophageale Echokardiographie (AA00)**

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	60,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Diabetes (ZP03)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-18 Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie, Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

B-18.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie, Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

Die Klinik Innere Medizin II vertritt neben der Allgemeinen Inneren Medizin die Teilgebiete Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie und Infektiologie.

Für Wiesbaden und Umgebung deckt die Klinik Innere Medizin II zusammen mit den anderen Kliniken des Zentrums Innere Medizin (ZIM) die internistische Allgemeinversorgung insbesondere akut erkrankter Patienten ab.

Aufgrund der hervorragenden technischen Ausstattung und der großen ärztlichen Erfahrung hat sich die Klinik überregional einen Namen für die spezielle diagnostische und therapeutische Endoskopie der Speise- und Luftröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarmes sowie der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse gemacht.

Internationalen Ruf genießt die Klinik in Forschung und Praxis im Bereich der Früherkennung und lokalen endoskopischen Behandlung von Frühkarzinomen des Verdauungstraktes.

Im Bereich der Diagnostik und Therapie von frühen Speiseröhrenkarzinomen, insbesondere beim sogenannten Refluxkarzinom (Barrett-Karzinom) hat die Klinik weltweit die größte Erfahrung.

Darüber hinaus ist die Klinik im Bereich der Dünndarmendoskopie mittels Kapselendoskopie und Doppelballon-Enteroskopie derzeit ebenfalls das Krankenhaus mit der größten wissenschaftlichen Erfahrung.

Ausführliche Informationen finden Sie hierzu unter www.hsk-wiesbaden.de auf der Seite der Klinik für Innere Medizin III.

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie

Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

Ansprechpartner: Frau Henrich

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2420
Fax: 0611 43-2418

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: barbara.henrich@hsk-wiesbaden.de

**B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin II:
Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie,
Pneumologie, Infektiologie**

Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Spezialsprechstunde (VI27)

**B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere
Medizin II: Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie,
Diabetologie, Pneumologie, Infektiologie**

Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

**B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin II:
Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie,
Pneumologie, Infektiologie**

Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

**B-18.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin II: Gastroenterologie,
Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Pneumologie,
Infektiologie**

Direktor: Prof. Dr. med. C. Eil

Vollstationäre Fallzahl: 4242

B-18.6 Diagnosen nach ICD**B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C15	825	Speiseröhrenkrebs
2	D37	372	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
3	C34	254	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	C16	181	Magenkrebs
5	K22	149	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
6	K83	144	Sonstige Krankheit der Gallenwege
7	K80	136	Gallensteinleiden
8	K63	118	Sonstige Krankheit des Darms
9	D13	104	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungstraktes
10	J18	81	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-18.7 Prozeduren nach OPS****B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2343	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-631	1591	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
3	5-422	1077	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
4	1-440	937	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	3-051	733	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
6	5-429	702	Sonstige Operation an der Speiseröhre
7	5-513	670	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	1-650	628	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	1-620	507	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-63b	419	Spezialfärbung der Speiseröhren- und

			Magenschleimhaut während einer Spiegelung
--	--	--	---

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik Innere Medizin II	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Kommentar	Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten umfassen vorstationäre Diagnostik und Therapie einschließlich ambulantes Operieren, eine Privatambulanz, sowie ambulante Onkologie nach §116b.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-513	26	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
2	5-526		Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-18.11 Apparative Ausstattung

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Entsprechend der Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin II verfügt sie über eine entsprechende Ausstattung im endoskopischen Bereich: z.B. hochauflösende Endoskopie, Endomikroskopie, Endosonographie, Endobronchialer Ultraschall mit Punktionsmöglichkeiten (EBUS-TBNA), sowie über das durch das Team um den Klinikdirektor Prof. Dr. C. Eil entwickelte „Doppelballon-Enteroskop“, welches erstmals eine Spiegelung des Dünndarms ermöglicht – ein Darmanteil, der bis dahin nur indirekt untersuchbar war, was eine Identifizierung z.B. von Blutungsquellen bei entzündlichen Darmerkrankungen unmöglich gemacht hat.

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **Argon-Beamer (AA00)**
- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Bronchoskope (AA00)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)**
Afterdruckmessgerät
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Laser (AA20)**
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **zwei Videotürme in HDTV (AA00)**

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,9	Insgesamt 6 Oberärzte, davon 3 habilitierte Oberärzte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,8	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
- **Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)**

- **Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)**
- **Ernährungsmedizin (ZF47)**
- **Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)**

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Diabetes (ZP03)**
- **Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Dekubitusexperte

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikation Diabetesberater (SP00)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)**

B-19 Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

B-19.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Schwerpunkt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin ist die Diagnostik und Therapie von Menschen mit Krebserkrankungen.

Die Mehrzahl der betreuten Patienten leidet unter Krebserkrankungen innerer Organe, z.B. Lungenkrebs, Darmkrebs, Brustkrebs und anderen "soliden" Tumoren. Andere werden wegen Krebserkrankungen des Knochenmarks und Immunsystems wie Leukämien, Lymphomen oder Plasmozytom (Multiplem Myelom) behandelt.

Die Klinik konzentriert sich auf die medikamentöse Behandlung in Abstimmung mit den anderen Kliniken der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken. Medikamentöse Behandlung beinhaltet Standard-Chemotherapien bis hin zur intensiven Hochdosistherapie mit Stammzelltransplantation ("autologe Knochenmarktransplantation"). Zusätzlich werden

immunologische Therapieverfahren (Antikörper, Zytokine) und Behandlungen mit neuen Krebsmedikamenten (z.B. "zielgerichtete Therapien") innerhalb von klinischen Studien angeboten. Die Klinik ist eines der größten Studienzentren an einem kommunalen Krankenhaus im Rhein-Main-Gebiet und kann dadurch vielen Patienten mit schwer behandelbaren Erkrankungen brandneue Therapieverfahren anbieten (Übersicht unter www.krebsstudien.org).

Unter dem Begriff Hämatologie werden gutartige Erkrankungen der Blutbildung verstanden, z.B. Blutarmut und Blutungsübel.

Palliativmedizin ist seit 2005 ein weiterer Schwerpunkt der Klinik Innere Medizin III. Näheres dazu finden Sie in der Beschreibung der zur Innere Medizin III gehörenden Abteilung Palliativmedizin (B22).

Einzelheiten können Sie unter www.hsk-wiesbaden.de und www.onkologischeszentrum.org auf den Seiten der Klinik für Innere Medizin III nachlesen.

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-3009
Fax: 0611 43-3012

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: Onkologie@hsk-wiesbaden.de

**B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin III:
Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr.
med. N. Frickhofen**

- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Onkologische Tagesklinik (VI37)**
- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Schmerztherapie (VI40)**

- **Spezialsprechstunde (VI27)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

B-19.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Vollstationäre Fallzahl: 998

Teilstationäre Fallzahl: 1053

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	121	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C83	77	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
3	J18	68	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	C92	36	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
5	C79	32	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
6	C90	29	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
7	B99	25	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
8	J44	24	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	A41	21	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-19.7 Prozeduren nach OPS**B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	310	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-543	195	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	1-424	95	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
4	1-632	95	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	8-522	95	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
6	3-222	93	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	1-620	88	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-542	78	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	3-225	70	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	6-001	69	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-805	15	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Kommentar	In der Onkologischen Ambulanz können Patienten mit einer möglichen oder gesicherten Krebserkrankung vorgestellt werden, deren Befinden eine ambulante Diagnostik oder Therapie zulässt. Ihnen stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines

	Klinikums der Maximalversorgung zur Verfügung, soweit diese nicht eine stationäre Überwachung oder Begleitbehandlung erforderlich machen. Die onkologische Ambulanz erfordert eine "Überweisung Ambulanz Onkologie HSK §116b" mit Benennung der Tumordiagnose durch einen niedergelassenen Arzt. Mit dem überweisenden Arzt und ggf. weiteren Fachkollegen wird die Betreuung der Patienten abgesprochen und organisiert.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Onkologische Tagesklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Klinik Innere Medizin III bietet Patienten eine ambulante oder tagesklinische Betreuung an. Die hämatologisch-onkologische Tagesklinik ist eine Einrichtung, in der Patienten vorgestellt werden können, die für eine ambulante Betreuung zu krank sind oder bei denen eingreifende Untersuchungen oder Behandlungen erforderlich sind. Wenn dies nicht sofort stationär erfolgen muss, kann es "teilstationär" in der Tagesklinik erfolgen. In dieser Tagesklinik können auch Patienten mit unklarer Symptomatik vorgestellt werden, bei denen z.B. eine nicht-bösartige Bluterkrankung möglich ist (z.B. Blutarmut, Fieber unklarer Ursache, Lymphknotenschwellungen) oder die Tumordiagnose noch nicht gesichert ist (z.B. unklarer Lungenrundherd). Für die teilstationäre Behandlung brauchen wir eine "Einweisung Onkologische Tagesklinik HSK" mit der entsprechenden Verdachtsdiagnose. Terminvergabe für beide Einrichtungen unter 0611/43-3013 (Tel.) oder -3014 (Fax)
Angebotene Leistung	Onkologische Tagesklinik (VI37)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatversicherte Patienten und Selbstzahler können ambulante Termine

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**

B-19.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege (PQ07)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Palliative Care

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Psychologe und Psychologin (SP23)**

B-20 Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen
Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

B-20.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen
Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

Palliativmedizin ist die Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung, für die das Hauptziel der Begleitung Lebensqualität ist. (Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin)

Palliativmedizin dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO 2002)

In der Praxis bedeuten diese Definitionen für uns:

Unsere Arbeit orientiert sich an einem ganzheitlichen Betreuungskonzept für Menschen in der letzten Lebensphase.

Dabei stehen die erfolgreiche Behandlung von körperlichen Symptomen wie Schmerzen, Übelkeit, oder Erbrechen sowie Hilfe bei psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen an erster Stelle.

Ziel von Palliativmedizin ist es, auch in einer schwierigen Lebensphase die bestmögliche Lebensqualität für Patienten und deren Familien zu erreichen.

Wir arbeiten im multiprofessionellen Team mit Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeitern, Psychologen, Seelsorgern, Physiotherapeuten, ehrenamtlichen Helfern und anderen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH PALLIATIVMEDIZIN:

Das Angebot der Abteilung Palliativmedizin basiert auf zwei großen Säulen: Der stationären Behandlung im Krankenhaus, entweder auf der Palliativstation oder durch Mitbetreuung in anderen Fachabteilungen sowie der ambulanten Mitbetreuung von Patienten im häuslichen Umfeld.

In jedem Bereich ist die Kooperation mit externen Partnern ein wichtiger Bestandteil der Versorgungsplanung für zu Hause.

Palliativstation

Die Palliativstation ist ein besonderer "geschützter" Raum für die Behandlung von unheilbar kranken Menschen mit Problemen und Symptomen, die einer Krankenhausbehandlung bedürfen. Dies wird durch menschlich intensives und fachliches Zusammenwirken aller beteiligten Berufsgruppen mit dem Patienten und seinen Angehörigen und Einsatz qualifizierten Personals mit speziellen Weiterbildungen in Palliativmedizin erreicht. Die Kontrolle der Symptome ist Behandlungsziel, krankheitsmodifizierende Therapien treten demgegenüber in den Hintergrund. Die "andere" Gestaltung und Ausstattung einer Palliativstation ist dabei Teil des therapeutischen Konzeptes. Der ablaforientierten Zweckmäßigkeit einer normalen Krankenhausstation wird hier ein wohnlicher Bereich mit der Betonung von individuellen Gestaltungsmöglichkeiten gegenüber gestellt. Dies hilft, den Betroffenen ihre eigenen Möglichkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln. Die Station vermittelt Freiräume zur Anpassung an geänderte Situationen. Eine selbstbestimmte aktive Gestaltung des Lebens, auch im Wissen um die Nähe von Sterben und Tod, wird hier unterstützt. Die Kontrolle und Behandlung körperlicher Beschwerden hat auf der Palliativstation höchste Priorität und wird von intensiver psychosozialer Begleitung flankiert. Angehörige und Patienten selbst werden aktiv in die Konzeptentwicklung und in die Therapien einbezogen. Die Begleitung der Angehörigen reicht über den Tod hinaus.

Palliativmedizinischer Dienst (PMD)

Der palliativmedizinische Dienst kümmert sich um Patienten in der gesamten HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik. Er kommt zu den Betroffenen und berät die Ärzte und Pflegenden vor Ort. Der Arzt in der jeweiligen Klinik bleibt weiter der vertraute erste Ansprechpartner. Das Team arbeitet multiprofessionell, das heißt Spezialisten verschiedener Berufsgruppen stehen für die Beratung und Betreuung der Patienten, der Angehörigen und des jeweiligen Behandlungsteams zur Verfügung.

Ziel ist es das bestehende Behandlungskonzept um spezielle palliativmedizinische Inhalte und Perspektiven zu erweitern.

Integrierte Versorgung (IV-Vertrag) und Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Seit Juli 2006 hat die Abteilung Palliativmedizin mit den großen Krankenkassen einen "integrierten Versorgungsvertrag Palliativmedizin" abgeschlossen, der eine umfassende Betreuung schwerkranker Patienten ermöglicht. Patienten können innerhalb dieses Konzeptes zu jeder Zeit und an allen Orten von den ärztlichen, pflegerischen und sonstigen Fachkräften der Abteilung betreut werden. Dies beinhaltet auch eine Betreuung zuhause in Zusammenarbeit mit den Versorgern vor Ort, insbesondere den Hausärzten. Spezieller palliativmedizinischer Ratschlag und zeitnahe Hilfe steht rund um die Uhr und auch am Wochenende zur Verfügung.

Die Struktur des ambulanten Teams bietet auch die Voraussetzungen zur Erbringung von SAPV Leistungen, auf die seit 01.04.2007 ein Gesetzesanspruch der Versicherten besteht.

Seit 2008 werden Verhandlungen mit den Krankenkassen bezüglich der Umsetzung und vertraglichen Vereinbarungen geführt.

Einzelheiten des Angebots der Abteilung Palliativmedizin können Sie unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten der Abteilung nachlesen.

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
 Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen
 Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen

Ansprechpartner: Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
 65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-3910
 Fax: 0611 43-3740

URL: www.hsk-wiesbaden.de
 EMail: Palliativmedizin@hsk-wiesbaden.de

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

- **Palliativmedizin (VI00)**

Palliativmedizin dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Dies

geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO 2002).

Unsere Arbeit orientiert sich an einem ganzheitlichen Betreuungskonzept für Menschen in der letzten Lebensphase.

Dabei stehen die erfolgreiche Behandlung von körperlichen Symptomen wie Schmerzen, Übelkeit, oder Erbrechen sowie Hilfe bei psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen an erster Stelle.

Wir arbeiten im multiprofessionellen Team mit Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeitern, Psychologen, Seelsorgern, Physiotherapeuten und ehrenamtlichen Helfern.

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

B-20.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Direktor: Prof. Dr. med. N. Frickhofen Abteilungsleiter: Dr. med. B. O. Maier

Vollstationäre Fallzahl: 408

B-20.6 Diagnosen nach ICD

entfällt

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	59	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	24	Brustkrebs
3	C25	20	Bauchspeicheldrüsenkrebs
4	C61	19	Prostatakrebs
5	C71	18	Gehirnkrebs
6	C18	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	C22	13	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
8	C56	13	Eierstockkrebs
9	C15	11	Speiseröhrenkrebs
10	C20	11	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-20.7 Prozeduren nach OPS****B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-982	373	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	9-401	212	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	8-919	107	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-800	55	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-918	29	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
6	8-191	27	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
7	8-018	23	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung
8	8-522	23	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
9	8-561	21	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
10	8-527	19	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Integrierte Versorgung (IV-Vertrag) und Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	Seit Juli 2006 hat die Abteilung Palliativmedizin mit den großen Krankenkassen einen "integrierten Versorgungsvertrag Palliativmedizin" abgeschlossen, der eine umfassende Betreuung schwerkranker Patienten ermöglicht. Patienten können innerhalb dieses Konzeptes zu jeder Zeit und an allen Orten von den ärztlichen,

	<p>pflegerischen und sonstigen Fachkräften der Abteilung betreut werden. Dies beinhaltet auch eine Betreuung zuhause in Zusammenarbeit mit den Versorgern vor Ort, insbesondere den Hausärzten. Spezieller palliativmedizinischer Ratschlag und zeitnahe Hilfe steht rund um die Uhr und auch am Wochenende zur Verfügung.</p> <p>Die Struktur des ambulanten Teams bietet auch die Voraussetzungen zur Erbringung von SAPV Leistungen, auf die seit 01.04.2007 ein Gesetzesanspruch der Versicherten besteht.</p> <p>Seit 2008 werden Verhandlungen mit den Krankenkassen bezüglich der Umsetzung und vertraglichen Vereinbarungen geführt.</p>
Angebote Leistung	Palliativmedizin (VI38)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-20.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)**
- **Allgemeinmedizin (AQ63)**
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**

Master of Science in Palliative Medicine Studiengang an der Universität Bristol

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Palliativ Care

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Sonstige (SP00)**
Pflegerisches Case Management
Seelsorge

B-21 Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann

B-21.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann

Auf unserer akutinternistischen Bettenstation mit rheumatologischem Schwerpunkt stehen 32 Betten für Diagnostik und Therapie nach Einweisung durch einen niedergelassenen Arzt

(elektiv oder als Notfall) oder auch als Notfall (24 Stunden) über die Notaufnahme zur Verfügung.

Die stationäre oder ambulante Diagnostik umfasst das gesamte Spektrum rheumatischer Erkrankungen einschließlich schwerer Organmanifestationen oder Komplikationen durch die Erkrankung selbst, Infektionen oder Nebenwirkungen der Therapie.

Begleitend zu dem kompletten Spektrum der medikamentösen Therapie (symptomatische Therapie mit NSAR, Schmerztherapie, Steroidtherapie, Basistherapie, Injektionsbehandlungen, Immunsuppression, Biologica-Therapie und Behandlung mit neuen Substanzen) findet Physikalische- und Physiotherapie statt.

Neben einem engen Kontakt mit Selbsthilfegruppen wird die weitere Betreuung der Patienten mit Hilfe unseres Sozialdienstes (weitere Therapieüberwachung, Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitationsmaßnahmen, Ambulante Pflege Heimunterbringungen usw.) organisiert.

Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Immunologische und rheumatologische Systemerkrankungen, sowie deren Organbeteiligungen, insbesondere der Niere
- Rheumatoide Arthritis Spondyloarthritiden (M. Bechterew, reaktive Arthritis u.a.)
- Psoriasisarthritis, SAPHO-Syndrom
- Kollagenosen (systemischer Lupus erythematodes, Sklerodermie, Dermato-/Polymyositis, Sjögrensyndrom, Overlap-Kollagenosen u.a.)
- Systemische Vaskulitiden (M. Wegener, mikroskopische Polyangiitis, u.a.)
- Polymyalgia rheumatica u. Riesenzellvaskulitiden, Aortitis
- Morbus Ormond
- Genetische Fiebersyndrome
- Immundefekte

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse
Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann

Ansprechpartner: Frau Bottler

Hausanschrift: Ludwig Erhard-Str. 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-9777

Fax: 0611 43-6464

URL: www.hsk-wiesbaden.de
 EMail: manuela.bottler@hsk-wiesbaden.de

**B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin IV:
 Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse
 Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann**

- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

**B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere
 Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie
 und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann**

**B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin IV:
 Rheumatologie, Klinische Immunologie, Nephrologie und Dialyse
 Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann**

**B-21.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische
 Immunologie, Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. Dr.
 med. E. Märker-Hermann**

In den Fallzahlen sind sowohl die Vollstationären Fälle der Klinik für Rheumatologie und Immunologie an den Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden, als auch der Klinik für Rheumatologie und Immunologie an der HSK Klinik Schlangenbad GmbH enthalten.

Vollstationäre Fallzahl: 1341

B-21.6 Diagnosen nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M05	110	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
2	M31	69	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
3	M35	68	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
4	M45	40	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans

5	L40	38	Schuppenflechte - Psoriasis
6	M06	37	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
7	M34	27	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
8	M79	25	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
9	M32	19	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses
10	J18	17	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-21.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	122	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	103	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-547	76	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	1-650	33	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-206	32	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-205	31	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	3-222	29	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	8-158	29	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-854	26	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
10	1-854	25	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulante Behandlung findet am Standort HSK Wilhelm Fresenius Klinik, Aukammallee 39, 65193 Wiesbaden statt.

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums rheumatischer Erkrankungen einschließlich möglicher Organmanifestationen und Komplikationen ist Schwerpunkt unserer ambulanten Versorgung und Betreuung von Rheumapatienten. Betroffene Patienten oder deren behandelnde Ärzte/-innen können telefonisch einen entsprechenden Untersuchungstermin vereinbaren. Privatpatienten melden sich im Sekretariat von Professor Märker-Hermann (4. Etage, L 40) Telefonnummer: 0611-43-6445 (Frau Bottler). Bitte bringen Sie alle verfügbaren bisherigen Untersuchungsbefunde (Arztbriefe, Röntgenbefunde, Laborwerte) und möglichst auch Original-Röntgenbilder (bzw. CT, MRT) mit. Es ist nicht notwendig, dass Sie zur Untersuchung nüchtern erscheinen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Rheumatologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums rheumatischer Erkrankungen einschließlich möglicher Organmanifestationen und Komplikationen ist Schwerpunkt unserer ambulanten Versorgung und Betreuung von Rheumapatienten. Betroffene Patienten oder deren behandelnde Ärzte/-innen können telefonisch einen entsprechenden Untersuchungstermin vereinbaren. Patienten der gesetzlichen Krankenkassen erreichen für eine Vorstellung in unserer Ambulanz (2. Etage) eine/-n Mitarbeiter/-in zur Terminabsprache montags bis freitags in

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)**
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Fachkunde Strahlenschutz
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **MTA (SP00)**

B-22 Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann. Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

B-22.1 Allgemeine Angaben der Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann. Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

Der Bluthochdruck ist ein besonderer Schwerpunkt der Nephrologie.

Zwei Fachärzte des Bereiches sind sowohl Nephrologen (Nierenfachärzte) als auch Hypertensiologen mit einer Zusatzqualifikation im Bereich der Bluthochdruckerkrankungen. Diagnostisch werden von der Nephrologie, auch für nicht nephrologische Abteilungen, die Gewinnung von Nierengewebe (Nierenbiopsie), 24-Stunden-Blutdruckmessungen, Ultraschall der Nieren, Farbdoppleruntersuchungen der Nierenarterien und spezielle Urinuntersuchungen durchgeführt.

Darüber hinaus werden auch andere allgemein-internistischen Erkrankungen diagnostiziert und therapiert.

In der Dialyseabteilung werden alle Formen der akuten und chronischen, kontinuierlichen und diskontinuierlichen Dialyseverfahren (Hämodialysen, Bauchfelldialysen) durchgeführt.

Außerdem können wir die Patienten zusätzlich mit verschiedenen Apherese-Verfahren behandeln. Dies sind neue innovative Blutreinigungsverfahren, die spezielle krankmachende Substanzen aus dem Blut entfernen.

Sie sind zur Behandlung besonderer Krankheitsbilder (Erkrankungen des Immunsystems, schwere Fettstoffwechselerkrankungen, Hörsturz, Verlust des zentralen Sehens) geeignet.

Dialysepatienten aus anderen Dialysezentren sowie akut nierenkranke Patienten werden während Ihres stationären Aufenthaltes in den HSK in unserer Dialyseabteilung behandelt, für Akut-Dialysen stehen uns Betten auf den Intensivstationen zur Verfügung.

In enger Zusammenarbeit mit der DSO (Deutsche Stiftung Organtransplantation) sind wir ein aktives Spende Krankenhaus und bieten, in Kooperation mit Selbsthilfegruppen, umfassende Informationen zu speziellen Fragestellungen zur Organspende an.

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen des Zentrums Innere Medizin der HSK werden nephrologische Themen für niedergelassene Ärzte angeboten.

Patientenveranstaltungen finden in unregelmäßigen Abständen (z.B. zur Nierenwoche) statt.

Fachabteilung: Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie -
Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann

Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Direktorin: Frau Prof. Dr. med. E. Märker-Hermann

Ansprechpartner: Leitender Arzt Dialyse: Herr Dr. med. R. Roth

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2812
Fax: 0611 43-2820

URL: www.hsk-wiesbaden.de
Email: ute.helmstaedter@hsk-wiesbaden.de

**B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik Innere Medizin IV:
Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und
Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann**

Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)

**B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik Innere
Medizin IV: Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich
Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann**

Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

**B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik Innere Medizin IV:
Rheumatologie, Klinische Immunologie - Bereich Nephrologie und
Dialyse Direktorin: Frau Prof. E. Märker-Hermann**

Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

**B-22.5 Fallzahlen der Klinik Innere Medizin IV: Rheumatologie, Klinische
Immunologie - Bereich Nephrologie und Dialyse Direktorin: Frau
Prof. E. Märker-Hermann**

Leitender Arzt Dialyse: Hr. Dr. med. R. Roth

Vollstationäre Fallzahl: 350

Teilstationäre Fallzahl: 135

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	49	Akutes Nierenversagen
2	N18	40	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	J18	28	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	I10	18	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I50	17	Herzschwäche
6	I70	12	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	A41	10	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	E11	9	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

9	E86	9	Flüssigkeitsmangel
10	J44	7	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-22.7 Prozeduren nach OPS****B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	358	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-855	53	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
3	1-632	43	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-800	31	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	3-200	28	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	5-399	28	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	8-853	26	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
8	1-465	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
9	8-831	19	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	1-440	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	In der Ambulanz werden Nierenkranke und Hochdruckpatienten behandelt. Darüber hinaus werden Patienten betreut, die für eine

B-22.12 Personelle Ausstattung**B-22.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)**
- **Diabetologie (ZF07)**

B-22.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,9	3 Jahre	Hinzu kommt das Pflegepersonal der Dialyse: 11 VK, davon 10 Fachkrankenpfleger/innen

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

Hinzu kommen 11 VK Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen der Dialyseabteilung, davon sind 10 Mitarbeiter/-innen Fachkrankenpfleger/innen.

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Fortbildung Diätberatung für Dialysepatienten (SP00)**
Speziell ausgebildetes Fachpflegepersonal aus der Dialyseabteilung führen Diätberatungen durch und informieren zu den verschiedenen Dialyseverfahren. Hierzu wird den Patienten auch umfassendes Informationsmaterial angeboten.

**B-23 Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung.
Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber****B-23.1 Allgemeine Angaben der Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung. Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber**

Das Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung ist eingebunden in die Kompetenz und die Einrichtungen der HSK, einem modernen Klinikum der Zentralversorgung.

Ein Team aus Ärzten, Arzthelferinnen, Krankenschwestern, Auszubildenden kümmert sich um die Gesundheit u.a. der Beschäftigten des Klinikums sowie weiterer Unternehmen in umfassender Form. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Prävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und im Privatleben.

Fachabteilung: Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung

Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. med. Th. Weber

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. med. Th. Weber

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2313

Fax: 0611 43-2821

URL: www.hsk-wiesbaden.de

E-Mail: personalarzt@hsk-wiesbaden.de

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung

Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber

- **Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung (VX00)**

Arbeitsmedizinische Betreuung von Klein-, Mittel- und Großbetrieben basierend auf dem Arbeitssicherheitsgesetz, dem Arbeitsschutzgesetz und anderen Standards.

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen, u.a. Fahrerlaubnisverordnung, Röntgenverordnung, G26 Atemschutz, G31 Tauchen, Überdruck, G37 Bildschirmtätigkeit.

Maßnahmen der allgemeinen und der betrieblichen Gesundheitsförderung wie Wirbelsäulengymnastik, Gesundheitszirkel sowie Individualberatung, Vorträge und Seminare

Vorträge und Coaching zu Themen der Gesundheitsförderung und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, Aktionstage, Workshops, Seminare zu Gesundheitsthemen

Check-Up´s als allgemeine Vorsorgeuntersuchungen

Impfberatungen für zu Hause und auf Reisen

Privatsprechstunden mit internistischem Schwerpunkt und ganzheitlichem Ansatz

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung

Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung

Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber

B-23.5 Fallzahlen der Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung

Direktor: Prof. Dr. med. T. Weber

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-23.6 Diagnosen nach ICD

entfällt

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-23.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-23.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institut für Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Mitarbeitersprechstunde
Angebote Leistung	Arbeitsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung (VX00)

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-23.11 Apparative Ausstattung

- **apparative Ausstattung (AA00)**
- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrokardiographiegerät (AA00)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-23.12 Personelle Ausstattung

B-23.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Arbeitsmedizin (AQ03)**

B-23.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

3,78 VK sowie 2,0 VK Auszubildende zu Arzthelfer und Arzthelferin, Auszubildender und Auszubildende zum medizinischen Fachangestellten und zur medizinischen Fachangestellten

B-24 Institut für Nuklearmedizin. Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

B-24.1 Allgemeine Angaben der Institut für Nuklearmedizin. Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

Das Institut für Nuklearmedizin versorgt die Patienten der Dr. Horst Schmidt Kliniken, andere Krankenhäuser sowie über die angegliederte Praxis auch in großer Zahl ambulante Patienten mit nuklearmedizinischer Diagnostik und Therapie.

Einen Versorgungsschwerpunkt stellt die Schilddrüsenambulanz dar. Hier werden zurzeit etwa 600 Patienten monatlich gesehen und mit konservativen und interventionellen Therapien auch behandelt.

Hinsichtlich der definitiven Therapie von Schilddrüsenenerkrankungen besteht eine interdisziplinäre Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, welche sich im Zentrum für Kurzzeit Chirurgie am Standort Wilhelm Fresenius Klinik auf die operative Behandlung von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen spezialisiert hat.

Kooperationen mit mehreren anderen, überwiegend universitären Instituten haben sich im Bereich der strahlentherapeutischen Interventionen an der Schilddrüse etabliert, so dass für dieses Organ das gesamte Therapiespektrum fachübergreifend strukturiert angeboten werden kann.

Einen weiteren Versorgungsschwerpunkt stellt die Therapie mittels betastrahlender Isotope (sog. Radiosynoviorthese) dar. Hier werden, teils unter Röntgenkontrolle, große Gelenke (z.B. Kniegelenk bei Arthrose/Arthritis) und kleine Gelenke (z.B. Fingergelenke) wegen verschiedener Grunderkrankungen behandelt.

Die zuvor erforderlichen Untersuchungen können im Institut für Nuklearmedizin durchgeführt werden.

Neben der nuklearmedizinischen Diagnostik (die oft einer Funktionsdarstellung entspricht) im Bereich des Herzens, des Gehirns und der Organe der Harnwege ist ein weiterer Versorgungsschwerpunkt die Erkennung und Mitbehandlung von Tumorerkrankungen.

Dies betrifft momentan insbesondere die im Aufbau befindliche Abteilung für Positronenemissionstomographie (PET-CT).

Zurzeit führen wir diese Untersuchung noch mit einem Kooperationspartner durch. Es ist aber geplant, diese Untersuchungsmethode in Zukunft auch an den HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken anzubieten zu können.

Fachabteilung: Institut für Nuklearmedizin
Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel
Art: nicht Betten führend
Chefarzt: Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel
Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel
Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden
Telefon: 0611 43-3954
Fax: 0611 43-3952
URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: info@nuklearmedizin-hsk.de

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

- **Szintigraphie (VR18)**
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**
- **Radiojodtherapie (VR39)**
- **Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**
- **Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)**
- **Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)**

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

B-24.5 Fallzahlen der Institut für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. Dr. med. C. Menzel

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-24.6 Diagnosen nach ICD

entfällt

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen****B-24.7 Prozeduren nach OPS**

entfällt

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren****B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nuklearmedizin	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Radiojodtherapie (VR39)
Angebotene Leistung	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
Angebotene Leistung	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VR40)
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)
Angebotene Leistung	Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-24.11 Apparative Ausstattung

- **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)**

Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
3 vorhanden

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
2 vorhanden
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-24.12 Personelle Ausstattung

B-24.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0	Die übrigen Mitarbeiter sind Mitarbeiter der angeschlossenen nuklearmedizinischen Praxis.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Nuklearmedizin (AQ44)**

B-24.12.2 Pflegepersonal

entfällt

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

B-25 Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

B-25.1 Allgemeine Angaben der Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

Das Institut für Labordiagnostik und Hygiene, das sich in die Funktionsbereiche:

- Klinische Chemie,
- Mikrobiologie
- Blutdepot
- Hygiene und Umweltmedizin

gliedert, versorgt mit seinem gesamten Untersuchungsspektrum alle Kliniken der HSK, Dr. Horst-Schmidt-Kliniken sowie zusätzlich mehrere Krankenhäuser und Kliniken der Umgebung.

Im apparativ und EDV-technisch modern ausgestatteten Institut werden jährlich ca. 2,2 Millionen Analysen aus Blut, Urin, Liquor und anderen Körperflüssigkeiten durchgeführt.

Des Weiteren gehören zum Aufgabengebiet des Instituts die Bereitstellung von Blutkomponenten für die Patienten der HSK sowie krankenhaushygienische Leistungen für alle Bereiche des Klinikums.

Das angebotene Leistungsspektrum deckt alle Bereiche der Laboratoriumsdiagnostik und Krankenhaushygiene ab und wird ständig dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik angepasst.

Ständige interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie die regelmäßige Teilnahme an externen Qualitätskontrollen (Ringversuchen) verschiedener Fachgesellschaften garantieren eine qualitativ hochwertige Labordiagnostik. EDV-unterstützte kontinuierliche medizinische Plausibilitätskontrollen ermöglichen eine schnelle Validierung und Freigabe der erstellten Befunde.

Zusätzlich zur Laboranalytik unterstützt das Institut konsiliarisch die klinisch tätigen Ärzte bei diagnostischen sowie therapeutischen und krankenhaushygienischen Fragestellungen und führt regelmäßig mikrobiologische Visiten auf den Intensivstationen der einsendenden Kliniken durch.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie unter auf den Seiten des Institutes für Labordiagnostik und Hygiene.

Fachabteilung: Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

Ansprechpartner: Frau Dr. med. G. Volmer

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2350
Fax: 0611 43-2334

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: gabriele.volmer@hsk-wiesbaden.de

Ständige interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie die regelmäßige Teilnahme an externen Qualitätskontrollen (Ringversuchen) verschiedener Fachgesellschaften garantieren eine qualitativ hochwertige Labordiagnostik. EDV-unterstützte kontinuierliche medizinische Plausibilitätskontrollen ermöglichen eine schnelle Validierung und Freigabe der erstellten Befunde.

Ausführlichere Informationen erhalten Sie unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten des Institutes für Labordiagnostik und Hygiene

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

- **Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**
-

Ausführlichere Informationen erhalten Sie unter www.hsk-wiesbaden.de auf den Seiten des Institutes für Labordiagnostik und Hygiene.

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

B-25.5 Fallzahlen der Institut für Labordiagnostik und Hygiene Direktorin: Frau Dr. med. G. Volmer

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-25.6 Diagnosen nach ICD entfällt

B-25.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**B-25.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen****B-25.7 Prozeduren nach OPS**

entfällt

B-25.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-25.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren****B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

entfällt

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-25.11 Apparative Ausstattung

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Analysegerät für klinische Durchflusszytometrie (AA00)**

B-25.12 Personelle Ausstattung**B-25.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Laboratoriumsmedizin (AQ38)**

B-25.12.2 Pflegepersonal

entfällt

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Nicht-Ärztliche Mitarbeiter (SP00)**

Insgesamt arbeiten im Institut für Labormedizin und Hygiene und der angeschlossenen Praxis zusätzlich 2 Mikrobiologen, 1 Krankenhaushygieniker, 1 Naturwissenschaftler, 47 MTLAs, 4 Arzthelferinnen, 2 Ingenieure, 3 Hgyniefachkräfte und 8 med. technischen Hilfskräfte zusammen.

B-26 Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

B-26.1 Allgemeine Angaben der Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

Das Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) befasst sich mit der Krankheitserkennung durch die makroskopische und mikroskopische Untersuchung von Gewebeproben und Zellen aus Punktaten und Abstrichen. Zur Krankheitserkennung sind häufig auch immunhistologische Methoden und molekularpathologische Analysen erforderlich. Durch immunhistologische Techniken wird es möglich, Proteine, Polysaccharide u.a. Strukturen, gegen die Antikörper gebildet werden können, hochspezifisch nachzuweisen. Angewandte molekularpathologische Techniken sind PCR, in-situ Hybridisierung sowohl an Paraffinmaterial, Kryostatmaterial oder Körperflüssigkeiten.

Das IPZ ist ein anerkanntes Referenzzentrum für die Hormonrezeptoranalyse bei Mammakarzinomen und Kooperations-Partner von fünf zertifizierten Mammazentren (davon zwei nach EUSOMA). Seit Juli 2007 ist das Institut nach DIN EN ISO/IEC 17020:2004 akkreditiert. Ebenso ist das IPZ Referenzzentrum für die Diagnostik von Lungen- und Pleuraerkrankungen einschließlich Gutachterwesen.

Um die Qualität der Diagnostik zu sichern, finden regelmäßige interdisziplinäre, klinisch-pathologische Konferenzen statt. Dort werden besonders komplexe Krankheitsbilder von allen beteiligten Fachärzten gemeinsam besprochen und auf diese Weise die Qualität der Versorgung für den Patienten optimiert. Externe Begutachter prüfen regelmäßig die Qualität der vom IPZ verwendeten Färbemethoden wie auch die Qualität der Diagnostik im Rahmen der Teilnahme an Ringversuchen.

Sowohl die Ärzte/innen in der Weiterbildung als auch die Fachärzte/innen und Labormitarbeiter/innen nehmen kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungen teil.

Weiterbildungsermächtigung zur Ausbildung der Fachärzte für Pathologie im Rahmen der Facharztausbildung:

-Die Leiterin des IPZ besitzt die volle Weiterbildungsberechtigung für die Facharztausbildung im Fach Pathologie über sechs Jahre einschließlich Molekularpathologie.

Tätigkeitsschwerpunkte des IPZ:

-Die Tätigkeitsschwerpunkte des Instituts umfassen die Probenbehandlung und Befundung sowie Forschungsarbeit, Gutachtertätigkeit und die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten. In Zusammenarbeit mit MTLA-Schulen verantwortet das IPZ die Aus- und Weiterbildung des medizinisch-technischen Personals.

Probenbehandlung und Befundung:

-Untersuchungen von Operations- und Biopsiepräparaten

-Untersuchungen von zytologischem Material (überwiegend extragynäkologisch)

-Intraoperative Sofortdiagnose zur Frage benigner und maligner Erkrankungen am histologischen Operationsmaterial (Schnellschnitt)

-Begutachtung von Lungenerkrankungen, Wirbelsäulen- und Meniskusschäden im Rahmen von Versicherungsverfahren. Im Bereich berufsbedingter Lungenerkrankungen werden Gutachten im Zusammenhang mit der Anerkennung von Berufskrankheit nach BK 4101 - 4105 angefertigt.

-Lymphomdiagnostik

-Gastroenterologie (Magen-/Darmerkrankungen), Gynäkologie (Bereich der Frauenheilkunde), Urologie, HNO (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde) sowie Neuropathologie (zentrales Nervensystem, Hirnhaut, periphere Nerven)

-Qualitätssicherung und Überprüfung klinischer Diagnosen im Rahmen der Autopsie

u.a. finden folgende Methoden der Probenbehandlung im IPZ Anwendung:

-Histochemische Färbemethoden (Routine und enzymhistochemisch)

-Immunhistochemische Diagnostik, Molekularpathologie

-Fluoreszenzmikroskopie von histochemischen Färbungen (Auramin)

-Molekulargenetische Untersuchungsverfahren (PCR, in-situ Hybridisierung, Sequenzierung, Blotanalysen, Snap-Shot-Analyse)

-Autopsien.

Forschungsarbeit:

Die Durchführung von wissenschaftlichen Projekten in Kooperation mit den zu versorgenden Kliniken zum Thema Target-Therapien:

-Untersuchungen zu entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane

- Immunhistochemische und molekulargenetische Charakterisierung bronchialer und pulmonaler Tumorvorstadien (Präneoplasien) und manifester Karzinome
- Immunhistochemische Charakterisierung neuroendokriner Tumoren
- Langzeitstudien zur Bedeutung von Prognosefaktoren (Onkogene, Tumorsuppressorgene) bei Patienten mit malignen Tumoren
- Untersuchungen zu Ätiologie und Pathogenese interstitieller Lungenerkrankungen
- Molekulargenetische Untersuchungen zur Früherkennung genetisch determinierter Tumoren (HNPCC Diagnostik)
- Molekularpathologische Analysen prognostischer und prädiktiver Parameter in Karzinomen (K-ras, EGFR, TS, ERCC 1, RRM 1)
- Immunhistologische Untersuchungen zur Expression von EGF, EGF-R usw. in soliden Malignomen.

Damit erweist sich das IPZ als ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im medizinischen Versorgungsangebot der HSK - Dr. Horst Schmidt Kliniken.

Fachabteilung: Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

Ansprechpartner: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2540
Fax: 0611 43-3102

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: Pathologie@hsk-wiesbaden.de

Qualitätssicherung / Qualitätsverbesserung:

Die enge Zusammenarbeit mit den klinisch tätigen Medizinern ist ein wichtiger Garant für die optimale Untersuchung und Behandlung. In regelmäßig stattfindenden interdisziplinären, klinisch-pathologischen Konferenzen werden besonders komplexe Krankheitsbilder von allen beteiligten Fachärzten gemeinsam besprochen und auf diese Weise die Qualität der Versorgung optimiert.

Durch regelmäßige Teilnahme an Ringversuche wird die Qualität der Färbemethoden und der Diagnostik durch externe Begutachter geprüft.

Sowohl die Ärzte/innen in der Weiterbildung als auch die Fachärzte/innen und Labormitarbeiter/innen nehmen kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungen teil.

Das Institut ist Referenzzentrum für die Hormonrezeptoranalyse bei Mammakarzinomen und Kooperations-partner von 5 zertifizierten Mammazentren (davon zwei nach EUSOMA).

Seit Juli 2007 ist das Institut für Pathologie und Zytologie nach DIN EN ISO/IEC 17020:2004 akkreditiert.

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

- **Pathologie und Zytologie (VX00)**

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

- **Sonstiges (SA00)**
 - Abschiedsraum für Angehörige von Verstorbenen
 - Sammelbestattung und Gedenkstätte auf dem Wiesbadener Südfriedhof für Fehl- und Totgeburten

B-26.5 Fallzahlen der Institut für Pathologie und Zytologie (IPZ) Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Fisseler-Eckhoff

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-26.6 Diagnosen nach ICD
entfällt

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-26.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-26.7 Prozeduren nach OPS
entfällt

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren****B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

entfällt

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-26.11 Apparative Ausstattung

- apparative Ausstattung (AA00)
- Piezosurgery-Einheit (AA00)

B-26.12 Personelle Ausstattung**B-26.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Pathologie (AQ46)

B-26.12.2 Pflegepersonal

entfällt

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **MTA (SP00)**
- **Sektionsgehilfen (SP00)**

B-27 Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

B-27.1 Allgemeine Angaben der Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

Die Klinikapotheke ist für die Versorgung der Patienten und der Stationen mit Arzneimitteln, Infusionslösungen, enterale und parenterale Ernährung, Nahtmaterialien, Desinfektionsmitteln und Diagnostika verantwortlich.

Diese Leistung erbringt sie sowohl für die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken als auch für 16 weitere Kliniken, sowie eine Reihe von Rettungsdienstorganisationen im Wiesbadener Raum.

Hierzu gehört u. a. der Einkauf qualitativ hochwertiger Arzneimittel und die Herstellung einer Reihe von Arzneimitteln in der Klinikapotheke, wenn die Therapievorstellungen der Mediziner ganz spezifische Anforderungen vorsehen, beispielsweise bei der sehr individuellen Zubereitung der Arzneimittel für Krebspatienten oder die Anfertigung von individuellen Rezepturen z. B. für die Haut- und Kinderklinik.

So werden jährlich ca. 30.000 individuelle Zubereitungen für Krebspatienten und ca. 8.000 sonstige Rezepturen angefertigt. Hinzu kommt die kleinindustrielle Herstellung von Arzneimitteln im Wert von ca. 150 T€, die in der Klinikapotheke günstiger produziert werden können, als sie im Handel angeboten werden.

Aufgabe der Apotheke ist auch die Belieferung von Krankenhausrezepten für vor- und nachstationäre Patienten incl. Beratung und Abgabe.

Auch die herstellerunabhängige, neutrale Beratung von Ärzten und Pflegenden zu etablierten Arzneimitteln und zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie der darauf basierenden innovativen Arzneimittel gehört zu den wichtigen Aufgaben der Klinikapotheke. Die Klinikapotheke ist involviert in die Erstellung multidisziplinärer Therapiestandards in der Arzneimitteltherapie. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Beratung ist die Vermeidung von Arzneimittelinteraktionen.

Derzeit läuft ein Projekt in der Neurologie bzgl. der Entlassmedikation für das Wochenende.

Im Rahmen des Wundmanagements wirkt die Klinikapotheke bei der Erstellung des Standards mit.

Die Klinikapotheke der HSK ist eine von zwei regionalen Arzneimittelinformationsstellen Hessens, die von öffentlichen Apotheken und anderen Krankenhausapotheken intensiv genutzt werden.

Diese Leistungen werden von einem Team von insgesamt 27 Mitarbeitern (9,5 Apotheker, 10,5 PTA, 3 PKA und 4 sonstige Mitarbeiter) erbracht.

Fachabteilung: Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Direktor: Apotheker Prof. Dr. rer. Nat. W. Kämmerer

Ansprechpartner: Apotheker Prof. Dr. rer. Nat. W. Kämmerer

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 43-2529

Fax: 0611 43-2680

URL: www.hsk-wiesbaden.de

E-Mail: wolfgang.kaemmerer@hsk-wiesbaden.de

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

- **Klinikapotheke und regionale Arzneimittelinformationsstelle Hessen (VX00)**

**B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Apotheke
Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer**

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

B-27.5 Fallzahlen der Apotheke Direktor: Prof. Dr. rer. nat. W. Kämmerer

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-27.6 Diagnosen nach ICD

entfällt

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-27.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-27.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-27.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-27.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

**B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-27.11 Apparative Ausstattung

entfällt

B-27.12 Personelle Ausstattung

B-27.12.1 Ärzte und Ärztinnen

entfällt

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

B-27.12.2 Pflegepersonal

entfällt

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**B-27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Pharmazeutisch Technische Assistenten (SP00)
- Apotheker und Apothekerin (SP51)

B-28 Praxismgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik. Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

B-28.1 Allgemeine Angaben der Praxismgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik. Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

Die RNS-Praxismgemeinschaft an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik versorgt alle stationären Patientinnen und Patienten im klinisch-radiologischen Bereich und besitzt darüber hinaus eine Kassenzulassung zur Behandlung von ambulanten Patienten.

Leistungsspektrum:

- Kernspintomographie
- Computertomographie
- Angiographie
- Interventionelle Radiologie (Punktionen, Drainagen, Gefäßdilataionen, PTCD, Stentimplantationen, Schmerzbehandlungen)
- Neuroradiologie
- Mammographie
- Konventionelles Röntgen
- Ultraschall
- CT-gestützte Schmerzbehandlung im Bereich der gesamten Wirbelsäule (periradikuläre und epidurale Behandlung, Facettengelenk- und SIG-Blockaden)

Fachabteilung: Praxismgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik

Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

Art: nicht Betten führend

Chefärzte: Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand
Prof. Dr. med. K. Wernecke

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. med. H. Weigand

Hausanschrift: Ludwig-Erhard-Straße 102
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 1839321
Fax: 0611 43-2675

URL: www.hsk-wiesbaden.de
EMail: prof.weigand@rns-wiesbaden.de

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik

Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

- **Mammographie (VR00)**
- **Neuroradiologie (VR00)**
- **Interventionelle Radiologie (VR00)**
Punktionen, Drainagen, Gefäßdilataionen, PTCD, Stentimplantationen,
Schmerzbehandlungen
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Arteriographie (VR15)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
CT-gestützte Schmerzbehandlung im Bereich der gesamten Wirbelsäule
(periradikuläre und epidurale Behandlung, Facettengelenk- und ISG-Blockaden)

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik

Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik

Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

B-28.5 Fallzahlen der Praxisgemeinschaft RNS (Radiologie und Strahlentherapie) an der HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik

Direktoren: Prof. Dr. med. H. Weigand/Prof. Dr. med. K. Wernecke

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-28.6 Diagnosen nach ICD

entfällt

B-28.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-28.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-28.7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-28.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-28.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Praxisgemeinschaft RNS	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angeborene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angeborene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angeborene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angeborene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angeborene Leistung	Kinderradiologie (VR42)
Angeborene Leistung	Lymphographie (VR17)
Angeborene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angeborene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angeborene Leistung	Neuroradiologie (VR43)

Angebote Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VR40)

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-28.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Es stehen 2 Computertomographen (128 und 40 Zeiler) 24h zur Verfügung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Es stehen zwei Magnetresonanztomographen mit je 1,5 Tesla zur Verfügung
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Alle konventionellen Röntgenarbeitsplätze sowie die Durchleuchtungsarbeitsplätze für Angiographien sind voll digitalisiert und stehen 24h zur Verfügung
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung

B-28.12 Personelle Ausstattung

B-28.12.1 Ärzte und Ärztinnen

In der Praxisgemeinschaft RNS sind 13 Ärzte, davon 8 Ärzte mit Facharztstatus tätig.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

B-28.12.2 Pflegepersonal

entfällt

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Medizinisch Technisch Radiologische AssistentInnen (SP00)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Neonatalerhebung**
- **Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz „gynäkologische Operationen“ erfasst sind**
- **Schlaganfall: Akutbehandlung**

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Brustkrebs (BRU)**
Die Klinik für Gynäkologie und onkologische Gynäkologie ist Koordinationszentrum Brustkrebs Hessen
- **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**
- **Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)**
- **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**
- **Asthma bronchiale (AST)**
- **Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)**

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

-Zertifizierung als Darmkrebszentrum für 1. HJ 2010 vorgesehen (OnkoCert/Dt. Krebsgesellschaft)

-Zertifizierung als Schilddrüsenzentrums für 1. HJ 2010 vorgesehen (DGAV/CAE)

·Teilnahme an klinischen Studien zu onkologischen Themen

.

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

-Teilnahme am KISS -System (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)

-Teilnahme am Patienten-Sicherheits-Informationssystem (PaSOS) vorgesehen

.

Klinik für Dermatologie und Allergologie

- Teilnahme an nationalen und internationalen klinischen Studienprojekten
- Zertifizierung Hauttumorzentrum nach OnkoZert (Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft zusammen mit der ADO), Abschluss in 2009

.

Klinik für Pränatalmedizin und Geburtshilfe

- Zertifizierung als Perinatalzentrum Level 1
- Ultraschall-Ausbildungsstätte, DEGUM II & III

.

Klinik für Gynäkologie und onkologische Gynäkologie

- Zertifizierung als Brustzentrum durch die DKG und DGS (Deutsche Krebsgesellschaft und Deutsche Gesellschaft für Senologie)
- Zertifizierung als Zentrum für gynäkologische Krebserkrankungen durch die DKG und DGGG/AGO (Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe/Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie)
- EUSOMA Akkreditierung der Breast Unit (European Society of Mastology)
- Netzwerk Qualitätssicherung Mammakarzinom zusammen mit niedergelassenen Praxen
- DMP Brustkrebs Hessen: Koordinationszentrum
- Assessment Zentrum des Mammographie-Screening Hessen
- FDA (USA) und EMEA (Europa) Audits als Studienzentrum
- Studienleitzentrum der AGO Studiengruppe, Teilnahme und Leitung von nationalen und internationalen Studienprotokollen
- Studienzentrum Level A der German Breast Group (GBG)
- operatives Ausbildungszentrum der AGO-Studiengruppe
- Ausbildungszentrum der fellowship programs der ESGO (European Society of Gynecologic Oncology) und der IGSC (International Society of Gynecological Cancer)
- Erstellung eines jährlichen Qualitätsberichts im OSP
- Klinikeigenes Tumorregister
- Durchführung von Patientenbefragungen bei onkologischen Patientinnen

.

Klinik für Kinder und Jugendliche

- Durchführungen von Erhebungen im Perinatalzentrum

-Zertifizierung nach GQMD (Qualitätsmanagement des Bundesverbands Klinische Diabeteseinrichtungen BVKD)

-Teilnahme am Neo _ KISS - Surveillance Programm

.

Klinik für Neurochirurgie

-Teilnahme am European Spine Registry der Spine Society of Europe (SSE)

.

Klinik für Neurologie

-Zertifizierung als Stroke-Unit als überregionale Stroke Unit mit 12 Betten durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft (LGA Intercert TÜV Rheinland)

-Teilnahme an internationalen und nationalen klinischen Studienprotokollen

-Ultraschalllabor durch DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) als zertifizierte Ausbildungsstätte anerkannt

-Rezertifizierung als neurologischer Teil des Kontinenz- und Beckenbodenzentrum der Deutschen Kontinenzgesellschaft

.

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

-Wöchentliche interdisziplinäre Fallbesprechung

-Gemeinsame jährliche Fortbildungen mit niedergelassenen Ärzten

-Tägliche Dokumentation, Reporting und Auswertung von Zwangsmaßnahmen und Komplikationen

-Tägliche Dokumentation und Reporting von Besonderheiten im Nachtdienst und der Rundgangzeiten

-Monatliche Statistik über die Verweildauer der Patienten nach Diagnosegruppen sowie die Wiederaufnahmekquote innerhalb von 12 Monaten

-Regelmäßige Kontrolle von Arzneimittelinteraktionen durch die Apotheke

.

Klinik für Thoraxchirurgie

-Zertifizierung als Thoraxzentrum angestrebt (Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie)

.

Klinik für Unfall-, Hand und Orthopädische Chirurgie

-Zertifizierung als überregionales Traumazentrum im Rahmen des Traumanetzwerkes Hessen (Abschluss in 2009)

-Teilnahme am KISS - System (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)

- Teilnahme an der Nagelstudie der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese
- Jährlicher Kollegialer Dialog mit allen Kliniken der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese
- Wöchentliche interdisziplinäre Fallbesprechung
- Gemeinsame Jährliche Fortbildung mit niedergelassenen Ärzten
- Teilnahme an der Polytraumastudie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie

.

Klinik für Urologie

- Rezertifizierung als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum der Deutschen Kontinenzgesellschaft
- Zertifizierung in Vorbereitung als Prostatakarzinom-Zentrum der Deutschen Krebsgesellschaft
- Teilnahme am Inkontinenzzentrum Wiesbaden (IKW)
- Aktive Mitarbeit im Arbeitskreis Wiesbadener Urologen

.

Klinik für Kardiologie, Internistische Intensivmedizin, Angiologie

- Teilnahme an verschiedenen Studien und Registern zu aktuellen kardiologisch-angiologischen Fragestellungen, darunter: Deutsches Herzinfarktregister (ST-Hebungsinfarkt-Patienten), APTOR II Register (PCI und Anti-Thrombozyten-Therapie), LASER Register (PCI und orale Antikoagulation)

.

Klinik für Gastroenterologie

- Quartalsweiser Qualitätszirkel mit niedergelassenen Pneumologen in Wiesbaden

.

Klinik für Hämatologie und Onkologie

- Zertifizierung als Onkologisches Zentrum (Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, DGHO)
- Akkreditierung der Abteilung Palliativmedizin als Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care (European Society for Medical Oncology, ESMO)
- Akkreditierung als Zentrum für Stammzellentransplantation (European Group for Blood and Bone Marrow Transplantation, EBMT)
- Teilnahme an nationalen und internationalen klinischen Studienprotokollen
- Teilnahme an nationalen Ringversuchen zur Knochenmarkdiagnostik und Durchflusszytometrie
- Erstellung des jährlichen Qualitätsberichts Onkologischer Schwerpunkt

.

Klinik für Rheumatologie, klinische Immunologie

-Teilnahme am KOBRA-Projekt (Kontinuierlicher Outcome-Benchmark Rheumatologie Akutkliniken), umfasst 20 Kliniken sowie Beteiligung der Deutschen Rheumaliga.
Überführung des Projekts in reguläres fachspezifisches Zertifizierungsverfahren läuft

.

Klinik für Nephrologie

-Einbindung in den Eurotransplant-Verbund

.

Institut für Labordiagnostik und Hygiene

-Durchführung interner und externer Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß Richtlinien der BÄK zur Qualitätssicherung

-Akkreditierung nach DIN ISO 15189 laufendes Verfahren (Abschluss geplant in 2010)

-Einrichtung eines Critical Incident Reporting in der Hämotherapie

.

Hygieneinstitut

-Teilnahme an der Aktion "Saubere Hände"

-Akkreditierung als zertifiziertes Prüflabor nach DIN/ISO 170525 durch DACH (Hygienelabor)

-Ringversuche im Trinkwasserbereich

-Teilnahme am KISS Surveillance Programm in den Bereichen Intensivmedizin, Neonatologie und Unfallchirurgie

.

Institut für Pathologie

-Akkreditiert nach ISO/IEC 17020:2004

-Referenzzentrum für Pneumopathologie

-Referenzzentrum für Gynäkopathologie, insbesondere Hormonrezeptorbestimmung bei Mammakarzinom

-Teilnahme an nationalen und internationalen Ringversuchen für Immunhistochemie und Molekularpathologie

-Kooperationspartner verschiedener zertifizierter Zentren (Mammazentrum St. Josefshospital, DKD, Asklepios Klinikum, HSK: Darmzentrum der Asklepios-Klinik)

-Teilnahme an Qualitätszirkeln des gesamten Spektrums der histopathologischen Diagnostik

.

Apotheke

-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 der Landesapothekerkammer Hessen (geplant für 3 Q. 2009)

- Durchführung und Auswertung einer Kundenzufriedenheitsbefragung
- Zertifizierung der zentralen Zytostatikaherstellung nach QuapoS (Qualitätsstandard für den pharmazeutisch-onkologischen Service) der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie - angestrebt
- Zertifikate durch regelmäßige Teilnahme an den Ringversuchen des Zentrallaboratoriums der Deutschen Apotheker zur externen Qualitätssicherung von in der Apotheke hergestellten Rezepturen

HSK - Service

- Zertifizierung nach EN/ISO 9001 (Infrastrukturelles Gebäudemanagement, Technisches Gebäudemanagement, Logistik)
- Zertifizierung nach EN/ISO 9001 (via Dussmann-Service: Vollverpflegung, Gemeinschaftsverpflegung, Gebäudereinigung, Gebäudetechnik)
- Erfüllung der EG-Öko-Verordnung (Gesellschaft für Ressourcenschutz)
- DGE-Zertifizierung (Herstellung von Speisen nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung), Erneuerung in 2009

Pflegedienst

- systematische Auswertung der Sturzinidenz
- systematische Auswertung der Dekubitusinzidenz

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	15
Ausnahmetatbestand	Aufbau eines neuen Leistungsbereiches
Kommentar	Transplantationsstation wegen Umbauarbeiten zeitweise geschlossen

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	34

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	77

Komplexe Eingriffe am Organsystem

Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	61

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

- **Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)**
- **Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)**

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden, haben das Ziel, der Bevölkerung in der Region Wiesbaden und darüber hinaus medizinische/pflegerische Leistungen auf höchstem Niveau anzubieten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Klinikum der Zentralversorgung bieten wir modernste Diagnostik- und Therapieverfahren an. Dies spiegelt sich auch in unserem Qualitätsanspruch wieder, den wir in unserem Leitbild formuliert haben.

1. Wir wollen die bestmögliche Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten!

Dies bedeutet für uns, dass wir

- höchste Leistungsfähigkeit in allen Bereichen vorhalten
- uns an den Bedürfnissen der Patienten orientieren unter Wahrung ihrer Menschenwürde
- und dabei einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns verfügbaren Ressourcen pflegen.

2. Wir orientieren uns an den Besten und sind selbst Schrittmacher!

Dies bedeutet für uns, dass wir immer danach streben

- auf dem aktuellen Stand des gesicherten Wissens zu sein,
- selbst Entwicklungen initiativ vorantreiben und
- die täglichen Abläufe und Prozesse auf hohem Niveau sicher zu stellen.

3. Wir stimmen uns eng mit unseren internen und externen Partnern ab!

Dies bedeutet für uns:

- adäquate Behandlungs- und Versorgungsketten zu gewährleisten und aufzubauen, sowie durch
- dauerhafte und vertrauensvolle Partnerschaften in allen wesentlichen Bereichen die Versorgungskette in der Patientenbehandlung durchgängig zu gestalten.

4. Wir erreichen dies nur als hochqualifizierte, engagierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Dies bedeutet für uns, dass

- es ist für uns selbstverständlich ist, persönliche Stärken optimal einzusetzen und Anforderungen an die eigene Person zu akzeptieren,
- wir unseren Mitarbeitern Möglichkeiten bieten, ihre Fertigkeiten weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten und Interessen im Sinne ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützen,

- wir Strukturen schaffen, die Leistungen anerkennen und reflektieren.
- Dabei pflegen wir einen verlässlichen und vertrauensvollen Umgang und gehen jederzeit kooperativ miteinander um.

Dieses Leitbild wird von der Geschäftsführung im Rahmen des Einführungsseminars vorgestellt und jedem neuen Mitarbeiter in der Begrüßungsmappe ausgehändigt. Wir haben diese Selbstverpflichtung auch im Intranet für alle Mitarbeiter veröffentlicht.

Qualitätsmanagementansatz /-grundsätze des Krankenhauses

Qualitätsmanagement verstehen wir als integralen Bestandteil des Managements und als Führungsaufgabe. 2000 entschieden sich die Geschäftsführung /Klinikvorstand der HSK für ein Qualitätsmanagementsystem nach dem European Foundation for Quality Management Modell (EFQM) als Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Das EFQM Modell erlaubt durch seine Vorgehensweise ein ständiges Streben nach besserer Qualität.

Das Modell beurteilt den Reifegrad eines Unternehmens hinsichtlich:

- Der Ergebnisorientierung
- Der Kundenorientierung
- Der Führung
- Der Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung
- Dem Management von Prozessen
- Dem kontinuierlichen Lernen
- Dem Aufbau von Partnerschaften und
- Der Wahrnehmung seiner Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Die Erzielung von exzellenten Ergebnissen in der Leistungserbringung für Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft ist das primäre Ziel der HSK. Dabei verantworten und gestalten die Führungskräfte die Umsetzung der Qualitätspolitik.

Patientenorientierung

Wir bieten unseren Patienten modernste technische Ausstattung, innovative Diagnostik- und Therapieverfahren, beste medizinische/pflegerische Versorgung verbunden mit Zugewandtheit und Einfühlungsvermögen. Ziel ist die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen oder zu übertreffen, um so eine hohe Kundenbindung zu erreichen. Um unseren Erfolg zu überprüfen, setzen wir zielgruppenorientierte Befragungen ein. Ein weiterer Baustein zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Krankenhaus-Behandlung ist das Beschwerdemanagement. Es werden verschiedene Wege der Kontaktaufnahme angeboten. Ziel ist negativ empfundene Situationen aufzuarbeiten, interne Schwächen zu identifizieren, zu reduzieren und Fehler zu vermeiden. Alle eingehenden Beschwerden werden systematisch erfasst, analysiert und ausgewertet, sowie auf Verbesserungspotentiale hin identifiziert.

Verantwortung und Führung

In den HSK gibt es eine strategische und bauliche Zielplanung für alle Abteilungen, die durch Geschäftsführung und Klinikvorstand ständig weiterentwickelt wird. Bestandteile der

Zielplanung sind auch die strukturelle Weiterentwicklung und der Ausbau von internen und externen Kooperationen und Partnerschaften. Die Ergebnisse der strategischen und daraus abgeleiteten baulichen Zielplanung werden allen Mitarbeitern vorgestellt. Diese Zielplanung ist Grundlage der strategischen Steuerung.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Durch die in den Führungsgrundsätzen formulierten Prinzipien soll die Motivation der Mitarbeiter gefördert, sie in Entscheidungen einbezogen und ihnen auch ein größtmöglicher Freiraum in der eigenständigen Aufgabenerfüllung gegeben werden. Die Mitarbeiterbefragung dient somit der Erhebung der Einstellung der Mitarbeiter zum Unternehmen und ist ein Indikator zur Bewertung der Unternehmensbindung und der Mitarbeiterzufriedenheit. Sie wird zeitnah zur stichtagsbezogenen Patientenbefragung durchgeführt, um beide Perspektiven miteinander zu vergleichen. Qualitätsmanagement und Personalmanagement leiten gemeinsam mit dem Betriebsrat Verbesserungsvorschläge ab

Wirtschaftlichkeit

Die Finanz- und Investitionsplanung der HSK erfolgt jährlich in einem strukturierten Verfahren und wird von der Finanz- und Rechnungswesenabteilung koordiniert. Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung und dem Klinikvorstand. Das Finanz- und Investitionsbudget wird für 51 Leistungszentren verhandelt. Diese Verteilung wird um eine mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung ergänzt. In einem monatlichen Berichtswesen wird die Einhaltung der Budgets nachgehalten und mit Fachexperten regelmäßig erörtert.

Prozessorientierung

Ziel des HSK Prozessmanagements ist die kontinuierliche Prozessoptimierung. Die Planung und Durchführung von Projekten zur Prozessoptimierung ist konzeptionell festgelegt und wird durch ein systematisches und zentrales Projektmanagement überprüft und berichtet. Die Abteilung Qualitätsmanagement unterstützt die Kliniken/Abteilungen bei der Standardisierung und Optimierung von Prozessen.

Zielorientierung und Flexibilität

Die Zielerreichung exzellenter Ergebnisse wird in allen Bereichen durch definierte Qualitätskennzahlen gemessen, welche geeignet sind, Stärken und Schwächen der Organisation und den Grad der Zielerreichung aufzuzeigen. Neben finanziellen Kennzahlen werden auch Qualitätskennzahlen zur Messung medizinischer -pflegerischer Ergebnisqualität erfasst und bewertet bzw. entwickelt, wie zum Beispiel:

- Die Erfassung von Wartezeiten in den Funktionsabteilungen
- Die Zeitspanne bis ein Patient in der Notaufnahme von einem Facharzt gesehen wird
- Die Rate von Wundinfektionen, Druckgeschwüren und Stürzen
- Die Anzahl von Beschwerden / Abteilung

Die Daten der externen Qualitätssicherung (BQS-Daten) werden fristgerecht und vollständig dokumentiert und die Ergebnisse der externen Vergleiche mit den Fachabteilungen kommuniziert. Die Daten der externen Qualitätssicherung werden einmal jährlich in der BQS-Konferenz vorgestellt und gemeinsam mit den teilnehmenden Kliniken reflektiert.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

In den HSK existiert ein medizinisches Risikomanagement als Frühwarnsystem zur Erkennung von möglichen Gefahrenquellen in der Patientenversorgung. Das medizinische Risikomanagement wird durch Risikobestandsaufnahmen/Audits und Einführung von Fehlermeldesystemen (CIRS) gestützt. Dabei werden in den patientennahen Bereichen existierende Strukturen und eingesetzte Verfahren auf ihre Verbesserungspotentiale und Stärken hin untersucht. Die Themenschwerpunkte variieren hierbei und werden entsprechend aktueller Entwicklung durch das Qualitätsmanagement festgelegt und ausgewählt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Nach dem Konzept des EFQM-Modells haben das kontinuierliche Lernen und die Entwicklung innovativer Konzepte in der HSK einen hohen Stellenwert. Dies wird einerseits durch die Implementierung eines systematischen Projektmanagements, andererseits durch den kontinuierlichen Prozess interner/externer Vergleiche umgesetzt. Die HSK stellen sich regelhaft einer Selbstbewertung bzw. einem Zertifizierungsverfahren nach dem Qualitätsmodell EFQM bzw. KTQ. Die Abteilung Qualitätsmanagement übernimmt dabei die Steuerung, Koordination und bereitet die Bereiche auf die Durchführung vor. Alle Kliniken, in denen fachspezifische Zertifizierungen z.B. durch die jeweiligen Fachgesellschaften möglich sind, sind aufgefordert, unter methodischer Beratung und Begleitung sich an diesen Verfahren zu beteiligen. Verschiedenen Zentren der HSK ist es bereits mehrfach erfolgreich gelungen, sich ihre besondere fachliche Expertise und Methodenkompetenz durch Zertifikate der Fachgesellschaften bestätigen zu lassen. Details hierzu siehe in Berichtsteil C4.

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus

Es existiert eine Vielzahl von Kommunikationsforen: intern z.B. die Leitungskonferenz, die Klinikdirektorenkonferenz, das Mitarbeiterforum, Rundmail und die monatlich der Gehaltsabrechnung beiliegenden "HSK-aktuell". Im Rahmen des Einführungsseminars wird das QM - Konzept kommuniziert und transparent gemacht. Eine wichtige Quelle zur Kommunikation mit den Patienten stellt die Informationsmappe dar, welche jeder Patient bei seiner stationären Aufnahme erhält. Die Information der Öffentlichkeit findet überwiegend in den regionalen und auch überregionalen Printmedien statt.

D-2 Qualitätsziele

Die Strategie des Qualitätsmanagements der HSK orientiert sich an fünf Prinzipien, mit denen beste Ergebnisse und somit hohe Qualität beurteilt und erreicht werden sollen.

Die fünf Prinzipien der HSK- Qualitätspolitik lauten:

- Kundenorientierung
- Ergebnisorientierung nach definierten Kennzahlen
- Prozessorientierung
- Organisation von Patientensicherheit
- Lernende Organisation.

Strategisch operative Ziele

Das Qualitätsmanagement wird anhand der fünf zuvor genannten Prinzipien der Qualitätspolitik umgesetzt.

Hierbei werden den Prinzipien konkrete Qualitätsziele und Maßnahmen zugeordnet.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Dem QM-Zielsystem ist ein Kennzahlensystem hinterlegt. Die vereinbarten Ziele und Kennzahlen werden mindestens einmal jährlich evaluiert, gemessen und neu vereinbart bzw. aktualisiert.

Die Ergebnisse von Messungen (z.B. Patientenbefragungen) werden im Intranet veröffentlicht.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Es werden alle Kommunikationsforen und Printmedien genutzt, um Führungskräfte und Mitarbeiter über die Ziele/Zielerreichung des Qualitätsmanagement zu informieren. Die QM-Ziele sind im Intranet transparent.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Aufbauorganisation der HSK ist im Organigramm abgebildet.

Aus dem Organigramm lassen sich Linien- und Stabsverantwortlichkeiten ablesen.

Der medizinische Geschäftsführer und die Pflegedirektion sind für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement verantwortlich.

Die Organisation des Qualitätsmanagements gliedert sich in zentrale und dezentrale Aufgaben. Durch QM-Beauftragte in den jeweiligen Kliniken ist die Abteilung Qualitätsmanagement mit den Abteilungen vernetzt.

Somit ist gewährleistet, dass abteilungs-/klinikübergreifende Verbesserungsprozesse durch direkte Ansprechpartner dezentral unterstützt werden können.

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter des Qualitätsmanagement zählen die Implementierung und operationale Umsetzung von zentralen Qualitätsmanagementmaßnahmen.

In der Umsetzung von Projekten arbeiten sie eng mit den Kliniken, dem Projektmanagement, der EDV und den anderen Beteiligten zusammen.

Abgeleitet vom QM-Zielsystem der HSK vereinbaren sie in der monatlichen Qualitätskonferenz einen Maßnahmenplan zur Erreichung der formulierten Ziele und unterstützen die Abteilungen in der Erreichung ihrer klinikbezogenen Ergebnisse.

Zu den Kernaufgaben der QMBs in den Abteilungen zählen die Erfassung und Datenerhebung qualitätsbezogener Daten zur externen oder internen Qualitätssicherung sowie der regelmäßige Datentransfer zum Qualitätsmanagement. Sie bereiten in ihren Kliniken die fachspezifischen Zertifizierungen und die KTQ-Rezertifizierung vor und treffen sich halbjährlich zum Informationsaustausch mit dem QM, um aktuelle Entwicklungen abzustimmen.

Es sind ca. 35 Projektgruppen eingerichtet, die vom Projektmanagement [FAIR] geführt werden. Die Projektgruppen arbeiten nach einer festgelegten Struktur. Um die Zielsetzung der Projekte transparent zu gestalten, wird eine einheitliche Projektdokumentation und Projektcontrolling durchgeführt.

Die Geschäftsführung und Klinikvorstand werden regelmäßig über den Stand der Projekte informiert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das kontinuierliche Lernen und die Entwicklung innovativer Konzepte haben in den HSK einen hohen Stellenwert. Um dies sicher zu stellen, kommen unterschiedliche Instrumente des Qualitätsmanagement zum Einsatz:

- **Systematisches Projektmanagement**

35 Projekte sind derzeit in den HSK implementiert und werden in einer zentralen Projektdatenbank nachgehalten. Alle Projekte sind mit einem Kennzahlensystem hinterlegt.

- **Begehungen**

Begehungen finden insbesondere in denjenigen Bereichen statt, in denen gesetzliche Aufgaben erfüllt sein müssen. Regelmäßig durchgeführt werden: Arbeitsschutzbegehungen, Arbeitsplatzbegehungen, Hygienebegehungen, Brandschutzbegehungen und Bereichsbegehungen durch die Apotheke.

Alle Begehungen werden protokolliert und den Verantwortlichen der begangenen Bereiche zugänglich gemacht.

Das Protokoll wird nach vorgegebenen Zeitzielen abgearbeitet und die Behebung der Mängel im Protokoll kenntlich gemacht.

- Audits/Visitationen

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements finden seit 2002 regelmäßig Audits statt.

Die Auditinhalte werden auf Empfehlung des Qualitätsmanagements festgelegt. Im Wesentlichen werden die Aufnahme- und Belegungssteuerung, die Therapieplanung und -diagnostik, die Behandlungsplanung und das Verlegungs- und Entlassungsmanagement sowie das Schnittstellenmanagement beleuchtet.

Die Ergebnisse der Audits werden mit den teilnehmenden Kliniken reflektiert und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Bei der Umsetzung der abgeleiteten Projekte werden die Kliniken durch das Qualitätsmanagement methodisch unterstützt.

- Befragungen

Zielgruppenorientierte Befragungen finden in den HSK regelmäßig statt.

Die Messergebnisse aus der Patienteneinweiser- und Mitarbeiterbefragung dienen zur Abteilungen von Verbesserungspotentialen.

- Betriebliche Ideenbörse (BIB)

In der betrieblichen Ideenbörse können alle Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge einbringen.

Alle Vorschläge werden durch jeweils zwei Fachexperten begutachtet und mit den entsprechenden Empfehlungen an die Geschäftsführung weiter geleitet. Umgesetzte Vorschläge werden nach einem festgelegten System finanziell honoriert. Die standardisierten Kriterien für Bewertung und Prämierung sind in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Exemplarisch werden folgende Projekte des QM dargestellt:

- Überarbeitung des Qualitätsmanagementkonzeptes und Entwicklung eines QM-Zielsystems

Aus den fünf Prinzipien des Qualitätsmanagementkonzeptes (Kundenorientierung, Ergebnisorientierung, Prozessorientierung, Patientensicherheit, lernende Organisation) wurde ein QM-Zielsystem für die HSK abgeleitet und mit einem Kennzahlensystem hinterlegt.

Im Bereich der Kundenorientierung wurde vereinbart, in 2009 die uneingeschränkte Weiterempfehlungsquote von 69% auf 75% zu steigern und anschließend jährlich um mindestens 5% gegenüber dem Vorjahreswert zu verbessern.

Im Bereich der Ergebnisorientierung sollen die mit den Kliniken in den Jahresgesprächen vereinbarten Qualitätsindikatoren zu mindestens 80% erreicht sein.

Im Bereich der Prozessorientierung soll bis Ende 2010 in jeder Klinik mindestens eine SOP-Kurve eingesetzt sein.

Im Bereich Patientensicherheit sollen über das implementierte Fehlermeldesystem (CIRS) mindestens 100 Meldungen bearbeitet sein.

Im Bereich der lernenden Organisation streben wir an, dass 2% unserer Mitarbeiter einen positiv bewerteten Vorschlag über die betriebliche Ideenbörse eingebracht haben.

Auf dieser Grundlage wird in Vorbereitung auf die Jahresgespräche die Ableitung der Abteilungsziele stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit den dezentralen Qualitätsmanagementbeauftragten der Kliniken wurde sowohl durch eine höhere Frequenz der Treffen als auch einen fachlich engeren Austausch intensiviert. Dafür wurde ein Funktionsprofil für die Qualitätsmanagement-Beauftragten entwickelt.

- Ergebnissicherung im Rahmen der BQS - Konferenz

Der Umgang mit den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung wurde neu strukturiert und die Zusammenarbeit zwischen den dezentralen QMB, EDV und QM abgeglichen. Es findet einmal jährlich eine Qualitätskonferenz §135 SGB V mit den teilnehmenden Kliniken, dem Klinikvorstand und QM statt, in der die Kliniken ihre Ergebnisse präsentieren und kritische Ergebnisse analysiert werden.

Eine Kernaufgabe der Abteilung Qualitätsmanagement für das Jahr 2010 ist die Zusammenführung der Daten aus interner und externer Qualitätssicherung.

- Standard Operating Procedures (SOP)

SOP stellen die prozessorientierte Ausrichtung der Patientenversorgung von der Aufnahme bis zur Entlassung dar. Sie werden interprofessionell erarbeitet und enthalten klar definierte Ablaufprozesse.

Zielsetzung sind die Optimierung des Behandlungsablaufs und der Verweildauer sowie die Steigerung der Ergebnisqualität.

In den HSK sind bereits über 150 SOP entwickelt worden. In einigen Pilotbereichen wurden die SOP bereits in Verlaufskurven umgesetzt. Diese werden künftig auf alle Bereiche ausgeweitet. Die Akzeptanz der Verlaufskurven aus den SOP ist in der Praxis hoch, weil sie einen guten Überblick geben und als Checkinstrument im Behandlungsverlauf dienen.

- Clusteraudits

Seit 2002 wurden im Rahmen des medizinischen Risikomanagements regelmäßig Audits durchgeführt. Diese fanden in der Vergangenheit fachklinikbezogen statt. Da die HSK nach einem neuen Ordnungsprinzip, so genannten "Clustern", reorganisiert wurden, wurden auch Organisation und Durchführung der Audits angepasst. Dies bedeutet, dass in den Audits bis

zu fünf inhaltlich zusammenarbeitende Kliniken an ihren Schnittstellen hinsichtlich ihrer Zusammenarbeit und ihrer Belegungssteuerung auditiert werden.

- Reorganisation des Notfallmanagements

Eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe hat unter Leitung einer Fachkrankenschwester der Intensivstation und in Zusammenarbeit mit dem QM, das gesamte Notfallmanagement der HSK reorganisiert. Die Ausstattung aller Notfallwagen wurde für den stationären Bereich standardisiert und definiert und die Ambulanzen und Funktionsbereiche ebenfalls einheitlich ausgestattet. Dies hat neben der Standardisierung und dem sicheren Handling auch zu einem ökonomischen Effekt geführt.

- Leitlinien zum Aufnahmemanagement

Das QM unterstützte zwei Kliniken darin die Aufnahmeprozesse in der Klinik neu zu strukturieren und in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe als verbindliche Leitlinie schriftlich zu fixieren

- Implementierung eines Kennzahlen gestützten Pflegeplanungs- und -evaluationstools

Mit dem an der HSK entwickelten "ergebnisorientierten PflegeAssessment AcuteCare" (ePA-AC) wurde ein Instrument eingeführt, mit dem Patienten in ihren Fähigkeiten zur Selbstversorgung sowie deren Beeinträchtigungen regelmäßig eingeschätzt werden. Die dabei gewonnenen Informationen dienen neben der Risikoabschätzung für Dekubitus (Wundliegen), Sturz, Mangelernährung und im Krankenhaus erworbener Lungenentzündung vor allem für die Planung der erforderlichen Pflegemaßnahmen. Damit wird auch die Qualität der pflegerischen Versorgung messbar. In Verbindung mit dem Leistungserfassungssystem LEP3 stehen darüber hinaus systematische Daten für die Personalbedarfskalkulation, Kostenträgerrechnung sowie zur Berechnung des relativen Schweregrades der Pflegebedürftigkeit zur Verfügung. Diese Kennzahlen zur pflegerischen Versorgungsqualität werden in den nächsten Jahren über die Abteilung Qualitätsmanagement der HSK weiter ausgebaut.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der HSK finden in allen Kliniken, Instituten und im Bereich der Pflege Maßnahmen zur Qualitätsbewertung statt.

Die aus der Qualitätspolitik abgeleiteten Qualitätsziele und -maßnahmen sind in einem Kennzahlensystem hinterlegt und werden mindestens jährlich in den Jahresgesprächen evaluiert und neu vereinbart.

Auf dieser Basis werden systematisch Qualitätsziele für die Abteilungen abgeleitet und überprüft.

Alle Kliniken, die verpflichtet sind, sich an der gesetzlichen Qualitätssicherung zu beteiligen, nehmen daran teil.

Darüber hinaus nehmen unsere Kliniken an wissenschaftlichen Studien, Benchmarkprojekten, Qualitätssicherungsmaßnahmen und Dokumentationsprojekten zur Evaluierung ihrer Ergebnisqualität teil.

Details hierzu in Berichtsteil C4.